



**BASTEI LÜBBE AG
GESCHÄFTSBERICHT
2020/2021**

Lisa Unger
DIE FOLGSAME TOCHTER

Auf einen Blick

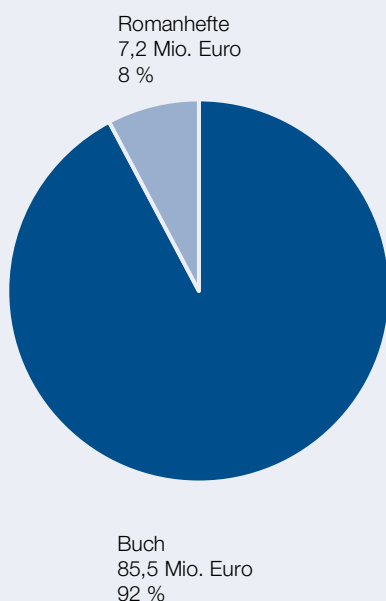
	2020/2021	2019/2020	Veränderung
Finanzkennzahlen (IFRS) in Mio. Euro			
Umsatzerlöse	92,7	81,5	13,7%
EBIT	10,9	4,1	163,3%
EBIT-Marge in %	11,7%	5,1%	6,7 Pp
Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	7,2	1,9	283,9%
Periodenergebnis aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen	0,6	-11,0	–
Konzernergebnis	7,9	-9,1	–
Bilanzsumme zum 31.3.	90,1	68,6	31,4%
Eigenkapital* zum 31.3.	42,6	27,4	55,8%
Eigenkapitalquote in % zum 31.3.	47,3%	39,9%	7,4 Pp
Netto-Verschuldung zum 31.3.	-9,7	0,6	–
Free-Cashflow	11,8	12,1	-2,6%
Sonstige Kennzahlen			
Ergebnis je Aktie** in Euro	0,57	-0,46	–
Geschäftsjahresschlusskurs Aktie in Euro	4,46	1,88	137,2%
Mitarbeiterzahl zum 31.3.	247	231	6,9%

* inkl. Eigenkapitalanteile nicht-beherrschender Gesellschafter

** Berechnung siehe Konzernanhang, Angabe Nr. 17

Starke Entwicklung im Kerngeschäft

Umsatz 2020/2021 nach Segmenten



Operative Meilensteine und Ausblick

- Umsatzsteigerung versus Vorjahr um 14%, digitale Umsätze erhöhen sich um 26%
- EBIT-Marge deutlich über Vorjahr und Prognose
- Alle Bereiche nehmen die Herausforderungen der Pandemie an, außerordentliche Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Dirk Rossmann (Der neunte Arm des Oktopus) und Ken Follett (Kingsbridge – Der Morgen einer neuen Zeit) sehr erfolgreich.
- LYX steigert nochmals Umsatz und EBIT versus Vorjahr.
- e-book-only Bereich mit den Marken beHEARTBEAT und beTHRILLED steigert Umsätze gegenüber Vorjahr um 46% (1,3 Mio. Euro)
- Erwerb der Business Hub Berlin UG (smarticular) mit innovativem Verlagsmodell und den community-Plattformen smarticular.net und kostbarenatur.net

Inhaltsangabe

AUF EINEN BLICK	2
LÜBBE AUDIO FEIERT IN DIESEM JAHR 25-JÄHRIGES	4
AN DIE AKTIONÄRINNEN und AKTIONÄRE	11
Brief des Vorstands.....	12
Bastei Lübbe am Kapitalmarkt	15
CORPORATE GOVERNANCE.....	18
Bericht des Aufsichtsrats.....	19
Erklärung zur Unternehmensführung	25
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT	31
Unternehmensprofil.....	32
Ziele und Strategien	33
Unternehmenssteuerung	33
Wirtschaftliches Umfeld.....	36
Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns.....	38
Nachtragsbericht	45
Prognosebericht	45
Risikobericht.....	48
Chancenbericht	55
Ergänzende Angaben für die Bastei Lübbe AG (gemäß HGB).....	57
Vergütungsbericht.....	60
Sonstige Angaben nach §§ 289a und 315a HGB.....	64
KONZERNABSCHLUSS DER BASTEI LÜBBE AG, KÖLN	67
KONZERNANHANG.....	73
ERGÄNZENDE ANGABEN.....	126
Bilanzeid	127
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	128
Finanzkalender 2020/2021	136
Impressum.....	136

LÜBBE AUDIO



Lübbe Audio feiert in diesem Jahr **25-jähriges Jubiläum**

Als einer der ersten Publikumsverlage in Deutschland gründete Bastei Lübbe ein eigenes Hörbuchlabel und baute es kontinuierlich aus. Der Audibereich ist seit Jahren einer der großen Wachstumsmärkte der Buchbranche und bietet verschiedene Möglichkeiten der Verwertung. Neben dem klassischen Medium der CD sind Hörbücher längst auch im Download und auf Streaming-Plattformen erhältlich. Viele Hörbuchverlage sind zudem aktive Mitgestalter des Podcast-Booms. Das Lübbe Audio-Team gestaltet seit Jahrzehnten attraktive Programme, produziert Hörbücher und Hörspiele für Groß und Klein und wurde im Laufe der Jahre mit vielen Preisen ausgezeichnet. Seit mehr als 10 Jahren verfügt Lübbe Audio über eigene Tonstudios, in denen zahlreiche Produktionen aufgenommen werden und sich die erste Garde der Hörbuchsprecherinnen und -sprecher die Klinke in die Hand gibt und unterschiedlichsten Büchern ihre berühmte Stimme leiht.

Wie das Geschäft mit Hörbüchern funktioniert, welchen Veränderungen es unterworfen ist und welche Chancen es birgt, erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Und natürlich kommen hier nicht nur interne Stimmen zu Wort. Auch einer der bekanntesten Schauspieler Deutschlands äußert sich zum Thema Hörbuch.

Interview mit **Matthias Mundt**, Teamleiter Vertrieb Lübbe Audio

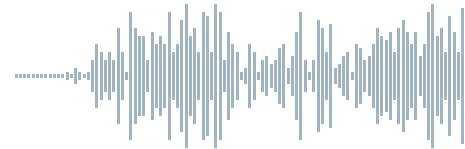
Wie hat sich der Hörbuch-Markt in den letzten Jahren entwickelt?

Der Hörbuch-Markt stand in den letzten Jahren ganz im Zeichen der Digitalisierung. Physische Medien wie CDs wurden als bevorzugte Quelle für Hörbücher abgelöst von digitalen Angeboten. Durch die flächendeckende Verbreitung von Smartphones sind Hörbücher nun ebenfalls an jedem Ort und zu jeder Zeit verfügbar. Dadurch entdecken auch jeden Tag mehr Menschen das Hörbuch für sich und die Umsätze für die Verlage sind höher als je zuvor.

Welches sind derzeit die größten Herausforderungen?

Die technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten im Hörbuchgeschäft ändern sich gerade rasant. Der digitale Markt wächst sehr schnell und bietet uns kontinuierlich neue Geschäftsmodelle. Wir müssen die Chancen des digitalen Wandels ergreifen und gleichzeitig uns und unsere Rechtegeber gegen mögliche Risiken absichern.

„Der digitale Markt wächst sehr schnell und bietet uns kontinuierlich neue Geschäftsmodelle.“



Was unterscheidet Lübbe Audio von anderen Hörbuchverlagen?

Als Hörbuchverlag in der Bastei Lübbe AG profitieren wir stark von der großen Bestsellervielfalt unseres Unternehmens. Zudem entwickeln wir mit unserem Lektorat auch viele eigene Stoffe, die eigens auf das Medium Hörbuch zugeschnitten sind. Das sichert uns eine wichtige Umsatzsäule abseits des hart umkämpften und auf Romane fokussierten Lizenzmarktes.

Wie unterscheidet sich der Vertrieb von Hörbüchern zum Vertrieb von Büchern?

Physisch stehen neben dem Buchhandel für uns vor allem Tonträgermärkte im Fokus. Dabei gibt es teilweise stark unterschiedliche Mechaniken beim Vertrieb. So gibt es für Hörbücher beispielsweise keine Preisbindung. Attraktive Preisgestaltung ist für Hörbuchkunden ein wichtiger Kaufimpuls. Und auch digital bedienen wir eine ganz andere Handelslandschaft, in der wir unsere Kunden vor allem in Abo- und Flatrate-Modellen von unseren Hörbüchern überzeugen müssen.

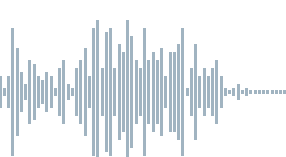
Wonach entscheiden Sie, welches Hörbuch in welcher Ausgabeform erscheint?

Bei der Programmplanung versuchen wir, unseren Kunden das für sie beste Medium für das jeweilige Hörbuch zu bieten. Ein Großteil der Hörer bevorzugt mittlerweile digitale Modelle, also in Form von Downloads der Hörbücher oder Streaming. CDs pressen wir, wenn es eine entsprechende Nachfrage für vergleichbare Titel gibt. Unsere Hörspielserie „John Sinclair“ erfreut sich zum Beispiel sehr großer Beliebtheit bei Sammlern. Hier gehört eine CD-Ausgabe in jedem Fall dazu.



Alle reden vom Streaming. Wie genau müssen wir uns das vorstellen und welches Geschäftsmodell steht dahinter?

Beim Streaming erwirbt ein Kunde nicht einen bestimmten Titel gegen einen festen Kaufpreis, sondern erhält lediglich einen zeitlich begrenzten Zugriff zu einem Katalog von Inhalten. Dies geschieht in der Regel im Rahmen von Abonnements. Bei den meisten Musikstreamingdiensten zahlt ein Kunde zum Beispiel € 9,99 im Monat und erhält dafür unbegrenzten Zugriff auf Millionen Songs, Podcasts und Hörbücher. Die Rechteinhaber werden dann umso stärker an den Umsätzen der Dienste beteiligt, je mehr ihre Titel gehört werden. Der Erfolg von Streamingmodellen in der Musikindustrie und auch im Hörbuchmarkt zeigt, dass insbesondere jüngere Menschen heute weniger Wert darauf legen, Inhalte zu besitzen. Durch Streamingangebote können wir als Verlag so extrem viele Menschen erreichen und sie von unseren Titeln begeistern. Wir sind überzeugt davon, dass wir mit Streaming und Downloads neue Hörerinnen und Hörer erreichen, dass sich dadurch also die potenzielle Zielgruppe wesentlich erhöht. Denn der aktuelle Boom im Hörbuchmarkt ist zu einem großen Teil auch auf die Popularität solcher Nutzungsmodelle und die damit verbundene leichtere Zugänglichkeit der Inhalte zurückzuführen.



„Hörbücher haben Millionen Menschen in einer schwierigen Zeit willkommene Ablenkung geschenkt.“

Spielt die gute alte CD heute überhaupt noch eine Rolle?

Der Trend geht eindeutig weg von CDs und hin zum rein digitalen Medium Hörbuch. Dennoch gibt es immer noch viele Hörerinnen und Hörer, die ihre Lieblingshörbücher auf CD genießen. Und der physische Markt ist nach wie vor eine wichtige Umsatzsäule für uns. Solange es eine Nachfrage nach CDs gibt, werden wir diese auch anbieten.

Wie stellen Sie sich die Zukunft von Audioinhalten vor?

Das Hörbuch ist auf dem Weg zum Massenmarkt. Weil man Hörbücher nebenbei – zum Beispiel auf dem Weg zur Arbeit, beim Sport oder bei der Hausarbeit – konsumieren kann, sind sie die ideale Quelle für Kultur und Unterhaltung in einer schnelllebigen Zeit. In Zukunft werden die meisten Menschen jederzeit Zugang zu einem großen Portfolio an Hörbüchern haben. Ein Hörbuch zu hören, wird so selbstverständlich, wie ein Buch zu lesen. Aber es gibt viel mehr Situationen, in denen Hörbücher das Leben schöner machen.

Hat die Pandemie den Hörbuchmarkt noch einmal besonders beflügelt?

Insbesondere im ersten Lockdown konnten wir einen starken Anstieg zuerst bei Kindertiteln und dann auch über alle Genres hinweg verzeichnen. Danach haben sich die Umsätze auf diesem hohen Niveau stabilisiert. Hörbücher haben Millionen Menschen in einer schwierigen Zeit willkommene Ablenkung geschenkt.



Interview mit **Kerstin Kaiser**, Programmleiterin Lübbe Audio

Welches Portfolio hat Lübbe Audio?

Lübbe Audio ist sehr breit aufgestellt, aber als Grundtenor kann man das Wort „Unterhaltung“ nennen, und zwar Unterhaltung für Jedermann ... für Groß und Klein, für Jung und Alt, für Interessierte an Spannung, großen Gefühlen bis hin zu Sachthemen.

Wonach richtet sich die Entscheidung, zu einem neuen Buch auch ein Hörbuch zu produzieren?

Es gibt einige wesentliche Parameter, die für eine Erstentscheidung – Hörbuch ja oder nein – wichtig sind, ob das Interesse der Hörerschaft an diesem Titel ausreichend groß eingeschätzt wird, ob das Thema zum Profil von Lübbe Audio passt und natürlich auch, ob sich das Hörbuch inhaltlich und wirtschaftlich sinnvoll umsetzen lässt.

Hörbücher erscheinen meist in gekürzten Versionen? Was ist der Hintergrund?

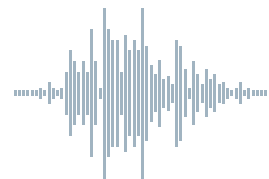
Vor 25 Jahren, als Lübbe Audio aus der Taufe gehoben wurde, war die Bereitschaft der Kundinnen und Kunden, längere Texte zu hören, noch nicht so groß wie heute. Aus diesem Grund wurden die Romane in der Regel gekürzt. Inzwischen gibt es eine Selbstverständlichkeit des Hörens und der Wunsch nach Texten in ihrer vollen Länge besteht. Deshalb publizieren wir die Lesungen inzwischen fast ausschließlich als ungekürzte Fassungen.

Kaufen Sie auch bei anderen Verlagen Hörbuch-Lizenzen ein?

Ja, wir stehen im ständigen Austausch mit den Lizenzverkäuferinnen und Lizenzverkäufern anderer Verlage. Halbjährlich stellen sie uns ihr Programm vor, woraufhin wir Prüftitel ordern. Nach einer positiven Prüfung geben wir ein Lizenzangebot ab. Wenn wir den Zuschlag erhalten, freut uns das immer sehr. Auf diesem Wege sind zahlreiche Autorinnen und Autoren im Hause Bastei Lübbe vertreten, deren Bücher in anderen Verlagen erschienen sind. Zu nennen sind da beispielhaft Iny Lorentz, Lisa Eckhart, André Heller, Karen Rose u.v.m.



„Wir haben den Anspruch, die perfekte Stimme zu dem jeweiligen Text zu finden.“



Wie gehen Sie bei der Besetzung der Sprecherinnen und Sprecher vor?

Die Besetzung eines Hörbuches ist der sehr wichtige erste Schritt für das Gelingen eines Projektes. Wir haben den Anspruch, die perfekte Stimme zu dem jeweiligen Text zu finden. Dabei wird auch gleichzeitig über die grundsätzliche hohe Qualität eines Lübbe Audio-Hörbuches entschieden. Der eigentliche Besetzungsprozess orientiert sich an folgenden Fragen: Wird die Geschichte aus der Sicht einer Frau oder eines Mannes erzählt? Wie alt sind die erzählenden Protagonisten? Sind sie eher stark oder sensibel oder vielleicht ängstlich? Die Antworten ergeben in unseren Köpfen ein gewisses akustisches Stimmungs- und Markenbild, das wir mit der Sprecherauswahl transportieren möchten. Wenn es eine Serie ist, sollte – wenn möglich – nicht umbesetzt werden, da eine Stimme Bilder im Kopf hervorruft, Stimmungen transportiert. Auch Vergleichstitel werden berücksichtigt, um Erinnerungen

bei den Hörerinnen und Hörern hervorzurufen. Schlussendlich muss man aber erwähnen, dass eine Besetzung immer auch schon eine Interpretation des Textes von unserer Seite aus ist, von der wir hoffen, dass sie auch für den größten Teil der Hörerinnen und Hörer eine gute Interpretation aus deren persönlicher Sicht ist.

Wie muss die perfekte Sprecherstimme klingen?

Eine Sprecherstimme ist perfekt, wenn sie perfekt auf den Text passt. Und je nachdem kann und soll sie jung, alt, rau, klar, tief, hoch, agil, getragen, seriös, witzig usw. klingen. Für mich persönlich klingen tiefe männliche Stimmen am besten.

Lübbe Audio verfügt über eigene Studios, worin liegt der Vorteil?

Wir können mit hoher Qualität und – bei Bedarf – auch sehr kurzfristig im eigenen Haus produzieren. Wir können eine persönliche Bindung zu den Sprecherinnen und Sprechern aufbauen, da sie in unseren Verlag kommen. Wir können alle Daten in einer sehr guten Qualität und auch einheitlich bündeln und archivieren. Wir können auf besondere Situationen und Anforderungen zügig reagieren. Wir haben vier bestens ausgebildete Tontechniker im Team, die auch auf vielfältige Anforderungen im Haus reagieren können, wie z.B. Veranstaltungen, Live-Streams etc.

„Wir haben vier bestens ausgebildete Tontechniker im Team, die auch auf vielfältige Anforderungen im Haus reagieren können.“

Welches war Ihre bislang kurioseste oder exotischste Produktion?

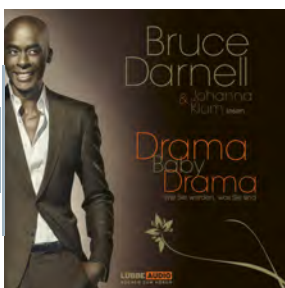
Meine exotischste Produktion war die Aufnahme von „Das Buch vom Süden“ von und mit André Heller in seinem privaten Haus und Arbeitszimmer am Stadtrand von Marrakesch. Wir wussten nicht, welche Räumlichkeiten uns erwarten und mussten aber das gesamte Equipment mitbringen. Zu meiner persönlichen Freude wurde dieses wirklich in einer besonderen Atmosphäre entstandene Hörbuch ein großer Erfolg.

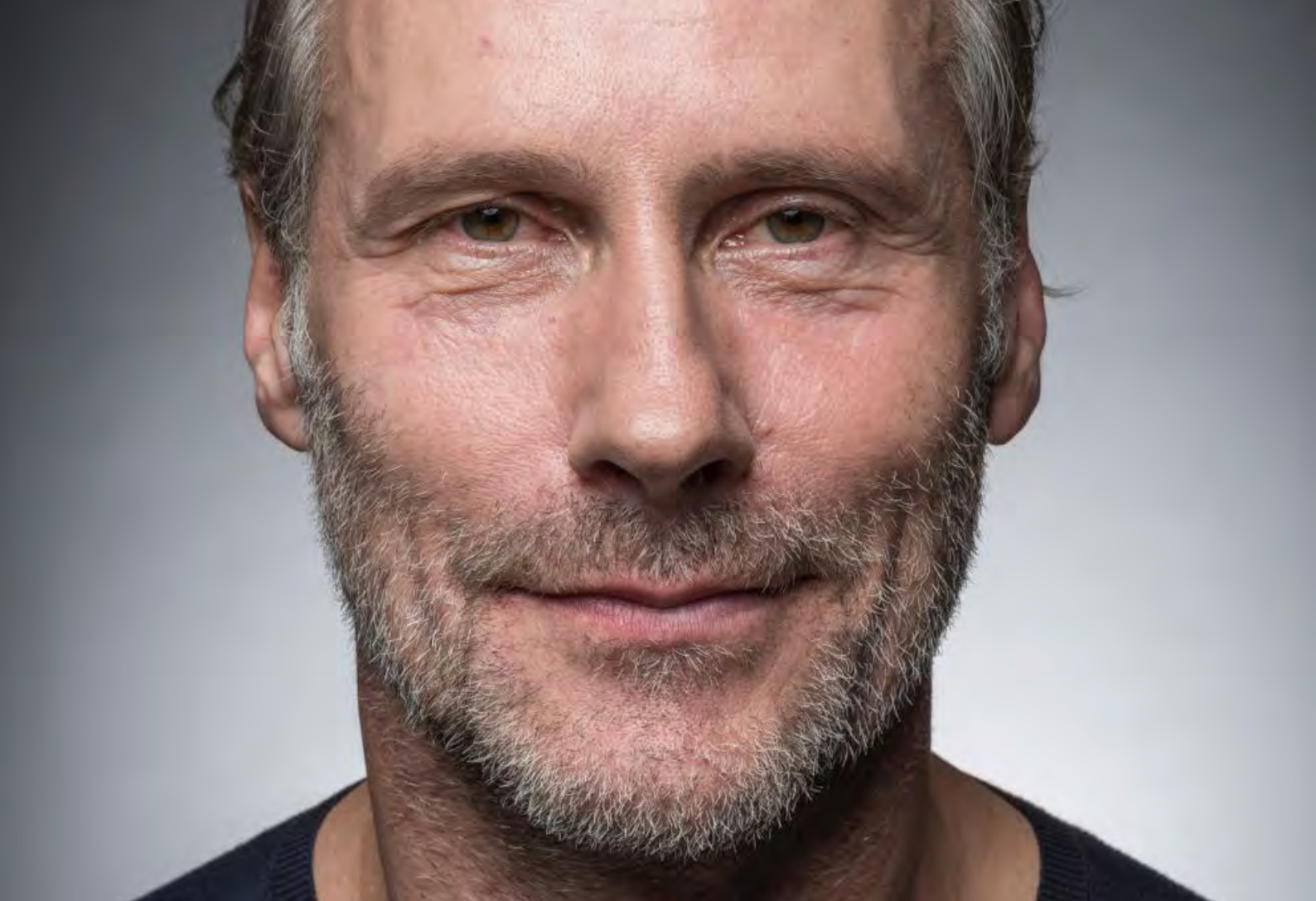
Meine kurioseste Produktion war die Aufnahme mit Bruce Darnell für „Drama, Baby, Drama“, wobei ich in dem Fall das Wort „kurios“ positiv mit einem Augenzwinkern sehen würde. Er war in meiner Laufbahn der einzige Künstler, der ins Studio gekommen ist und als Erstes gesagt hat: „Ich habe noch nie etwas auf Deutsch gelesen.“ Was für eine Aufgabe für alle Beteiligten! Aber wir haben es geschafft und am Ende ein gutes Hörbuch in den Händen gehalten.

Wenn eine gute Fee Ihnen einen Produktionswunsch erfüllen würde, welches Buch würden Sie gerne einlesen lassen?

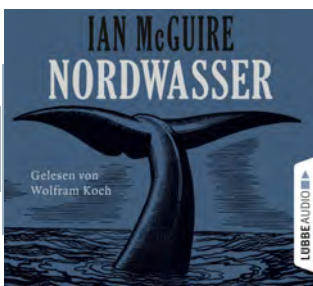
Ich möchte die Frage gerne für mich erweitern zu „Wen hätten Sie gerne einmal auf dem Sprecherstuhl sitzen?“ – Diese Frage beantworte ich spontan mit Armin Müller-Stahl, auch wenn ich weiß, dass dies trotz meiner zahlreichen Bemühungen nie geschehen wird, da dieser grandiose Schauspieler nie wieder ein Hörbuch lesen wird.

Und nun zu dem Wunsch-Buch: „Alexis Sorbas“ von Nikos Kazantzakis – ein Buch, eine Geschichte, ein Theaterstück, das mich in meiner Jugend persönlich und eindringlich geprägt hat. Ohne „Alexis Sorbas“ und all die Geschichten, die sich daraus in meinem Leben ergeben haben, wäre ich heute womöglich nicht bei Lübbe Audio.





Interview mit Hörbuchsprecher **Wolfram Koch**

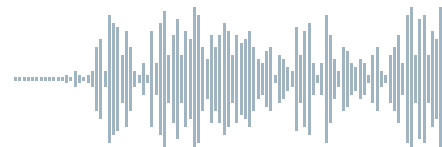


Der vielfach ausgezeichnete deutsche Bühnen- und Film-Schauspieler Wolfram Koch ist ein sehr gefragter Interpret von Hörbüchern. Bei Lübbe Audio verleiht er seit Beginn der Joonä Linna-Serie des schwedischen Autorenpaars Lars Kepler seine markante Stimme.

Sie sind einem Millionen-Publikum als Frankfurter Tatort-Ermittler bekannt, haben in zahlreichen Krimis mitgespielt. Kriegen Sie deshalb so viele Angebote für Krimi-Hörbücher oder liegt Ihnen das Einlesen dieses Genre besonders gut?

Ich bin völlig per Zufall in diese Krimi-Schiene gerutscht. Das war 15 Jahre bevor ich Tatort-Kommissar wurde. Ich habe vor allem Lars Kepler, Jussi Adler Olsen, Arne Dahl eingelesen. Aber auch Texte wie „Odyssee im Welt-raum“ von Arthur C. Clarke.

**„Bei Lars Kepler gruselt es mich
manchmal sogar noch beim Einlesen
im Studio.“**

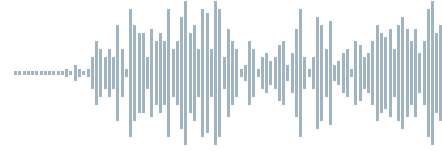


Es macht viel Spaß Krimis einzulesen, und manchmal sind wir alle im Studio etwas sprachlos über die kruden Verbrechen – zum Glück nur fiktiv.

Schauspielen versus Sprechen – gegenüber einem großen Ensemble ist das Einlesen von Hörbüchern eine recht einsame Tätigkeit. Vermissen Sie das Interaktive?

So gerne ich auch Hörbücher einlese, es geht doch kaum etwas über einen Theaterabend zusammen mit Kollegen auf der Bühne und einem vollen Theatersaal. Und das live.

„Ich würde sehr gerne mal etwas Komisches einlesen. Das mache ich zu selten.“



Nach so vielen Jahren Bühnen-, Film- und Studioerfahrung: Wie bereiten Sie sich auf eine Sprecherrolle vor oder schüttelt man das einfach aus dem Ärmel?

Ich schüttle mir niemals etwas aus dem Ärmel. Natürlich beherrscht man mit der Zeit gewisse Techniken in diesem Beruf. Aber die Neugier bleibt und das Bewusstsein, dass man eigentlich gar nichts weiß. Wo geht die Reise diesmal hin, also die Hörbuchreise? Es passieren immer überraschende Dinge, auch mit einem Text.

Den Bestsellern des schwedischen Autors Lars Kepler um Kommissar Joona Linna verleihen Sie seit dem ersten Thriller Ihre Stimme. Ist Ihnen die Reihe besonders ans Herz gewachsen?

Lars Kepler mag ich sehr. Dieser Autor - oder dieses Autorenteam - kommt so leicht daher, mit einfachen Satzkonstruktionen, im Präsens geschrieben und ganz unmerklich taucht das Verbrechen, der Wahnsinn, der Rausch auf. Bei Lars Kepler gruselt es mich manchmal sogar noch beim Einlesen im Studio.

Oft gehen Hörbuchsprecher mit den Autoren gemeinsam auf Lesereise. Wie fühlt es sich an, neben dem Schöpfer auf der Bühne zu sitzen und seine Texte vorzulesen?

Mit einem Autor auf Reisen zu gehen, speziell einem Krimiautor, ist immer sehr lustig und feuchtfröhlich. Die Autoren solcher Gruselkrimis hatten solch einen Humor, brachten die Zuschauer zum Lachen und erzählten sehr spielerisch über ihre kruden Krimiversatzstücke.

Hören Sie selbst auch Hörbücher und wenn ja, wobei, beim Autofahren, beim Sport, beim Kochen, vorm Einschlafen?

Ich höre Hörbücher vor allem bei Autofahrten, alle Arten von Hörbüchern. Mit Ablenkungsrisiko. Allerdings nie meine eigenen.

Wenn es mal kein Krimi sein soll, welches Genre würden Sie dann gerne einlesen?

Ich würde sehr gerne mal etwas Komisches einlesen. Das mache ich zu selten.

Sie hören einen Auszug aus dem Thriller „Lazarus“ von Lars Kepler. Im Hörbuchmanuskript beginnt diese Szene auf Seite 18 und bildet den Einstieg in die Geschichte. Der Text davor, den Sie hier nicht hören können, erzählt, was fünf Jahre zuvor geschah: Pamelas Tochter Alice ist im Eis eingebrochen und gestorben. Mit dem Hörprobenbeginn befinden Sie sich in der „Ermittlungszeit“ und die eigentliche Geschichte beginnt. Wolfram Koch erzählt spannend und zieht die Hörerinnen und Hörer mit seiner Interpretation in den Bann.



Hier Hörprobe herunterladen.



AN DIE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Ulrike Fokken
BACHGEFLÜSTER

Brief des Vorstands

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2020/2021 liegt hinter uns. Umsatz und Ergebnis der Bastei Lübbe AG haben sowohl die Vorjahres- als auch die Planwerte deutlich übertroffen. Gemeinsam mit unseren Autorinnen und Autoren haben wir auch in ungewöhnlichen Zeiten zeitgemäße und spannende Inhalte für unsere Leserinnen und Leser entwickelt und erfolgreich am Markt platziert. Dabei ist ein wesentlicher Baustein unseres Erfolges die Tatsache, dass Bastei Lübbe in allen Formaten erfolgreich ist. Ob als traditionelles gedrucktes Buch, als Hörbuch oder im e-book-Format. Kein vergleichbares inländisches Verlagsunternehmen hat einen annähernd hohen digitalen Umsatzanteil wie Bastei Lübbe.

Die Pandemie hat die Buchverlagsbranche vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Umso mehr bedanken wir uns bei allen Partnern, die mit Einfallsreichtum und Kreativität bewiesen haben, dass dem Kulturgut Buch in unseren Märkten eine besondere Bedeutung zukommt. Stellvertretend für alle Partner nennen wir explizit den stationären Buchhandel, wo mit hohem persönlichem Einsatz wesentlich dazu beigetragen wurde, dass der Gesamtmarkt im Corona-Jahr 2020 trotz der widrigen Umstände annähernd die Umsätze aus dem Jahr 2019 erzielen konnte. Auch wenn eine leichte Verschiebung vom stationären Buchhandel zum Online-Versandhandel zu beobachten war, stabilisierten die vielfältigen Projekte und Aktionen des stationären Buchhandels die besondere Verbindung zu den Leserinnen und Lesern. Dass im ersten Quartal 2021 in fast allen Bundesländern die Buchhandlungen, und damit das Kulturgut Buch, als systemrelevant bewertet wurden ist ein wichtiges politisches Signal und stimmt uns zuversichtlich für die Zukunft des Verlagshauses Bastei Lübbe.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bastei Lübbe AG. Sie haben im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz pandemiebedingter Zusatzbelastungen Großartiges geleistet und mit unglaublichem Engagement und Herzblut unseren Erfolg ermöglicht. Der Bastei Lübbe-Konzern konnte im Geschäftsjahr 2020/2021 gegenüber dem Vorjahr den Umsatz um 13,7 % auf 92,7 Mio. Euro steigern, dabei stieg das EBIT von 4,1 Mio. Euro auf 10,9 Mio. Euro.

Das Geschäftsjahr 2020/2021

Seit 01. August 2020 ist der neue Vorstand vollständig besetzt. Sandra Dittert als Vorständin Marketing und Vertrieb, Programmvorstand Simon Decot sowie ich in meiner Funktion als CFO und Sprecher des Vorstandes haben ein gut bestelltes Haus vorgefunden, so dass wir mit voller Konzentration die Zukunft unseres traditionsreichen und gleichzeitig innovativen Verlagshauses entwickeln können.

Auf Grundlage einer klaren Programm- und Vermarktungsstrategie und eines sehr guten Netzwerkes erfolgreicher und unserem Haus gewogener Autorinnen und Autoren konnten wir unser Angebot in allen Sparten deutlich weiterentwickeln und Marktanteile gewinnen. Gleichzeitig prüften wir die Möglichkeiten anorganischen Wachstums.

Eine erste zukunftsorientierte Akquisition konnten wir bereits im Dezember 2020 mit dem vollständigen Erwerb der Business Hub Berlin UG abschließen. Das Unternehmen betreibt den Verlag smarticular zusammen mit den Nachhaltigkeitsplattformen smarticular.net und kostbarenatur.net. Das noch junge Unternehmen produziert Bücher, deren Inhalte in ständigem Austausch mit ihrer organisch gewachsenen Community aus der Mitte der Zielgruppe entstehen.

Kommunikation mit den Zielgruppen in den sozialen Netzwerken ist in Zeiten der digitalen Transformation ein innovativer Baustein für unseren gesamten Konzern geworden und wird stringent für alle Bereiche ausgebaut. So haben wir beispielsweise für unsere Verlagsmarke LYX inzwischen über 90.000 Follower auf Instagram. Erfreulicherweise waren wir im Geschäftsjahr 2020/2021 über alle Zielgruppen erfolgreich. Die drei Topseller des abgelaufenen Geschäftsjahres waren die Romane „Kingsbridge – Der Morgen einer neuen Zeit“ des britischen Weltbestsellerautors Ken Follett, der darin die Vorgeschichte seines Kultbuches „Die Säulen der Erde“ erzählt. „Der neunte Arm des Oktopus“ des Unternehmers Dirk Rossmann ist ein viel beachteter Thriller, welcher Ausgangspunkt

für gesellschafts- und klimakritische Diskussionen war und ist. Im Bereich Kinder- und Jugendbuch veröffentlichte einer der derzeit weltweit erfolgreichsten Autoren für Jugendbücher, Jeff Kinney, den 15. Band seiner Reihe „Gregs Tagebuch“. Alle drei Titel erreichten Platz 1 der SPIEGEL-Bestsellerlisten.

Aber nicht nur diese Titel sind es, die uns zu hohen Umsätzen verhelfen. In den Bereichen LYX und Kinder- und Jugendbuch haben wir sowohl im Novitätenprogramm als auch in der Backlist auf allen Ausspielkanälen Umsatzzuwächse verzeichnen können. Wir haben im Segment Belletristik attraktive Programme und Charaktere entwickelt und im Bereich Sachbücher Titel veröffentlicht, die in der gesellschaftlich-politischen Debatte Akzente setzen, im Gesundheitsbereich neue Aspekte liefern oder Stimmen von prominenten Zeitzeugen zu aktuellen Geschehnissen und Entwicklungen bieten. Auch im Segment Heftromane sind wir trotz leichter, pandemiebedingter Umsatzrückgänge mit den Umsatzzahlen und dem Ergebnis sehr zufrieden.

Dass unsere Umsätze höher als erwartet ausfielen, war ein wesentlicher Grund für unsere über den Prognosen liegende erzielte EBIT-Marge in Höhe von 11,7 %. Dazu trug auch ein außerordentlicher Ertrag aus dem Vergleich mit Altorganen in Höhe von 1,1 Mio. Euro bei.

Ausblick

Diese erfolgreiche Geschäftsentwicklung bestätigt unser Geschäftsmodell. Unser Verlagshaus stellt für alle Verlagsmarken die notwendige Infrastruktur zur Verfügung. Bedingt durch die unterschiedlichen Zielgruppen wird das verlegerische Risiko diversifiziert und durch die nahezu konstanten Fixkosten tragen zusätzliche Umsätze überproportional zur Profitabilität bei. Die Herausforderung unseres Geschäftsmodells ist es, mit jedem Frühjahrs- und mit jedem Herbstprogramm das Interesse und die Zuneigung unserer Leserinnen und Leser für unser vielfältiges Programm neu zu entfachen. Dazu bedarf es herausragender vermarktender Abteilungen, welche im Einklang mit den verlegerischen Kolleginnen und Kollegen immer wieder neu kreative Ideen entwickeln, um unseren Autorinnen und Autoren und ihren Büchern zu einer erfolgreichen Sichtbarkeit zu verhelfen.

Wir werden unsere Strategie der Entwicklung von zielgruppenindividuellen Inhalten fortsetzen. Ein Schwerpunkt dabei ist für uns die zunehmende Integration der Interessen unserer Leserinnen und Lesern in die Entwicklung von Inhalten. Dies ergänzt die hervorragende Arbeit unserer Lektorate und wird die Leserbindung erhöhen.

Der Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres soll nach langen Jahren auch wieder unseren Aktionärinnen und Aktionären zugutekommen. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von insgesamt 29 Cent je Aktie vorschlagen.

Aktuell arbeiten wir mit großer Freude und Optimismus an maßgeschneiderten Projekten und Strategien für die Zeit nach der Pandemie. Wir gehen davon aus, dass im laufenden Geschäftsjahr 2021/2022 neben der inzwischen geübten digitalen Kommunikation mit Leserinnen und Lesern auch wieder die so wichtigen persönlichen Begegnungen in der Literaturbranche möglich sein werden. Die virtuellen Veranstaltungskonzepte haben sich als fester Bestandteil unserer digitalen Kommunikation mit unseren Zielgruppen etabliert. Sie bieten eine besondere Chance, da sie mehr Menschen eine live-Teilnahme oder eine spätere Teilnahme zu einem Zeitpunkt ihrer Wahl ermöglichen. Wir sind überzeugt, dass die Zukunft sowohl für persönliche Präsenzformate als auch für virtuelle Begegnungen jeweils angemessene Anlässe bieten wird. Wir freuen uns daher auf persönliche Treffen bei Lesungen, bei Signierstunden, auf Messen und Festivals und auf den virtuellen Austausch.

Wir bekräftigen die Erreichung unseres Umsatzziels in Höhe von 100 Millionen Euro für den Bastei Lübbe Konzern innerhalb der nächsten beiden Jahre, für das laufende Geschäftsjahr 2021/2022 haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Umsatz des Geschäftsjahres 2020/2021 in Höhe von 90 bis 95 Mio. Euro zu stabilisieren und leicht auszubauen.

Ihr Vertrauen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das ich mich auch im Namen von Sandra Dittert und Simon Decot herzlich bedanken möchte, betrachten wir als Verpflichtung für eine erfolgreiche und innovative Weiterentwicklung des Bastei Lübbe Verlagshauses. Begleiten Sie uns weiterhin gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit unseren Autorinnen und Autoren und mit unseren Handelspartnern in eine erfolgreiche Zukunft.

Ihr



Joachim Herbst

Köln, im Juli 2021

Der Vorstand der Bastei Lübbe AG



Von links nach rechts: Simon Decot, Joachim Herbst, Sandra Dittert

Bastei Lübbe am Kapitalmarkt

Entwicklung des Kapitalmarkts

Insgesamt blicken die Börsen auf ein volatiles Jahr 2020 und ein im Wesentlichen von Zuversicht geprägtes erstes Quartal 2021 zurück. Die volatilen Bewegungen in 2020 waren maßgeblich durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Dadurch entfalteten Themen wie der Brexit oder die Präsidentschaftswahl in den USA keine wesentlichen Auswirkungen.

Der deutsche Leitindex DAX startete mit 13.234 Punkten in das Jahr 2020. Nach einer Kursrallye zu Jahresbeginn, mit neuen historischen Höchstständen bei den weltweiten Indizes sowie beim DAX, setzte im März mit der Ausbreitung der Pandemie in Europa und den USA eine deutliche Kurskorrektur ein. Das Ende des Jahres 2020 war hingegen, gestützt auf die großen Fortschritte bei den COVID-19-Impfstoffen, geprägt von deutlichen Erholungstendenzen an den Kapitalmärkten. So schloss der DAX am 30. Dezember 2020 mit 13.719 Punkten ab, ein Jahresplus von 3,5%. Auch zu Beginn des Jahres 2021 konnte der deutsche Leitindex nochmals zulegen und verzeichnete am 30. März 2021 mit 15.009 Punkten sogar ein neues Allzeithoch.

Die Bastei Lübbe-Aktie am Kapitalmarkt

Ausgehend vom Xetra-Startkurs startete die Bastei Lübbe-Aktie am 1. April 2020 mit 1,88 Euro pro Aktie in das Geschäftsjahr und stieg im Verlauf des Jahres um 137% auf 4,46 Euro pro Aktie. Dabei startete das Geschäftsjahr 2020/2021 für Bastei Lübbe zunächst mit einem deutlichen Kursrückgang auf 1,79 Euro, was zugleich das Jahrestief darstellte.

Durch die im Jahresabschluss per 31.03.20 berücksichtigte Trennung vom Tochterunternehmen Daedalic, und die zunehmenden Öffnungen im Einzelhandel waren die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Kursentwicklung gegeben. Die dann jeweils sehr erfreulichen Quartalszahlen sowie positive Unternehmensinformationen wie beispielsweise der Erwerb der Business Hub Berlin (smarticular) oder die Gewinnung erfolgreicher Starautoren wie z.B. Dirk Rossmann ermöglichten eine fulminante Kursentwicklung, die deutlich besser als der Gesamtmarkt verlaufen ist. Auch die Ankündigung der Aufnahme von Dividendenzahlungen wirkte sicherlich kursstabilisierend. Am 16. Februar 2021 erreichte der Kurs der Bastei Lübbe-Aktie mit 4,56 Euro den höchsten Stand des Geschäftsjahres.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Bastei Lübbe-Aktie (Xetra und Präsenzbörse Frankfurt) belief sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf 32,64 Tsd. Aktien (Vorjahr: 77 Tsd. Aktien). Die Marktkapitalisierung der Bastei Lübbe AG betrug zum 31. März 2020 58,9 Mio. Euro auf der Basis von 13.300.000 Aktien und einem Schlusskurs von 4,46 Euro (Vorjahr 24,9 Mio. Euro bei einem Schlusskurs von 1,875 Euro).



Aktieninformationen

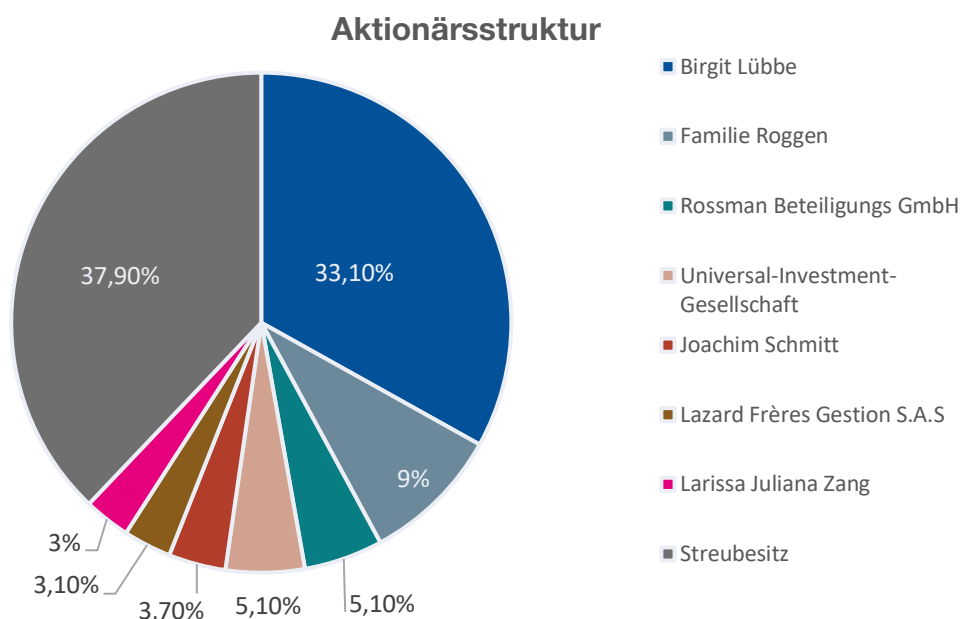
Gesamtzahl der Aktien	13.300.000 (Stückaktien)
Höhe des Grundkapitals	13.300.000,00 Euro
ISIN	DE000A1X3YY0
WKN	A1X 3YY
Kürzel	BST
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	ODDO SEYDLER BANK AG
Schlusskurs zum 31.03.2021	4,46 Euro
12-Monats-Hoch (Schlusskurs) am 16.02.2021	4,56 Euro
12-Monats-Tief (Schlusskurs) am 01.04.2020	1,79 Euro

Positive Bewertung in der Analystenresearch

Die Aktie der Bastei Lübbe AG wird kontinuierlich von der DZ Bank sowie den Researchhäusern Warburg Research und Solventis analysiert und bewertet. In ihren aktuellen Studien zur Entwicklung des Geschäftsverlaufs und den Perspektiven der Bastei Lübbe AG empfehlen die Analysten die Aktie zu kaufen. Die Kursziele der Analysten liegen aktuell bei 5,80 Euro bis 7,40 Euro. Die vollständigen Research-Studien stehen auf der Homepage der Bastei Lübbe AG unter www.luebbe.com/de/investor-relations/die-aktie/research zum Download zur Verfügung.

Stabile Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur auf Basis der jeweils letzten verfügbaren Stimmrechtsmitteilungen stellt sich wie folgt dar: Die größte Anteilseignerin der Bastei Lübbe AG ist unverändert Birgit Lübbe mit einem Stimmrechtsanteil von 33,1 %. Die Familie Roggen verfügt über 9 % der Stimmrechte. Die Rossman Beteiligungs GmbH ist seit dem 07.04.2021 mit 5,1% gleichauf mit der Universal-Investment-Gesellschaft und somit drittgrößter Aktionär. Auf Joachim Schmitt entfallen 3,7%, auf Lazard Frères Gestion S.A.S entfallen 3,1 % der Anteile und auf Larissa Juliana Zang entfallen 3 % der Stimmrechte. 37,9 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.



Aktive Investor Relations-Arbeit

Die Bastei Lübbe AG kommuniziert regelmäßig und intensiv mit institutionellen Investoren, Analysten, Privatanlegern sowie den Redaktionen von Finanz- und Wirtschaftsmedien über die Entwicklung und die Perspektiven der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2020/2021 präsentierte sich Bastei Lübbe, durch Corona bedingte Maßnahmen digital, auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main, dem Aktienforum von Solventis und der Digital small & midcap Conference von Oddo Seydler.

Die Bastei Lübbe-Aktie notiert im streng regulierten Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Entsprechend erfüllt die Bastei Lübbe AG alle wichtigen Publizitäts- und Transparenzstandards und informiert ausführlich und zeitnah über wichtige Ereignisse, die als Ad-hoc- oder als Pressemitteilung veröffentlicht werden. Auch im laufenden Geschäftsjahr wird die Bastei Lübbe AG ihre zielgerichtete Kommunikation und den offenen Dialog mit den Teilnehmern des Kapitalmarkts fortsetzen. Weitere Informationen stehen Anlegern auf der Investor-Relations-Seite der Homepage unter www.luebbe.com/de/investor-relations/startseite-investor-relations zur Verfügung.

Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019/2020

Die ordentliche Hauptversammlung der Bastei Lübbe AG fand am 15. September 2020 erstmals als virtuelle Hauptversammlung statt. Im Rahmen der Hauptversammlung präsentierten sich erstmalig die neuen Vorstandsmitglieder den Aktionärinnen und Aktionären. Aufsichtsrat und Vorstand begannen das Aktionärstreffen der Kölner Mediengruppe mit einem Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem zweigeteilten Bild: In seiner Präsentation berichtete der Vorstand über das erfolgreiche Jahr des Buchverlages und der Romanhefte, andererseits über die Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Beteiligung Daedalic. Jedoch sei mit dem Verkauf dieser Beteiligung die Sanierungsphase beendet und das Unternehmen startete mit einem neuen Vorstand in eine Phase des Wachstums und der Weiterentwicklung.

Zum Zeitpunkt der Abstimmung waren beim Aktionärstreffen der Bastei Lübbe AG rund 64,67 % des satzungsmäßigen Grundkapitals der Bastei Lübbe AG vertreten. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit großer Mehrheit für das Geschäftsjahr 2019/2020 entlastet und alle Tagesordnungspunkte angenommen. Die detaillierten Tagesordnungspunkte sowie die Abstimmungsergebnisse können auf der Webseite des Unternehmens im Bereich Investor Relations heruntergeladen werden.

Dividendenpolitik

Die Bastei Lübbe AG verfolgt unverändert das Ziel einer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik in Höhe von 40-50% des ausschüttungsfähigen Gewinns, um die Aktionäre angemessen am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Dabei gilt die Vereinbarkeit mit der langfristigen und nachhaltigen Geschäftsentwicklung als Voraussetzung für die Ausschüttung von Dividenden. So wird sichergestellt, dass durch Erfolg versprechende Investitionen in zukunftssträchtige Entwicklungen der strategische Anspruch eines wertorientierten Unternehmens verfolgt wird und die Aktionäre angemessen und kontinuierlich am Erfolg beteiligt werden können.

In diesem Jahr plant die Bastei Lübbe AG erstmals seit 2016 wieder eine Dividende auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher der ordentlichen Hauptversammlung am 15. September 2021 die Zahlung einer Dividende von 25 Cent / Aktie vor, was 40% des ausschüttungsfähigen Ergebnisses entspricht. Daneben schlagen Vorstand und Aufsichtsrat eine zusätzliche Sonderdividende von 4 Cent / Aktie vor. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2020/2021 beträgt damit 29 Cent / Aktie. Die Sonderdividende folgt dabei dem Gedanken die Nachsteuer-Erlöse aus dem Vergleich mit den Altorganen vollständig an die Aktionärinnen und Aktionäre auszukehren.



CORPORATE GOVERNANCE

Jasmin Schreiber
DER MAUERSEGLER

Bericht des Aufsichtsrats



Robert Stein, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2020/2021 war auch bei der Bastei Lübbe AG durch die Auswirkungen der Pandemie geprägt. Dennoch ist es dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelungen, ein Jahresergebnis zu erwirtschaften, das eindeutig oberhalb unserer Erwartungen an dieses Geschäftsjahr lag. Die Fokussierung auf das Kerngeschäft und die Optimierung von Prozessen und Kostenstrukturen sind die Basis für die deutlich verbesserten Ergebnismargen. Es hat sich gezeigt, dass unser breit aufgestelltes Produktprogramm und der hohe Anteil an digitalen Umsätzen eine hervorragende Mischung sind, um auch in solch ungewöhnlichen Zeiten erfolgreich bestehen zu können.

Von großer Bedeutung für die Zukunft der Bastei Lübbe AG waren die Veränderungen im Vorstand zum 01. August 2020. Trotz der Einschränkungen der Pandemie ist der reibungslose Übergang von dem alten auf den neuen Vorstand erfolgreich gelungen und die Integration der neuen Unternehmensleitung in den Betrieb wurde vorbildlich umgesetzt.

Nach Jahren der juristischen Auseinandersetzungen konnte mit den ehemaligen Organen der Gesellschaft ein aus Sicht der Bastei Lübbe AG erfolgreicher Vergleich geschlossen werden. Dennoch schlagen wir auch in diesem Jahr nicht die Entlastung der ehemaligen Organe der Gesellschaft vor, da nicht ausgeschlossen ist, dass aufgrund laufender, staatsanwaltlicher Ermittlungen neue Sachverhalte bekannt werden, die Ansprüche gegen die ehemaligen Organe begründen könnten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Finanzierung der Gesellschaft abschließend neu geordnet werden. Dies gibt der Gesellschaft die Möglichkeit, in die Zukunft zu investieren und weiter zu wachsen. Vor diesem Hintergrund hat die Bastei Lübbe AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder anorganische Wachstumsmöglichkeiten genutzt. Mit dem Zukauf von smarticular konnte ein weiteres, innovatives Geschäftsmodell an die Gesellschaft gebunden werden. In der Verbindung von direkter Kommunikation mit unseren Zielgruppen und dem Verlegen von relevanten Inhalten für diese Zielgruppen sehen wir ein attraktives und zukunftsgerichtetes Wachstumsfeld, das unser Kerngeschäft ergänzen wird. Wir haben mit unseren bestehenden und neuen Autorinnen und Autoren große Erfolge erzielt, ‚Der neunte Arm des Oktopus‘ von Dirk Rossmann war dabei sicherlich ein ganz besonderes Highlight für den Verlag.

Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands eng begleitet und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Im Rahmen seiner beratenden Funktionen beteiligte sich der Aufsichtsrat an der Entwicklung der Unternehmensstrategie sowie der Umsetzung von wesentlichen Maßnahmen und Projekten. Auch hat er die Geschäftsführung auf der Grundlage von schriftlichen und mündlichen Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen sorgfältig überwacht. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Von der Möglichkeit, die Bücher und Schriften der Gesellschaft einzusehen (§ 111 Abs. 2 Satz 1 AktG), machten wir im Berichtsjahr keinen Gebrauch. Aufgrund der regelmäßigen, intensiven und zufriedenstellenden Berichterstattung durch den Vorstand, der Prüfung durch und die Gespräche mit den Abschlussprüfern sowie der nachfolgend beschriebenen ergänzenden Überwachungsmaßnahmen bestand hierzu keine Veranlassung. In alle Entscheidungen,

die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren oder in welche der Aufsichtsrat kraft Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung einzubeziehen war, wurden wir stets rechtzeitig und angemessen eingebunden.

Eine Vielzahl von Sachthemen wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 eingehend diskutiert. Grundlage hierfür waren schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat. So unterrichtete der Vorstand uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage, die Beschäftigungssituation, die Compliance sowie die Planungen und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. Abweichungen von den Planungen wurden dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert. Die Risikosituation und das Risikomanagement wurden dabei stets sorgfältig berücksichtigt.

Aufgrund der Berichterstattung des Vorstands konnte sich der Aufsichtsrat jederzeit ein umfassendes Bild von den wirtschaftlichen Verhältnissen des Unternehmens machen. Auch außerhalb der turnusgemäß festgelegten Sitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in stetigem Kontakt mit dem Vorstand und besprach mit ihm wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen.

Zu Geschäftsvorgängen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen unverzüglich und umfassend schriftlich oder mündlich informiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand gewissenhaft kontrolliert und bestätigt, dass dieser in jeder Hinsicht rechtmäßig, ordnungsgemäß und wirtschaftlich gehandelt hat.

Aufsichtsratssitzungen und Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hielt das Aufsichtsgremium – unter Beachtung von § 110 Abs. 3 Satz 1 AktG – insgesamt fünf ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung ab. Darüber hinaus wurden regelmäßige Telefonkonferenzen sowie vier weitere Beschlussfassungen im schriftlichen Umlaufverfahren durchgeführt. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an sämtlichen ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen sowie Telefonkonferenzen teilgenommen.

Zu den wichtigsten Beratungsthemen im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten:

- die laufende Geschäftsentwicklung im Jahr 2020/2021,
- die Analyse des Unternehmens und seiner Beteiligungen sowie die Ableitung und Umsetzung strategischer Maßnahmen,
- die Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft,
- die Planung und das Budget für 2021/2022,
- die Terminplanung für das Jahr 2021/2022 sowie die Planung der ordentlichen Hauptversammlung,
- die künftige Entwicklung und Strategie der Gesellschaft und ihrer Bereiche,
- die Personalplanung und Organisationsstruktur,
- die Einführung des neuen Vorstands in die Organisation,
- die Konzernstruktur,
- die Unternehmensverkäufe und -zukäufe,
- Aktivitäten am Kapitalmarkt.

Des Weiteren erörterten wir im Geschäftsjahr 2020/2021 in den einzelnen Sitzungen folgende, wesentliche Themen:

Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren vom 08. April 2020

Im Anschluss an Gespräche zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurden die strategischen Ziele für den Gesamtvorstand sowie jeweils die einzelnen Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020/2021 festgelegt. Die Zustimmung im Aufsichtsrat zu diesen Zielen erfolgte einstimmig.

Außerordentliche Sitzung vom 21. April 2020

In der Sitzung vom 21. April 2020 hatte sich der Aufsichtsrat final über das neue Vergütungssystem ausgetauscht und einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung das Vergütungssystem zum Beschluss vorzulegen.

Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren vom 28/29. April 2020

Im Rahmen einer Telefonkonferenz hatte sich der Aufsichtsrat über die Umsetzung der Nachfolgeplanung im Vorstand ausführlich beraten. Im Anschluss wurde im schriftlichen Umlaufverfahren einstimmig beschlossen, Herrn Joachim Herbst bereits zum 16. September 2020 zum Sprecher des Vorstands zu bestellen und die Vorstandsverträge mit den ehemaligen Vorständen Klaus Kluge und Ulrich Zimmermann zum 31. Juli 2020 aufzuheben. Zur Absicherung einer geordneten Übergabe der Aufgaben wurde der Vertrag mit Herrn Carel Halff erst zum Ablauf der Hauptversammlung am 15. September 2020 aufgehoben, bis dahin erfolgte vom 01. August 2020 bis zum 15. September 2020 die befristete Erweiterung des Vorstands auf vier Personen.

Ordentliche Sitzung vom 05. Mai 2020

Vorstand und Aufsichtsrat erörterten die aktuelle Geschäftsentwicklung und mögliche Auswirkungen der Pandemie auf die Geschäftsplanung für das laufende Jahr und die Mittelfristplanung. Im Anschluss an diese Diskussion wurde das Budget für 2020/2021 sowie die Mittelfristplanung einstimmig durch den Aufsichtsrat genehmigt. Gegenstand der Aufsichtsratssitzung war auch der Jahresabschluss zum 31. März 2020. Ferner wurden die weiteren Verhandlungsschritte im Hinblick auf einen möglichen Vergleich mit den ehemaligen Organen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt. Diskussionen bezüglich der verbleibenden Optionen im Hinblick auf einen möglichen Verkauf der Beteiligung an der Daedalic GmbH waren ebenfalls Gegenstand der Sitzung.

Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren vom 09. Mai 2020

Auf Basis einer detaillierten Beschlussvorlage stimmte der Aufsichtsrat dem Verkauf von 41 % der Beteiligung an der Daedalic GmbH im Rahmen eines Management-Buy-out (MBO) einstimmig zu. 10 % der Gesellschaftsanteile verbleiben bei der Bastei Lübbe AG.

Beschlussfassung im schriftlichen Umlaufverfahren vom 02. Juli 2020

Die Auswirkungen der relevanten Änderungen aufgrund der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurden in mehreren Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats besprochen. Über notwendige Änderungen wurde am 02. Juli 2020 ein einstimmiger Beschluss des Aufsichtsrats im Umlaufverfahren gefasst. Diese Änderungen betrafen: D. 12 DCGK (Amtseinführung – Aus- und Weiterbildung), B. 2 (Nachfolgeplanung), C.1 (Ziele und Zusammensetzung des Aufsichtsrats, Kompetenzprofil). Der Aufsichtsrat hatte ebenfalls einer Neufassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Bastei Lübbe AG einstimmig zugestimmt.

Ordentliche Sitzung vom 07. Juli 2020

In der Sitzung vom 07. Juli 2020 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Jahresabschluss 2019/2020. Der Aufsichtsrat erörterte den Bericht eingehend. Zu diesem Tagesordnungspunkt nahm der Abschlussprüfer an der Sitzung teil. Der Vorstand des Unternehmens erteilte ergänzende und erklärende Informationen. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Bastei Lübbe AG zum 31. März 2020 sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. März 2020. Der Aufsichtsrat billigte nach eingehender Prüfung den Jahresabschluss der Gesellschaft für das am 31. März 2020 endende Geschäftsjahr nach HGB, der damit festgestellt wurde. Der Konzernabschluss zum 31. März 2020 nach IFRS wurde ebenfalls gebilligt und festgestellt. Des Weiteren beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2020 inklusive der Beschlussvorschläge der Verwaltung.

Ordentliche Sitzung vom 10. September 2020

Vorstand und Aufsichtsrat tauschten sich im Detail über die aktuelle Geschäftsentwicklung, insbesondere im Kontext der Pandemie aus. Ferner wurden laufende M&A Projekte erörtert und weitere Schritte diesbezüglich abgestimmt. Der Rahmen für die Neuordnung der Unternehmensfinanzierung wurde zwischen den Gremien abgestimmt.

Ordentliche Sitzung vom 26. November 2020

Vorstand und Aufsichtsrat tauschten sich im Detail über die aktuelle Geschäftsentwicklung aus und erörterten mögliche Szenarien für ein Jahresergebnis des laufenden Geschäftsjahres. Im Detail wurden die nächsten Schritte im Hinblick auf einen möglichen Erwerb von smarticular erörtert. Vorstand und Aufsichtsrat diskutierten im Detail die Erkenntnisse des neuen Vorstands nach Übernahme der Geschäftsleitung im August 2020. Es erfolgte die Festlegung eines neuen Rahmens für den zukünftigen Strategieprozess des Unternehmens. Der Vorstand berichtete im Detail zu den Themen Risikomanagement und Compliance. Besondere Vorfälle waren nicht festzustellen. Im Anschluss tagte der Aufsichtsrat alleine zum Thema Effizienzprüfung.

Ordentliche Sitzung vom 25. März 2021

Nachdem turnusgemäß im Februar ein erster Planungsentwurf für das Geschäftsjahr 2021/2022 mit dem Aufsichtsrat diskutiert wurde, erfolgte im Rahmen dieser Sitzung die Festlegung der Eckpfeiler für die finanzielle Planung sowie für die strategischen Ziele der Gesellschaft.

Selbstbeurteilung

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2020/2021, wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, die Effizienz seiner Tätigkeit im Hinblick auf eine wirksame Kontrolle und Beratung des Vorstands der Bastei Lübbe AG geprüft. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Bastei Lübbe AG über hinreichende Organisationsstrukturen und -systeme verfügt, um dem Aufsichtsrat die Erfüllung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Pflichten in angemessener Weise zu ermöglichen. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und die geregelten Verfahrensabläufe, die Festlegung zustimmungspflichtiger Geschäfte sowie die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Informationsversorgung der Aufsichtsratsmitglieder sind entscheidende Faktoren dafür, dass der Aufsichtsrat seine Überwachungsaufgaben in gebotener Weise erfüllen kann. Auch die existierenden Risikomanagement- und Compliance-Systeme sind aus Sicht des Aufsichtsrats geeignet und angemessen, um den Aufsichtsrat bei Wahrnehmung seiner Funktionen zu unterstützen. Die betreffenden Systeme werden von dem Aufsichtsrat regelmäßig überprüft und bei Feststellung von Schwächen wird auf deren Verbesserung hingewirkt. Aufgrund der eingerichteten Systeme und der Überwachung durch den Aufsichtsrat ist gewährleistet, dass das Unternehmen stets in Einklang mit Gesetz und Satzung geführt wird und bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden.] Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen nach ihren Qualifikationen und jeweiligen beruflichen Erfahrungen über die für ein Aufsichtsratsmitglied der Bastei Lübbe AG erforderlichen Kenntnisse, um ihre Aufgaben effizient zu erfüllen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats dabei in angemessener Weise. Insbesondere werden die Aufsichtsratsmitglieder sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch zwischen den Sitzungsterminen über aufsichtsratsrelevante Themen, Gesetzesänderungen und aktuelle Entwicklungen im Bereich der Aufsichtsrats Tätigkeit durch die Gesellschaft informiert. Zu Themen mit besonderer Relevanz können im Aufsichtsratsplenum zudem Vorträge oder Workshops mit internen oder externen Referenten stattfinden. Ferner haben Aufsichtsratsmitglieder die Möglichkeit mit Unterstützung der Gesellschaft externe Informationskanäle oder Fachveranstaltungen in Anspruch zu nehmen. Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat der Aufsichtsrat pandemiebedingt in eingeschränktem Ausmaß an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen. Hierzu zählten die Teilnahme an externen Online-Seminaren zu aufsichtsratsrelevanten Themen sowie die laufenden Informationen über Gesetzesänderungen über die Rechtsberater der Gesellschaft.

Bei ihrer Amtseinführung unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats angemessen (Onboarding). In diesem Zusammenhang werden neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats die relevanten Informationen über die Struktur und Governance der Gesellschaft und des Aufsichtsrats sowie über grundsätzliche und aktuelle Themen des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus führen neue Mitglieder des Aufsichtsrats persönliche Gespräche mit den Mitgliedern des Vorstands und informieren sich auf dieser Grundlage über die relevanten Themen des Unternehmens. Ihnen steht ferner die Möglichkeit eines Austauschs mit Führungskräften des Unternehmens sowie einer Besichtigung von Betriebsstätten des Unternehmens im Rahmen der Amtseinführung offen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bastei Lübbe AG keine Interessenkonflikte auf, die unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen gewesen wären.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2020/2021 erneut mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Bis auf wenige Ausnahmen befolgt die Bastei Lübbe AG die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat beschloss am 7. Juli 2021, eine eingeschränkte Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG abzugeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie alle früheren Entsprechenserklärungen wurden den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht. (Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance können Sie der „Erklärung zur Unternehmensführung“ entnehmen).

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2020/2021

Die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand nach den Regelungen des HGB aufgestellten Jahresabschluss sowie den nach Regelungen des IFRS aufgestellten Konzernabschluss nebst zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020/2021 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Unterlagen sowie der Prüfungsbericht der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig übermittelt worden. Sie wurden in der Bilanzaufsichtsratssitzung vom 12. Juli 2021, in welcher der Vorstand den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht erläuterte und der Abschlussprüfer der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, ausführlich über das Ergebnis der Prüfung berichtete, umfassend behandelt. In der Sitzung wurden alle Fragen durch den Vorstand und den Abschlussprüfer erschöpfend beantwortet. Der Aufsichtsrat hatte nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts keinen Anlass, Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zu erheben. Die Pflichtangaben des Vorstands im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht waren, wovon sich der Aufsichtsrat durch eingehende Prüfung überzeugte, vollständig und zutreffend. Er stimmte in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft mit dem Vorstand überein und billigte den Jahresabschluss, der damit festgestellt wurde, und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020/2021.

Dank des Aufsichtsrats

Mit Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde eine neue Phase der Unternehmensentwicklung eingeleitet und mit dem finanziellen Ergebnis sowie den umgesetzten strategischen Maßnahmen konnte hervorragend belegt werden, dass die Bastei Lübbe AG den Weg in eine erfolgreiche Zukunft gefunden hat. Dies zu erreichen war im Jahr der Pandemie keine Selbstverständlichkeit und der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Bastei Lübbe AG für ihren leidenschaftlichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr.

Auch dieses Geschäftsjahr wird noch von der Pandemie beeinflusst sein, aber wir blicken zuversichtlich auf die operativen und strategischen Herausforderungen in den kommenden Monaten und darüber hinaus. Den Aktionärinnen und Aktionären der Bastei Lübbe AG dankt der Aufsichtsrat für das in ihn und in das gesamte Unternehmen gesetzte Interesse und Vertrauen.

Köln, im Juli 2021

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Stein', written in a cursive style.

Robert Stein

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Erklärung zur Unternehmensführung

Leitlinie des Handelns

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung. Sie umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Dazu zählen seine Organisation, Werte, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie interne und externe Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Das Ziel guter und transparenter Corporate Governance ist eine verantwortungsvolle, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Dieses Ziel ist eingebettet in Rahmenbedingungen, die unter anderem der Deutsche Corporate Governance Kodex vorgibt.

Transparente Corporate Governance fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Finanzmärkte, der Kunden und anderer Geschäftspartner, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Bastei Lübbe AG. Informationen über unsere Corporate Governance Praxis geben wir im Internet unter www.luebbe.com/de/investor-relations/corporate-governance.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Bastei Lübbe AG. Vorstand und Aufsichtsrat erheben dabei den Anspruch, die Leitung und Überwachung der Gesellschaft nach nationalen und internationalen Standards auszurichten. Unabdingbar ist dafür eine effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen einer offenen und transparenten Unternehmenskommunikation.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB beinhaltet neben der Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex weitere Angaben zur Corporate Governance, insbesondere zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der Bastei Lübbe AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekannt gemacht im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020) mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen zukünftig entsprochen wird und seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung entsprochen wurde:

Ausschüsse im Aufsichtsrat (Ziffern D.2 bis D.5)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden soll (Ziffern D.2 bis D.5). Aufgrund der bei einem dreiköpfigen Aufsichtsratsgremium unvermeidbaren Personenidentität der Ausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder hat der Aufsichtsrat der Bastei Lübbe AG derzeit keine Ausschüsse gebildet. Die Mitglieder des Gremiums befinden somit in gemeinsamer Verantwortung über alle zu entscheidenden Sachverhalte. Sofern der Aufsichtsrat zukünftig vergrößert werden sollte, wird über die Bildung von Ausschüssen entschieden werden.

Veröffentlichung von Konzernabschluss und -lagebericht (Ziffer F.2)

Entgegen der Empfehlung in Ziffer F.2 werden der Konzernabschluss und -lagebericht des Geschäftsjahres 2020/2021 aufgrund der Prozesse im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht.

Variable Vergütung Vorstandsmitglieder (Ziffer G.10 Satz 2)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Vorstandsmitglieder erst nach vier Jahren über die langfristigen Gewährungsbeträge verfügen können. Mit Blick auf die Geschäftsstrategie und den Geschäftszyklus des

Unternehmens wird eine Frist von drei Jahren bis zur Verfügung über die langfristig variablen Gewährungsbeträge für angemessen gehalten.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Bastei Lübbe AG unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über eine duale Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten dieser beiden Organe sind gesetzlich jeweils klar geregelt und personell getrennt.

Grundlegendes Prinzip einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung ist für die Bastei Lübbe AG die Gewährleistung einer effizienten Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die durch eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und Kontrollstruktur gekennzeichnet ist. So wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 eine Vielzahl von Sachthemen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand eingehend diskutiert. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands sorgfältig und regelmäßig überwacht sowie seine Tätigkeit kontinuierlich beratend begleitet.

In allen wesentlichen Entscheidungen war der Aufsichtsrat stets rechtzeitig und angemessen eingebunden. Der Vorstand unterrichtete ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher oder mündlicher Form über den Geschäftsverlauf, die Ertrags- und Finanzlage, die Beschäftigungssituation und Personalpolitik, die kurz-, mittel- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung sowie über die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und der Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften. Etwaige Abweichungen von den Planungen wurden dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert. Die Risikosituation und das Risikomanagement wurden dabei stets sorgfältig berücksichtigt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der in regelmäßigen Abständen stattfindenden Sitzungen mit dem Vorstand in Kontakt und besprach mit ihm die wesentlichen Vorgänge und anstehenden Entscheidungen.

Die Vorgaben im Hinblick auf die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und internen Regelungen sind in der von Aufsichtsrat und Vorstand beschlossenen Compliance-Ordnung festgelegt. Die Bastei Lübbe AG hat zudem einen externen Compliancebeauftragten engagiert, der sich mit der Compliance, die als Regeltreue und als Integrität der Abläufe sowie des Verhaltens im Unternehmen verstanden wird, befasst. Er führt Recherche- und Beratungsgespräche mit den Vorstandsmitgliedern, Abteilungsleitern, dem Betriebsrat, weiteren einzelnen Mitarbeitern sowie mit den Abteilungsbelegschaften in Abteilungsversammlungen. Die Mitarbeiter und Dritte haben die Möglichkeit, auch anonym, dem Compliancebeauftragten im Rahmen des sogenannten Whistleblowing-Systems Compliance-Verstöße zu melden. Die Kontaktaufnahmen können per Email, Brief, Telefonate und persönliche Ansprache erfolgen. Zu diesem Zweck verfügt der Compliancebeauftragte zusätzlich über einen verlagsinternen Emailaccount, führt eine monatliche Sprechstunde durch und unterbreitet der Belegschaft Einladungen und Angebote zur offenen oder anonymen Kontaktaufnahme unter Zusicherung der Gewährleistung von Vertraulichkeit.

Der Compliancebeauftragte hat dem Vorstand zum Abschluss des Geschäftsjahres 2020/2021 einen Bericht zur Verfügung gestellt. Darin kommt der Compliancebeauftragte zusammenfassend zu folgendem Schluss: "Nennenswerte, insbesondere gravierende oder gar existenzielle Complianceprobleme existieren nicht."

Geschäftsverteilung und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der Bastei Lübbe AG leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also vor allem unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen. Der Vorstand handelt dabei frei von Weisungen Dritter und nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand der Bastei Lübbe AG zudem auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Ein

unternehmensweites, formalisiertes Diversitätskonzept wurde bisher nicht implementiert. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass Diversität auch ohne ein formalisiertes Diversitätskonzept gefördert und hergestellt werden kann.

Unbeschadet des Grundsatzes der Gesamtverantwortung, wonach alle Mitglieder des Vorstands die Verantwortung für die Geschäftsführung gemeinsam tragen, führt jedes Mitglied des Vorstands das ihm übertragene Ressort in eigener Verantwortung und ist in dem ihm zugewiesenen Bereich allein geschäftsführungsbefugt. Dabei ist jedes Mitglied berechtigt, dem Gesamtvorstand zur Beschlussfassung vorgesehene Sachverhalte vorzulegen. In der Regel tritt der Vorstand der Bastei Lübbe AG wöchentlich zu Sitzungen zusammen.

Allerdings werden Themen, die gemäß Gesetz, Satzung oder der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Gesamtvorstand zugewiesen sind, von allen Mitgliedern gemeinsam behandelt und entschieden. Insbesondere treffen die Mitglieder des Vorstands sämtliche Grundsatzentscheidungen zur Geschäftspolitik und -strategie in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat. Zu diesem Zweck informiert der Vorstand den Aufsichtsrat über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragestellungen und Themenschwerpunkte. Die entsprechenden Informations- und Berichtspflichten des Vorstands werden vom Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung des Vorstands detailliert festgelegt.

Der Vorstand besteht aktuell aus den Mitgliedern Joachim Herbst (seit dem 1. August 2020, verantwortlich für Finanzen, IT, Risikomanagement, Personal, Strategie, Unternehmensentwicklung, M&A, Compliance), Sandra Dittert (seit dem 1. August 2020, verantwortlich für Vertrieb, Marketing, Presse, Romanhefte, Herstellung und Vertragsmanagement), und Simon Decot (seit dem 1. April 2020, verantwortlich für Programm). Alle Vorstandsmitglieder wurden für die Dauer von drei Jahren bestellt. Joachim Herbst wurde mit dem Ausscheiden von Carel Half zum 15. September 2020 zum Sprecher des Vorstands ernannt.

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Im Rahmen des Prozesses für die langfristige Nachfolgeplanung achtet der Aufsichtsrat darauf, dass die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der Mitglieder des Vorstands im Unternehmensinteresse auch unter Berücksichtigung der Diversität unterschiedlich und ausgewogen sind. Eine Grundlage für die langfristige Nachfolgeplanung bilden Gespräche des Aufsichtsrats mit den Vorstandsmitgliedern, durch welche sich der Aufsichtsrat auch ein Bild über die Anforderungen an potentielle Nachfolger für Vorstandspositionen in der Gesellschaft verschafft. Die Besetzung offener Positionen im Vorstand erfolgt auf dieser Grundlage, unter Berücksichtigung eines vom Aufsichtsrat jeweils zugrunde gelegten Bewerberprofils.

Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt. Das Amt als Vorstandsmitglied sollen Personen nur bis zur Vollendung ihres 68. Lebensjahres ausüben. Dies hat der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie beim Abschluss des jeweiligen Anstellungsvertrages zu berücksichtigen.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und zu überwachen. Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält einen Katalog von Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Dies gilt insbesondere für Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Für die Arbeit des Aufsichtsrats beinhalten die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats umfassende Vorgaben. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist unter <https://www.luebbe.com/de/investor-relations/aufsichtsrat/geschaeftsordnung-fuer-den-aufsichtsrat> veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat der Bastei Lübbe AG besteht aus drei von den Aktionären gewählten Mitgliedern. Bei den Vorschlägen zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder wird besonderes Augenmerk auf die zur Wahrnehmung der Aufgabe erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen gelegt. So gewährleisten die Aufsichtsratsmitglieder eine möglichst effektive Unternehmensaufsicht und Unterstützung des Vorstands in Fragen zur strategischen Ausrichtung. Zudem werden bei Wahlen von Aufsichtsratsmitgliedern nur solche Personen vorgeschlagen, die zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht das 68. Lebensjahr vollendet haben.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern Robert Stein (Vorsitzender des Aufsichtsrats, Geschäftsführer der Arcana Capital GmbH), Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 30. November 2016, Dr. Mirko Alexander Caspar (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Co-Vorstandsvorsitzender der Mister Spex SE), Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 30. November 2016 und Prof. Dr. Friedrich L. Ekey (Mitglied des Aufsichtsrats, Rechtsanwalt und Professor für Wirtschaftsrecht an der Rheinischen Fachhochschule in Köln), Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 30. November 2016. Die Funktion des Finanzexperten im Sinne von §100 Abs. 5 AktG erfüllt Herr Robert Stein. Spätestens mit Ablauf der aktuellen Wahlperiode soll eine Frau im Aufsichtsrat der Bastei Lübbe AG vertreten sein. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange und Repräsentation des Gremiums nach außen wahr. Er steht mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Sprecher des Vorstands, in stetem und regelmäßigem Kontakt und bespricht mit diesem, auch außerhalb der Sitzungen, die wesentlichen Vorgänge und das Unternehmen betreffende anstehende Entscheidungen, insbesondere zu Strategie, Geschäftsentwicklung, Risikolage, Risikomanagement und Compliance des Unternehmens. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bastei Lübbe AG sind keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 26. November 2020 die Effizienz seiner Tätigkeit im Hinblick auf eine wirksame Kontrolle und Beratung des Vorstands der Bastei Lübbe AG erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Bastei Lübbe AG über hinreichende Organisationsstrukturen und -systeme verfügt, um dem Aufsichtsrat die Erfüllung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Pflichten in angemessener Weise zu ermöglichen. Die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand, die geregelten Verfahrensabläufe, die Festlegung zustimmungspflichtiger Geschäfte sowie die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Informationsversorgung der Aufsichtsratsmitglieder sind entscheidende Faktoren dafür, dass der Aufsichtsrat seine Überwachungsaufgaben in gebotener Weise erfüllen kann. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen nach ihren Qualifikationen und jeweiligen beruflichen Erfahrungen über die für ein Aufsichtsratsmitglied der Bastei Lübbe AG erforderlichen Kenntnisse, um ihre Aufgaben effizient zu erfüllen.

Der Aufsichtsrat hat sich das folgende Kompetenzprofil für das Gesamtgremium gegeben:

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Hierbei erachtet der Aufsichtsrat insbesondere folgende Kompetenzfelder und Kenntnisse für die Wahrnehmung seiner Aufgaben innerhalb des Unternehmens als wesentlich (Kompetenzprofil): Nationale und internationale Geschäftserfahrung, Führungserfahrung, Geschäftsverständnis bezogen auf die wesentlichen Tätigkeitsbereiche des Unternehmens, Digitalisierung, Finanzen, Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Controlling/ Risikomanagement, Personal, Governance/Compliance. Die Aufsichtsratsmitglieder müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein, namentlich durch Erfahrungen in der Medienbranche. Mindestens ein Aufsichtsratsmitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG).

Der Aufsichtsrat benennt für seine Zusammensetzung die folgenden Ziele:

- Der Aufsichtsrat soll insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Hinsichtlich seiner Zusammensetzung strebt der Aufsichtsrat an, dass das vorgenannte Kompetenzprofil für das Gesamtgremium ausgefüllt und die dort genannten Kompetenzfelder abdeckt werden.
- Darüber hinaus soll dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder angehören. Hierfür soll mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Für den Fall, dass die Gesellschaft einen Mehrheitsaktionär hat, soll mindestens ein Anteilseignervertreter unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein.
- Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen auch auf Vielfalt (Diversity) im Sinne einer Pluralität von Meinungen und Erfahrungen der vorgeschlagenen Personen achten, etwa im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund sowie Internationalität.
- Der Aufsichtsrat strebt an, dass spätestens mit Ablauf der aktuellen Wahlperiode für den Aufsichtsrat eine Frau im Aufsichtsrat vertreten sein soll.

- Mindestens ein Aufsichtsratsmitglied soll über internationale Geschäftserfahrung oder einen sonstigen internationalen Bezug verfügen.
- Gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen und in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat verankerten Altersgrenze wird der Aufsichtsrat bei Wahlen von Aufsichtsratsmitgliedern nur solche Personen vorschlagen, die zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht das 68. Lebensjahr vollendet haben.
- Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern stehen einer unabhängigen Beratung und Überwachung des Vorstands entgegen. Der Aufsichtsrat entscheidet in jedem Einzelfall im Rahmen des Gesetzes und unter Berücksichtigung des Deutschen Corporate Governance Kodex, wie er mit potenziellen oder auftretenden Interessenkonflikten umgeht. Bei der Besetzung des Aufsichtsrats sollen Interessenkonflikte vermieden werden.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats entspricht die aktuelle Zusammensetzung den vorgenannten Zielsetzungen und erfüllt das Kompetenzprofil. Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen. Dem Aufsichtsrat gehört eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängige Mitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung werden die vorgenannten Ziele berücksichtigen und die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Maßgeblich für die Entscheidung des Aufsichtsrats über den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung ist stets das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls.

Der Aufsichtsrat befasst sich auch mit der Wirksamkeit der Abschlussprüfung und bereitet den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Das Gremium erörterte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die erbrachten Prüfungsleistungen und bewertete in diesem Zusammenhang die Qualität der erbrachten Leistungen.

Festlegungen der Zielgrößen und Fristen gemäß § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG und Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat hat am 27. März 2019 beschlossen, dass spätestens nach Ablauf der aktuellen Wahlperiode eine Frau im Aufsichtsrat vertreten sein soll. Derzeit gehört dem Aufsichtsrat noch keine Frau an, sodass diese Zielgröße noch nicht erreicht wurde. Für den Vorstand hat der Aufsichtsrat am 27. März 2019 als Zielquote einen Anteil von 0 bis 30 % und als Frist für die Zielerreichung den 30. Juni 2023 festgelegt. Da dem Vorstand seit dem 1. August 2020 eine Frau angehört, wurde diese Zielgröße bereits erreicht.

Für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat dieser am 2. September 2020 eine Zielgröße von 50 % beschlossen. Zum Bilanzstichtag betrug der Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen 55 %. Damit wurde die Zielgröße erreicht.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Bastei Lübbe AG keine Interessenkonflikte auf, die unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen gewesen wären. Kein Vorstandsmitglied war Mitglied in einem anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrat oder in einem vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremium.

Transparenz

Es ist das Ziel der Bastei Lübbe AG, eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten und allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Über das Internet können sich alle Zielgruppen über aktuelle Entwicklungen bei der Gesellschaft informieren. Ad-hoc-Mitteilungen der Gesellschaft sind

auf der Webseite der Bastei Lübbe AG im Bereich „Investor Relations“ veröffentlicht. Auch Pressemitteilungen sowie sonstige Unternehmensnachrichten werden hier zur Verfügung gestellt und über wesentliche Termine werden unsere Aktionäre durch einen Finanzkalender unterrichtet.

Informationen über unsere Corporate Governance Praxis geben wir im Internet unter www.luebbe.com/de/investor-relations/corporate-governance. Hier sind auch unsere aktuelle und frühere Erklärungen zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB unsere aktuelle und frühere Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex, unsere nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289c, 315c HGB sowie unsere Satzung abrufbar.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Nach Art. 19 MAR (Marktmissbrauchsverordnung) müssen Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, insbesondere die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Bastei Lübbe AG, sowie die zu ihnen in enger Beziehung stehenden Personen Eigengeschäfte mit Aktien der Gesellschaft und damit verbundenen Finanzinstrumenten melden. Diese werden ebenfalls auf der Internetseite unter www.luebbe.com/de/investor-relations/corporate-governance/directors-dealings veröffentlicht. Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft keine solchen Geschäfte gemeldet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Bastei Lübbe AG sowie die Zwischenberichte erfolgen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den Vorgaben wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Bastei Lübbe AG wird nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Im Rahmen der Hauptversammlung vom 15. September 2020 ist die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020/2021 gewählt worden. Der Abschlussprüfer hat, bevor er der Hauptversammlung zur Wahl vorgeschlagen wurde, gegenüber dem Aufsichtsrat erklärt, dass zwischen ihm und der Gesellschaft keine Sachverhalte vorliegen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Im Rahmen seiner Beauftragung wurde mit ihm vereinbart, dass er den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen. Außerdem wurde vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Köln, im Juli 2021

Für den Aufsichtsrat



Robert Stein
Vorsitzender

Für den Vorstand



Joachim Herbst
Sprecher des Vorstands



ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

Freerk Baumann
UND JETZT AUFS LAND

Unternehmensprofil

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Bastei Lübbe AG ist ein deutscher Publikumsverlag mit Sitz in Köln, der auf die Herausgabe von Büchern, Hörbüchern und eBooks mit belletristischem und populärwissenschaftlichem Inhalt sowie periodisch erscheinenden Zeitschriften in Form von Romanheften spezialisiert ist. Weiterhin gehört die Lizenzierung von Rechten zur Geschäftstätigkeit von Bastei Lübbe.

Bastei Lübbe unterteilt seine Geschäftstätigkeit in die Segmente „Buch“ und „Romanhefte“. Mit dem Teilverkauf von 41 % der Anteile an der Daedalic Entertainment GmbH, der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2020 vollzogen wurde, wurde das Segment „Games“ mit Wirkung zum 31. März 2020 als nicht fortgeführt eingestuft. Die wirtschaftlichen Effekte des Teilverkaufs waren im Abschluss zum 31. März 2020 berücksichtigt und berührten insofern das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020/2021 nicht mehr.

Das Segment „Buch“ beinhaltet sämtliche Print-, Audio- und eBook-Produkte der Bastei Lübbe AG, die unter den Labels Lübbe, Lübbe life, Quadriga, Eichborn, Baumhaus, Boje, ONE, LYX und LYX.audio, be-eBooks sowie Lübbe Audio vertrieben werden. Zudem werden die tschechische Beteiligung Moravská Bastei MOBA s.r.o. (im Folgenden „Moba“) sowie die Beteiligungen J.P. Bachem Editionen GmbH und Business Hub Berlin UG dem Segment „Buch“ zugeordnet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren insbesondere die Romane von Ken Follett „Kingsbridge – Der Morgen einer neuen Zeit“ und Dirk Rossmann „Der neunte Arm des Oktopus“ sowie der 15. Band von Gregs Tagebuch „Voll daneben“ von Jeff Kinney und das Sachbuch „Wir können es besser“ von Clemens Arvey besonders erfolgreich.

Im Segment „Romanhefte“ sorgen Klassiker wie „Der Bergdoktor“, „Jerry Cotton“, „Geisterjäger John Sinclair“ und die Western des Kultautors G. F. Unger unverändert für jährliche Auflagen in Millionenhöhe. Die erfolgreiche Tradition des Unternehmens im Bereich Romanhefte ist seit 1953 ungebrochen.

Nicht konsolidierte Beteiligungen / at-equity-Beteiligungen

Im Berichtszeitraum hält Bastei Lübbe Anteile an folgenden nicht konsolidierten Gesellschaften:

▪ Siebter Himmel Bastei Lübbe GmbH, Köln	100 %
▪ Bastei Ventures GmbH, Köln	100 %
▪ Räder GmbH, Essen	20 %
▪ Daedalic Entertainment GmbH, Hamburg	10 %
▪ Diverse Pressegrossisten	2-5 %

Oben genannte Tochterunternehmen, an denen die Bastei Lübbe AG mehr als 50 % der Anteile hält, werden nicht konsolidiert, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Daneben hält die Gesellschaft einen Anteil in Höhe von 40 % an der Community Editions GmbH, welche at equity bilanziert wird. Die Community Editions GmbH wurde 2016 gegründet und hat sich inzwischen im Influencer-Buchmarkt erfolgreich etabliert.

Ziele und Strategien

Bastei Lübbe steht als deutscher Publikumsverlag für Inhalte, die unterhalten und informieren und dabei konsequent an den Bedürfnissen der Leserinnen und Leser ausgerichtet sind. Unser breites Markenportfolio erlaubt dabei, verschiedene Zielgruppen passgenau zu bedienen und ermöglicht eine breite, risikodiversifizierende Aufstellung der Verlagsgruppe. Im Bereich Kinder- und Jugendbuch mit den Labels Baumhaus, Boje und ONE erscheint unter anderem die weltweit erfolgreichste Kinderbuchserie „Gregs Tagebuch“. Mit LYX haben wir ein Imprint aufgebaut, welches in 2020 im Bereich New Adult die meisten Bestseller publiziert hat und begleitend eine sehr hohe Markenbindung in der Community erreicht hat. In der Belletristik erscheinen unter der Marke Lübbe Weltbestsellerautoren wie Ken Follett und Dan Brown, mit Eichborn sind wir im Bereich der gehobenen literarischen Unterhaltung platziert. Damit decken wir im erzählerischen Feld ein breites Spektrum ab. Im Sachbuch erscheinen unter dem Label Quadriga relevante Stimmen zur gesellschaftlichen und politischen Debatte. Unter Lübbe erscheinen packende Lebensgeschichten und unter Lübbe life veröffentlichen wir im Wachstumsbereich Gesundheit und Lifestyle innovative und trendige Themen. Unsere Tochterfirma smarticular erzeugt mit Unterstützung und Einbezug der organisch aufgebauten Online-Community Inhalte zum Zukunftsthema Nachhaltigkeit. An der Community Editions GmbH, dem Verlag für erfolgreiche Influencer, sind wir mit 40 % beteiligt, Unter Lübbe Audio und LYX.audio verwerten wir unsere Inhalte in Hörformaten zunehmend digital und mit hohen Wachstumsraten. Ebenfalls wächst unser auf den eBook-Markt ausgerichtetes Digital-Only-Imprint „be“. Insgesamt erreicht Bastei Lübbe einen im Vergleich zur Branche überdurchschnittlichen Digitalanteil von ca. 36 % am Umsatz im Jahr 2020. Vor diesem Hintergrund sind Eckpfeiler unserer kurz- und mittelfristigen Strategie:

- Wir fokussieren uns auf die Herausgabe von Büchern, Hörbüchern und eBooks sowie Romanheften mit belletristischen und populärwissenschaftlichen Inhalten.
- Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung durch den Ausbau digitaler Medienprodukte, zusätzlicher Vertriebswege und Kundentouchpoints sowie durch die Implementierung digitaler Prozesse.
- In Vermarktung und Programmarbeit suchen wir eine enge Anbindung an unsere Leserinnen und Leser und entwickeln Communities (insbesondere LYX, ONE, Community Editions, smarticular) und zielgruppengenaue digitale Vermarktungsmaßnahmen.
- Mit einem breiten und vielfältigen Handels-Partnernetzwerk erreichen wir unsere Zielgruppen sowohl in stationären als auch auf online Kanälen.
- Wir konzipieren gemeinsam mit unseren Autorinnen und Autoren passgenau die Inhalte für unsere Zielgruppen und unterhalten und entwickeln daneben ein enges Netzwerk im Rechtemarkt.
- Wir streben sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum an und richten uns auf die Steuerungskennzahlen Umsatz und EBIT aus.

Unternehmenssteuerung

Organe

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die Bastei Lübbe AG über eine duale Führungs- und Aufsichtsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus den drei Mitgliedern Joachim Herbst (Sprecher des Vorstands, Finanzvorstand, seit 1. August 2020), Sandra Dittert (Vorständin Marketing und Vertrieb, seit 1. August 2020), und Simon Decot (Vorstand Programm, seit 1. April 2020). Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat. Die Berichte haben im Wesentlichen die Geschäftspolitik und Strategien sowie die laufende Geschäftstätigkeit zum Inhalt. Der Aufsichtsrat wird über alle Vorkommnisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Zukunft des Bastei Lübbe-Konzerns haben könnten, unterrichtet.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaften. Die drei Mitglieder des Aufsichtsrats repräsentieren die Aktionäre. Die Aktionärsvertreter werden im Rahmen der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat besteht aus den drei Mitgliedern Robert Stein (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dr. Mirko Alexander Caspar (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) und Prof. Dr. Friedrich L. Ekey.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Das übergeordnete Ziel von Bastei Lübbe besteht in der kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts durch Wachstum und Fokussierung auf Geschäftsfelder, die attraktive Wachstumschancen und eine Verbesserung bzw. Stabilisierung der Ertragskraft bieten.

Zur Unternehmenssteuerung bedienen sich der Vorstand und der Aufsichtsrat diverser Maßnahmen. Grundlage der strategischen Unternehmensplanung ist eine jährlich aktualisierte Dreijahresplanung mit Gewinn- und Verlustrechnung sowie Investitions- und Liquiditätsplanung. Für das jeweils auf den Planungsprozess folgende Geschäftsjahr wird neben der Top-Down Zieldefinition Bottom-up eine mengen- und wertmäßige Umsatzplanung erstellt und verabschiedet.

Durch eine tägliche Umsatzanalyse sowie eine monatliche GuV-Soll-Ist-Abweichungsanalyse und daraus abgeleiteten Forecast-Szenarien bezogen auf Gesamtumsätze, Segmentumsätze und Ergebnisse wird das Unternehmen gesteuert.

Bei Bastei Lübbe stehen folgende finanzielle Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung im Vordergrund (jeweils im Vergleich von Ist, Soll (Plan) und Vorjahr):

- Entwicklung Umsatz und EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) auf Konzernebene
- Entwicklung Umsatz und EBIT der Segmente

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie Mitarbeiterzahl oder gesellschaftliches Engagement werden nicht zur Steuerung von Bastei Lübbe verwendet, da keine quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen getroffen werden können.

Forschung und Entwicklung

Die Bastei Lübbe AG betreibt keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Gleichwohl entwickeln wir unter Erkennung und Einbezug der Bedürfnisse unserer potenziellen Leserinnen und Leser Inhalte, die wir auf allen Auspielkanälen zur Verfügung stellen. Wir ergänzen damit das erfolgreiche „Push-Geschäft“ eines Verlages um „Pull-orientierte“ Inhalte. So beziehen wir beispielsweise die Lebenswelten und Interessen unserer mehr als 90.000 LYX-Followerinnen auf Instagram in die Programmplanung mit ein. Ebenso werden bei smarticular die Themen in der Online-Community verprobt und entwickelt. Daneben bieten wir in innovativen Strukturen über unsere Label be und LYX „Digital-Only“-Inhalte an. Auch diese Maßnahmen führen dazu, dass sich unser Verlagshaus im Verlagsvergleich einen überdurchschnittlichen digitalen Umsatzanteil erarbeiten konnte.

Mitarbeiterschaft

Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte Bastei Lübbe in fortgeführten Geschäftsbereichen 247 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 231 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31. März 2020.

Aus- und Weiterbildung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das Fundament für den Erfolg des Konzerns. Daher ist uns deren persönliche sowie fachliche Entwicklung und Förderung ein besonderes Anliegen. Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre aktuellen und zukünftigen Aufgaben weiter zu qualifizieren. Wir stimmen die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen gemeinsam mit ihnen ab und bieten zielgruppengerechte interne und externe Schulungsangebote in verschiedensten Themenbereichen an. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden Weiterbildungsveranstaltungen vorwiegend in digitaler Form angeboten.

In diesem Geschäftsjahr haben wir begonnen, einen besonderen Fokus auf die Entwicklung einer neuen Führungskultur zu legen, die auf dem Empowerment-Gedanken beruht. Durch abteilungsübergreifende

Führungskräfteworkshops werden Kompetenzen und Selbstreflexion unserer Führungskräfte weiterentwickelt, um so das Miteinander zu stärken und ein bereichsübergreifendes Verständnis zu fördern. Dieses speziell auf unsere Führungskräfte ausgerichtete Programm dient der kontinuierlichen Stärkung und Weiterentwicklung von Know-how, Führungsqualitäten und Fachkenntnissen.

Mit unserem Ausbildungskonzept wollen wir buchaffine Talente für unser Haus gewinnen. Durch IHK-Ausbildungen, Volontariate und Werkstudententätigkeiten bieten wir vielfältige Einstiegsmöglichkeiten und schaffen so ein starkes Fundament aus qualifizierten Nachwuchskräften, die über ein großes internes Netzwerk und tiefgreifende Verlags- bzw. Branchenkenntnisse verfügen. Wir bieten regelmäßig Ausbildungsplätze an und sind sehr stolz darauf, dass wir in den vergangenen Jahren viele Auszubildende in unser Unternehmen übernommen haben. Darüber hinaus unterstützen wir auch berufsbegleitende und berufsbezogene Studiengänge, u.a. in Form einer finanziellen Unterstützung und Sonderurlaub.

Familienfreundlichkeit & weitere Benefits

Die Vereinbarkeit von persönlichen und beruflichen Lebensumständen nahm in diesem Geschäftsjahr einen großen Stellenwert ein.

In der COVID-19-Pandemie erhielten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine neue technische Ausstattung, um die gesteigerten Herausforderungen in Beruf und Privatleben zu meistern und flexibel mobil arbeiten zu können. Auch in Zukunft möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses Arbeitsumfeld ermöglichen und evaluieren derzeit die entsprechenden Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zur weiteren Stärkung von flexiblen Arbeitszeitmodellen. Der Wechsel ins mobile Arbeiten war zudem für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zusätzliche Belastung, die sehr gut gemeistert und auch durch die Zahlung eines Corona-Bonus honoriert wurde.

Bereits seit mehreren Jahren unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen einer familienfreundlichen Personalpolitik mit kostenfreien Beratungs- und Vermittlungsleistungen in den Bereichen Kinderbetreuung und -erziehung sowie der Pflege von Angehörigen. Im Bereich der betrieblich unterstützten Kinderbetreuung bieten wir zudem ein Krippenbelegplatzangebot an, das den beruflichen Wiedereinstieg sowohl für uns als auch für die Eltern frühzeitiger und besser planbar macht. Außerdem bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern u.a. eine betriebliche Altersvorsorge, einen Essens- und Fahrtkostenzuschuss, Massagen sowie wöchentliche Obstkörbe an.

Gesellschaftliches Engagement

Als deutscher Publikumsverlag sind wir uns unserer hohen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Mit unseren Romanheften, Büchern, eBooks und Hörbüchern erreichen wir jährlich viele Millionen Leserinnen und Leser. Wir begrüßen es außerordentlich, dass unsere Geschichten und Erzählungen eine große Bandbreite unserer Gesellschaft erreichen und damit einen wichtigen Beitrag zur Bildungs- und Leseförderung leisten. Die von uns verbreiteten Inhalte wirken sich auf die Meinungsbildung der Leserinnen und Leser aus. Bei der Auswahl unseres Programms sind wir uns unserer Verantwortung für jeden einzelnen Titel bewusst. Insbesondere mit unserem Sachbuch-Programm versuchen wir gesellschaftliche und politische Diskussionen zu begleiten.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Einen Großteil der Umsatzerlöse erzielt Bastei Lübbe in Deutschland und einen wesentlich geringeren Teil im Ausland, hauptsächlich Österreich, Luxemburg, Schweiz und Tschechien. Das Bastei Lübbe Verlagsangebot steht in Konkurrenz zu zahlreichen anderen Konsumgütern und ist damit insbesondere auch abhängig von der Konsumneigung der Verbraucher. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen sind also insofern von Bedeutung für den Geschäftsverlauf des Verlagshauses als sich daraus Auswirkungen auf das Konsumverhalten bzw. die Nachfrage nach den Produkten ableiten lassen.

Die Weltwirtschaft ging nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2020 um 3,3% zurück nach einem Wachstum von 2,9 % im Vorjahr¹. Zurückzuführen ist der wirtschaftliche Abschwung vor allem auf die COVID-19-Pandemie und die sie begleitenden Maßnahmen.

Das Wirtschaftswachstum im Euroraum ist im Geschäftsjahr 2020 infolge der Pandemie um 6,1% geschrumpft (Vorjahr +1,3 %)^{2, 3}. Auch die deutsche Wirtschaft wurde nicht von der Pandemie verschont und ist um -4,8% zurückgegangen⁴. Ursprünglich rechneten führende Wirtschaftsforschungsinstitute zu Beginn der Pandemie noch mit einem Minus von weit mehr als 10 %, jedoch sorgte das dritte Quartal für ein Wachstum von 8,5%⁵. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1 % weniger als 2019. Damit endete in Folge der Corona-Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit. Dieser hatte sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert⁶. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften Entlassungen verhindert haben⁶.

Wachstum gegenüber Vorquartal (%)	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020	Q1 2021
Euroraum	-11,5	12,6	-0,6	-0,3
Deutschland	-9,7	8,7	0,5	-1,8
Österreich	-10,6	11,6	-3,1	-1,1
Luxemburg	-7,1	9,2	1,9	1,4
Schweiz	-6,8	7,2	0,1	-0,5
Tschechien	-8,7	6,9	0,6	-0,3

Quelle: Eurostat (preis-, saison- und kalenderbereinigt), Stand: 8. Juni 2021

Auch die Konsumausgaben der privaten Haushalte gingen im Inland im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 % zurück. Dies war der stärkste Rückgang seit 1970. Entgegen dem allgemeinen Rückgang der privaten Konsumausgaben haben die privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 für Nahrungsmittel und Getränke 6,3 % mehr ausgegeben⁷. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in 2020 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 %⁸ bei einer Inflationsrate in Höhe von 0,4 %⁹.

Insgesamt bewegte sich Bastei Lübbe in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2020/21 in einem volatilen und schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, mit spürbaren Einflüssen auf das Verlagsgeschäft. Jedoch kam Bastei Lübbe nach dem ersten Quartal 2020 im Vergleich zur deutschen Wirtschaft deutlich besser durch die Krise.

¹ <https://news.wko.at/news/oesterreich/wirtschaftspolitisches-datenblatt-april-2021.pdf>

² https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_21_2351

³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/156282/umfrage/entwicklung-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-der-eu-und-der-eurozone/>

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandsprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>

⁵ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/konjunktur-und-wachstum.html>

⁶ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_020_811.html

⁷ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/03/PD21_122_811.html#:~:text=Pressemitteilung%20Nr.&text=M%C3%A4rz%202021%20mitteil%2C%20gingen%20die,der%20st%C3%A4rkste%20R%C3%BCckgang%20seit%201970.

⁸ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/Irvgr04.html>

⁹ <https://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Wirtschaft-Finzen/Inflation.html>

Branchenumfeld in den Segmenten der Geschäftstätigkeit von Bastei Lübbe

Die Buchbranche blickt auf ein turbulentes Jahr zurück. Konnte der Buchhandel seinen aus dem Frühjahrs-Lockdown resultierenden Umsatzrückstand zunächst Monat für Monat verringern, so sorgten die erneuten Ladenschließungen aufgrund der COVID-19-Einschränkungen im Herbst und der Ausfall der umsatzstärksten Zeit, Dezember, dennoch für ein negatives Jahresergebnis. Laut Börsenverein des Deutschen Buchhandels lag der Umsatz für physische Buch- und Hörbuchprodukte im Jahr 2020 in den zentralen Vertriebswegen – Sortimentsbuchhandel, E-Commerce inkl. Amazon, Bahnhofsbuchhandel, Kauf-/Warenhäuser, Elektro- und Drogeriemärkte – 2,3 % unter dem des Vorjahres (2019: + 1,4 %). Insbesondere der stationäre Buchhandel, welcher stark unter den Corona-Maßnahmen litt, schloss 2020 mit einem Minus von 8,7 % ab. Kinder- und Jugendbücher erzielten mit einem Umsatzplus von 4,7 % als einzige Warengruppe einen deutlichen Zuwachs. Der wichtigste Bereich, die Belletristik, hingegen schloss mit einem Minus von 1,6 %, Sachbücher mit minus 1,3 %¹⁰.

Der **e-Book** Markt ist im Zuge der Corona-Pandemie in Deutschland im Jahr 2020 zeitweilig gewachsen. Besonders das zweite und dritte Quartal des Jahres waren wachstumsstark, wohingegen die Entwicklung im letzten Quartal deutlich abflachte und rund 11 % hinter dem des vierten Quartals 2019 lag. Der Umsatz mit e-Books stieg im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 16,2 %, so dass 5,9 % aller Umsätze am Buchmarkt von e-Books erwirtschaftet wurden. e-Books bleiben mit ihrem Umsatzanteil zwar ein Nischenmarkt allerdings mit einem starken Wachstum. Der e-Book-Absatz kletterte in diesem Zeitraum um 10,8 %, von 32,4 Mio. auf 35,8 Mio. verkaufte Exemplare. Auch der Preis, den Käufer für ein e-Book bezahlten, erhöhte sich um 4,9 % auf durchschnittlich 6,63 Euro. Deutlich angestiegen sind mit 7,2 % auch die Stückzahlen pro Käufer auf 9,6 Exemplare und die Pro-Kopf Ausgaben um 12,5 % auf 63,35 Euro. Somit ist das Wachstum im e-Book Markt insbesondere auf die höhere Intensität und die somit gestiegenen Ausgaben zurückzuführen. Dass kein stärkeres Wachstum verzeichnet werden konnte, hängt sicherlich auch mit dem von Deutschen viel genutzten kostenlosen e-Book Leihangeboten von Bibliotheken zusammen. Nichtsdestotrotz wuchs die Zahl der e-Book Käufer 2020 leicht um 3,3 % auf rund 3,8 Mio. Personen, 120.000 mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Bevölkerung, die e-Books kauft, liegt somit bei 5,6 %¹¹.

Nach wie vor werden Hörbücher bei den Deutschen immer beliebter. So verzeichnet das gesprochene Wort einen Hörerzuwachs von 13 % im Vergleich zum Vorjahr. Das sind 26 Mio. Menschen, die in Deutschland Hörbücher, Hörspiele oder Podcasts nutzen. Zwei Drittel dieser Hörbuchnutzer geben an, am liebsten zu Hause zu hören, dabei nutzen viele diese auch zum Einschlafen oder während der Hausarbeit. Durch die Digitalisierung wird die Nutzung unterwegs auch immer beliebter sei es in öffentlichen Verkehrsmitteln, im Auto, Urlaub oder beim Sport.¹² Dennoch geht der Umsatz in diesem Segment im Buchhandel sukzessive zurück. So sieht man seit April 2019 beinahe jeden Monat einen Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahresmonat. Dieser lässt sich jedoch eher mit einer fortschreitenden Verschiebung im Formate Mix als mit mangelndem Interesse an Hörbüchern erklären.¹³ Zwar ist das physische Format der CD nach wie vor beliebt jedoch sinken die Verkaufszahlen seit 2001 und sind auch im Jahr 2020 um 20 % zurückgegangen.¹⁴ Entsprechend verzeichneten physische Hörbücher im Jahr 2020 einen Umsatzrückgang von 17,1 %.¹⁵

Der deutsche Pressegroßhandel hat das Jahr 2020 mit dem Handel von Presseprodukten, wie unter anderem mit Romanheften, mit einem Umsatzverlust von 3,31 % abgeschlossen. Insgesamt ging der Umsatz des Pressegroßhandels im Jahr 2020 um 61 Mio. Euro auf 1,76 Milliarden Euro zurück. Der Umsatz mit dem Kernsortiment Presse verringerte sich um 8,15 %. Der gesamte Absatz an Zeitungen, Zeitschriften und pressenahen Non-Press-Produkten reduzierte sich gleichzeitig um 8,68 % auf 1,22 Milliarden Exemplare. Laut dem Gesamtverband Pressegroßhandel setzt sich die Konsolidierung im Pressegroßhandel fort. Somit sank die Anzahl an Presseverkaufsstellen im Vergleich zum Vorjahr um 4 % auf 93.600 Einzelhandelsstandorte¹⁶. Jedoch hat sich der Strukturwandel seit Beginn der Corona-Pandemie nicht spürbar verschärft.¹⁷

¹⁰ <https://www.boersenverein.de/presse/pressemitteilungen/detailseite/buchmarkt-2020-zweiter-shutdown-belastet-jahresbilanz-im-buchhandel/>

¹¹ <https://www.boersenverein.de/markt-daten/marktforschung/e-books/>

¹² <https://magazin.audible.de/audible-hoerkompass-2020/>

¹³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/183138/umfrage/umsatzentwicklung-von-hoerbuechern-im-buchhandel-monatszahlen/>

¹⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/4099/umfrage/musikindustrie-absatz-von-cd-alben/>

¹⁵ [https://www.boersenverein.de/tx_boev_newsletter_view?tx_boev_pi14\[uid\]=1678&tx_boev_pi14\[backend_layout\]=pagets__newsletter](https://www.boersenverein.de/tx_boev_newsletter_view?tx_boev_pi14[uid]=1678&tx_boev_pi14[backend_layout]=pagets__newsletter)

¹⁶ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173568/umfrage/presseverkaufsstellen-in-deutschland-seit-2002/>

¹⁷ <https://www.pressegrasso.de/service/aktuelles/news-detail/absatz-umsatzentwicklung-presse-grosso-2020>

Mit einem Marktanteil von 3,8 % belegte Bastei Lübbe im Kalenderjahr 2020 laut Media Control den 5. Platz unter den deutschen Publikumsverlagen im Bereich Hardcover Belletristik. Im Bereich Paperback lag Bastei Lübbe im Verlagsvergleich dagegen mit einem Marktanteil von rund 13,8 % auf Platz 1. Im Bereich Taschenbuch Belletristik belegte Bastei Lübbe mit einem Marktanteil von 5 % im Verlagsvergleich den 9. Platz. Auch im Programmbereich Kinderbuch (bis 11 Jahren) sowie Audio physisch gehört Bastei Lübbe mit Marktanteilen von 8,9 % bzw. 5,9 % jeweils zu den Top 4 Publikumsverlagen in Deutschland.¹⁸

Das Branchenumfeld, das insbesondere durch eine zunehmende Digitalisierung gekennzeichnet ist, stufen wir insgesamt als neutral bis herausfordernd ein.

Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der wirtschaftlichen Lage

Sowohl die Gesamtwirtschaft als auch die Branche Buch wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 von der COVID-19-Pandemie maßgeblich beeinflusst. Die unterschiedlichen Lockdown-Phasen haben dabei den stationären Buchhandel als unseren wichtigsten Handelspartner vor materielle Herausforderungen gestellt. Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen zeigt die Entwicklung des Buchmarktes in 2020 mit einem Rückgang der Ausgaben in Höhe von 1 % gegenüber 2019, dass sich alle Handelspartner mit viel Engagement und Begeisterung für das Kulturgut Buch den Krisenherausforderungen gestellt haben.

Auch die internen Prozesse wurden maßgeblich durch die Pandemie beeinflusst, innerhalb des Bastei Lübbe Konzerns stellten wir sehr kurzfristig die vollständige Organisation erfolgreich auf mobiles Arbeiten um.

Mit dem Kauf der Business Hub Berlin UG („smarticular“) konnte im Dezember 2020 ein zukunftssträchtiges Verlagsmodell erworben werden. Rund um das Thema Nachhaltigkeit begleiten und beeinflussen die Online-Communities www.smarticular.net und www.kostbarenatur.net die Themenfindung und Themensetzung für den Buchverlag smarticular.

Der Vorstand ist mit der Geschäftsentwicklung insgesamt sehr zufrieden. Mit einem Konzernumsatz von 92,7 Mio. Euro wurden die Vorjahreswerte in den fortgeführten Bereichen deutlich übertroffen (+11,2 Mio. Euro), wofür maßgeblich das Segment „Buch“ verantwortlich war. Hervorzuheben ist, dass sich das Umsatzwachstum im Segment „Buch“ (+11,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert) annähernd über alle Verlagsimprints erstreckte. Im Bereich Audio konnten die erwarteten Rückgänge im Umsatz mit physischen Tonträgern durch Zuwächse in den digitalen Verwertungskanälen deutlich überkompensiert werden. Auch der Bereich Digitales Programm, welcher im Wesentlichen die Strategie „e-book-only“ verfolgt, konnte mit zeitgemäßen Programmstrukturen, seriellen Inhalten und optimierten Vertriebsstrukturen wachsen.

Die Umsatzprognose des Segments „Romanhefte“ (7,5 Mio. Euro) wurde mit 7,2 Mio. Euro annähernd erreicht, was angesichts der pandemiebedingten Auswirkungen auf die Anzahl der geöffneten Verkaufsstellen durchaus positiv zu bewerten ist.

Besonders erfreulich war die Entwicklung des Konzern-EBIT mit 10,9 Mio. Euro, wovon sich 9,7 Mio. Euro auf das Segment „Buch“ und 1,2 Mio. Euro auf das Segment „Romanhefte“ erstreckten. Im EBIT des Segmentes „Buch“ enthalten ist die Schadensersatzzahlung aus dem Vergleich mit den Altorganen in Höhe von 1,3 Mio. Euro, wovon im Berichtsjahr 1,1 Mio. Euro ergebniswirksam waren. 0,2 Mio. Euro wurden bereits im Vorjahr als Forderung ergebniswirksam eingestellt.

Die positive Entwicklung des Geschäftsverlaufes schlug sich entsprechend auch im Nettofinanzvermögen (Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) zum 31. März 2021 mit 9,7 Mio. Euro nieder. Zum 31. März 2020 bestand eine Nettofinanzverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Zahlungsmittel und -äquivalente) in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

¹⁸ Eigene Berechnung auf Basis von Media-Control-Zahlen für das Kalenderjahr 2020

Der wirtschaftliche Erfolg des Geschäftsjahres 2020/2021 bestätigt und verpflichtet den Vorstand in der Fortsetzung der fokussierten Strategie. Konsequenterweise an den Bedürfnissen der Leserinnen und Leser ausgerichtete Programmarbeit, gespiegelt im stetigen Austausch mit den Vertriebs- und Marketingabteilungen sind die maßgeblichen Erfolgsfaktoren. Daneben sind die internen Prozesse unablässig auf Effizienz und Nutzen zu prüfen, um die Voraussetzungen für eine angemessene EBIT-Marge von mindestens 10 % dauerhaft zu gewährleisten.

Ertragslage

Bastei Lübbe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020/2021 Konzernumsatzerlöse in Höhe von 92,7 Mio. Euro nach 81,5 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg in Höhe von 11,2 Mio. Euro (+13,7%) resultierte im Wesentlichen aus dem Umsatzwachstum im Segment Buch (+11,6 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr). Vor allem die beiden Bestseller-Titel von Ken Follett „Kingsbridge – Der Morgen einer neuen Zeit“ und Dirk Rossmann „Der neunte Arm des Oktopus“ tragen zu diesem Umsatzwachstum bei.

Die Bestandsverminderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betrug im Geschäftsjahr 2020/2021 -3,3 Mio. Euro gegenüber -3,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1,8 Mio. Euro gegenüber 0,9 Mio. Euro im Vorjahr. Davon entfallen 1,1 Mio. Euro auf den von der Hauptversammlung im September 2020 gebilligten Vergleich mit Altorganen.

Der Materialaufwand liegt insgesamt mit 44,6 Mio. Euro im Berichtsjahr zwar um 3,1 Mio. Euro über dem Vorjahr (41,5 Mio. Euro), dies ist aber im Wesentlichen auf das materiell angestiegene Umsatzvolumen im Segment „Buch“ zurückzuführen. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen verbesserte sich die Materialaufwandsquote von 51,0 % auf 48,1 %. Dabei erhöhten sich die Aufwendungen für Honorare und Abschreibungen auf Autorenhonorare auf 28,5 Mio. Euro (Vorjahr: 26,0 Mio. Euro). In den Aufwendungen für Honorare und Abschreibungen auf Autorenhonorare sind Wertminderungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) enthalten.

Der Personalaufwand erhöht sich von 15,2 Mio. Euro auf 17,1 Mio. Euro. Die an den Tarif angelehnte Erhöhung des Gehaltes bei der Bastei Lübbe AG um 1,8 % zum 01. April 2020, der Anstieg der erfolgsabhängigen Gehaltszahlungen sowie die Auszahlung einer „Corona-Prämie“, jeweils bei der Bastei Lübbe AG, waren die wesentlichen Ursachen für den Anstieg der Personalkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich im Berichtsjahr leicht um 0,3 Mio. Euro von 15,9 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhen sich von 2,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,5 Mio. Euro im Berichtsjahr. Darin enthalten sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte von Leasinggegenständen in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro) sowie Wertminderungen auf den Geschäfts- und Firmenwert der J.P. Bachem Editionen GmbH in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im Konzern (EBIT) erhöht sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf 10,9 Mio. Euro nach 4,1 Mio. Euro im Vorjahr, wodurch die EBIT-Marge nach 5,1 % im Vorjahr nun 11,7 % beträgt. Darin enthalten ist der außerordentliche Ertrag aus dem Vergleich mit den Altorganen in Höhe von 1,1 Mio. Euro.

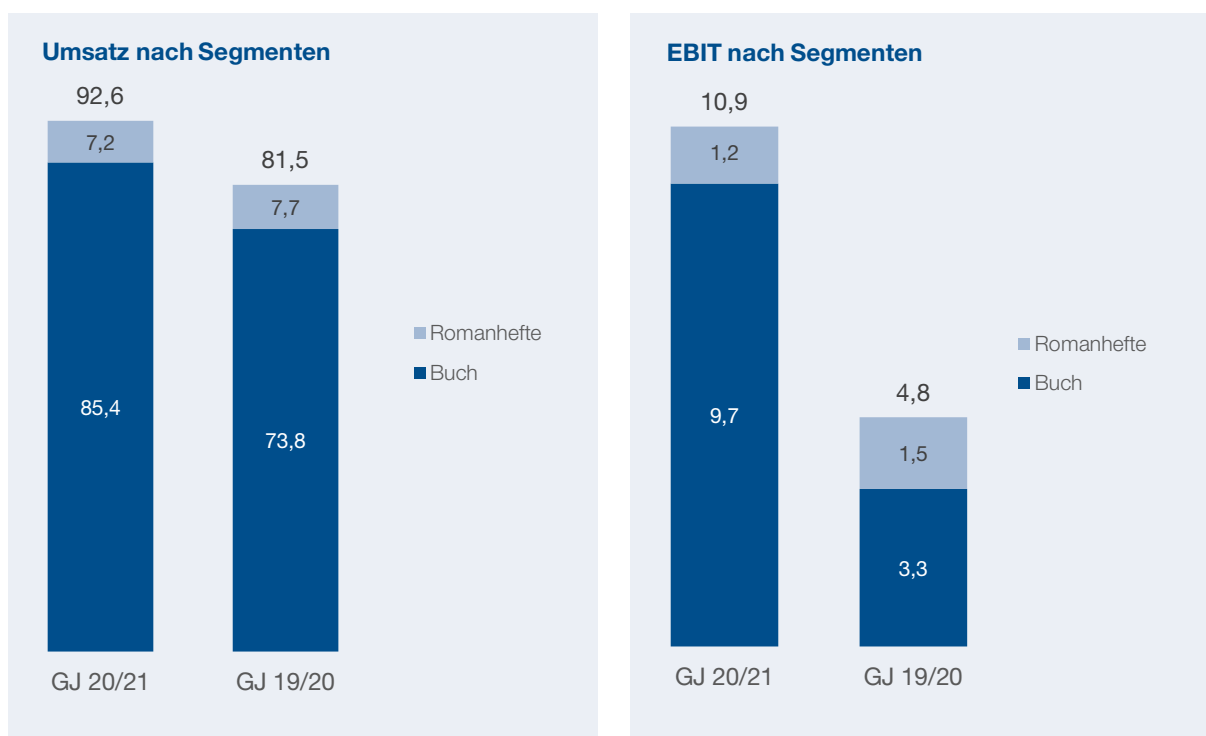
Das Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen lag bei 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

Das übrige Finanzergebnis in Höhe von -0,3 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahr (-1,4 Mio. Euro) um 1,1 Mio. Euro verbessert. Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern beträgt im Berichtsjahr 10,7 Mio. Euro und liegt damit um 7,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 3,1 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro) ergibt sich ein Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen von 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro), welches mit 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) auf die Anteilseigner der Bastei Lübbe AG entfällt.

Das Periodenergebnis aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt im Berichtsjahr 0,6 Mio. Euro (Vorjahr -11,0 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der nicht-fortgeführten Geschäftsbereiche ergibt sich ein Periodenergebnis von 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: -9,1 Mio. Euro), das mit 7,5 Mio. Euro (Vorjahr -6,1 Mio. Euro) auf die Anteilseigner der Bastei Lübbe AG entfällt. Das Ergebnis pro Aktie beträgt 0,57 Euro nach -0,46 Euro im Vorjahr.

Geschäftsverlauf der fortgeführten Segmente

Der Umsatz im Segment „Buch“ hat sich vor allem aufgrund erfolgreicher Bestseller-Titel um 15,7 % auf 85,4 Mio. Euro erhöht. Erfreulich entwickelte sich vor allem die Sparte Belletristik, getrieben von den Bestseller-Autoren Ken Follett und Dirk Rossmann. Daneben setzten gegenüber Vorjahr vor allem die Bereiche Lübbe Audio, Digitale Programme und LYX ihren Wachstumskurs fort. Die Bereiche Sachbuch und Kinder- und Jugendbuch blieben leicht unter den Vorjahreswerten.



Das operative Ergebnis (EBIT) des Buchsegmentes verbesserte sich von 3,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,7 Mio. Euro. Neben den über den Erwartungen liegenden Umsatzwerten trugen auch die fortgesetzten Prozessoptimierungen und Corona-induzierte Einsparungen zu einer gegenüber Vorjahr verbesserten Kostenstruktur bei.

Das Segment „Romanhefte“ erzielte einen Umsatz von 7,2 Mio. Euro gegenüber 7,7 Mio. Euro im Vorjahr. Hier machten sich vorübergehende, pandemiebedingte Schließungen der Verkaufsstellen negativ bemerkbar. Zudem waren im Vorjahr Umsätze in Höhe von 0,5 Mio. Euro aus der veräußerten Rätselsparte enthalten. Das Segment-EBIT reduzierte sich zwar von 1,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,2 Mio. Euro im Berichtsjahr, dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Vorjahres-EBIT Erlöse aus dem Verkauf der Rätselsparte in Höhe von 0,4 Mio. Euro enthalten waren.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanz- und Kapitalmanagements

Ziele

Die Finanzierungsstrategie des Bastei Lübbe Konzerns verfolgt unverändert die folgenden Ziele:

- Langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes
- Sicherung der Liquidität und der finanziellen Flexibilität
- Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken

Folgende Kennzahlen sind dabei im Rahmen des Finanz- und Kapitalmanagements von besonderer Bedeutung:

- Eigenkapitalquote im Konzern
- Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu Konzern EBITDA

Bastei Lübbe strebt grundsätzlich im Konzern eine Eigenkapitalquote von mehr als 40 % sowie ein Verhältnis von Nettofinanzverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Zahlungsmittel und -äquivalente) zu Konzern-EBITDA (= Verschuldungsgrad) von < 2,5 an. Die Eigenkapitalquote zum 31. März 2021 liegt mit 47% deutlich über dem Zielwert. Die Kennzahl „Nettofinanzverschuldung zu Konzern-EBITDA“ liegt zum Berichtszeitpunkt bei Null. Die Bilanzdaten ergeben insofern keine Nettofinanzverschuldung, sondern stattdessen ein Nettofinanzvermögen in Höhe von 9,7 Mio. Euro. Im Hinblick auf die Einhaltung der Finanzkennzahlen (Covenants), die im Konsortialkreditvertrag vereinbart sind, ist der Nettoverschuldungsgrad (adj. Finanzverbindlichkeiten abzgl. Kassenbestand / adj. EBITDA) im Konzernabschluss maßgebend.

Finanzierungsmix

Zur Gewährleistung der finanziellen Flexibilität setzt Bastei Lübbe auf einen ausgewogenen Mix aus Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierungen. Die externe Finanzierung von Bastei Lübbe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

- Betriebsmittellinie
- Akquisitionsdarlehen
- Factoring

Anfang/ Ende Januar 2021 wurde der vorherige Konsortialkreditvertrag (letzte Prolongation im Juni 2019) durch eine neue Finanzierungsstruktur mit einer Laufzeit bis Ende 2024 abgelöst. Die bestehende Factoring-Vereinbarung wurde in diesem Zusammenhang fristenkongruent verlängert. Weiterhin wurde zur Finanzierung des Kaufs der Business Hub Berlin UG eine Akquisitionsvereinbarung mit den Konsortialinstituten bei einer Laufzeit bis Ende 2025 abgeschlossen.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgen die Finanzierungen separat für die Bastei Lübbe AG und für die übrigen Konzerngesellschaften.

Folgende Kriterien werden bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente von Bastei Lübbe berücksichtigt:

- Konditionen
- Flexibilität bei der Inanspruchnahme
- Kreditauflagen / Covenants
- Fälligkeitsprofil

Dividendenpolitik

Der Vorstand bestätigt das in den Vorperioden kommunizierte Ziel einer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik, mit welcher die Aktionäre mit einem Anteil in Höhe von 40 % - 50 % des ausschüttungsfähigen Ergebnisses am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen sind. Voraussetzung hierfür ist die Vereinbarkeit mit der Finanzierungs- und Ergebnissituation der Unternehmensgruppe und der langfristigen und nachhaltigen Geschäftsentwicklung. Der neu abgeschlossene Konsortialkreditvertrag enthält keine Dividendenrestriktionen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende von 25 Cent / Aktie vor, was 40% des ausschüttungsfähigen Ergebnisses entspricht. Daneben schlugen Vorstand und Aufsichtsrat eine zusätzliche Sonderdividende von 4 Cent / Aktie vor. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2020 / 2021 beträgt damit 29 Cent / Aktie. Die Sonderdividende folgt dabei dem Gedanken, die Nach-Steuer-Erlöse aus dem Vergleich mit den Altorganen vollständig an die Aktionärinnen und Aktionäre auszukehren.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung des Zinsrisikos des zum Abschlussstichtag bereits gekündigten Konsortialdarlehens wurde am 26. Oktober 2016 ein Zinsswap-Geschäft für ein Kreditvolumen von ursprünglich 10 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 26. November 2021 und einem festen Zinssatz von 0,75 % abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Derivates reduziert sich alle drei Monate um 0,5 Mio. EUR und beträgt demzufolge am Bilanzstichtag noch 1,5 Mio. EUR.

Zum 31. März 2021 ergibt sich ein (negativer) Marktwert (Fair Value) des Zinsderivats in Höhe von TEUR -6, der unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen ist. Bilanziell wird kein Hedging vorgenommen.

Zur Begrenzung des Wechselkursrisikos wurde im Berichtsjahr ein Devisentermingeschäft im Zusammenhang mit einem langfristigen Autorenvertrag, der eine Vergütung in USD vorsieht, abgeschlossen. Das Nominalvolumen der fünf Einzelgeschäfte beläuft sich auf insgesamt 1,5 Mio. USD und Laufzeiten zwischen dem 31.10.2019 und 29.10.2021. Zum 31. März 2021 ergibt sich ein (positiver) Marktwert (Fair Value) in Höhe von TEUR 18.

Kapitalstruktur

Zum 31. März 2021 beinhalten die Liquiditätsreserven des Konzerns flüssige Mittel von 14,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro). Innerhalb der bestehenden Kreditvereinbarungen bestehen Kreditlinien mit einem Volumen von insgesamt 10,0 Mio. Euro. Diese Kreditlinien waren zum Abschlussstichtag nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Form eines im Januar 2021 abgeschlossenen Akquisitionsdarlehens betragen 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro). Der Bastei Lübbe-Konzern hatte am 31. März 2021 kurz- und langfristige Finanzschulden in Höhe von 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: 12,0 Mio. Euro). Davon sind zum 31. März 2021 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro) innerhalb der nächsten 12 Monate fällig.

In den kurz- und langfristigen Finanzschulden zum 31. März 2021 sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 8,5 Mio. Euro (Vorjahr 7,2 Mio. Euro) enthalten.

Per 31. März 2021 betrug das Nettofinanzvermögen 9,7 Mio. Euro (im Vorjahr: Nettofinanzverschuldung 0,6 Mio. Euro). Ursächlich für den Rückgang war im Wesentlichen der positive Geschäftsverlauf.

Liquiditätsanalyse und Investitionen

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Cashflows aus den fortgeführten Geschäftsbereichen.

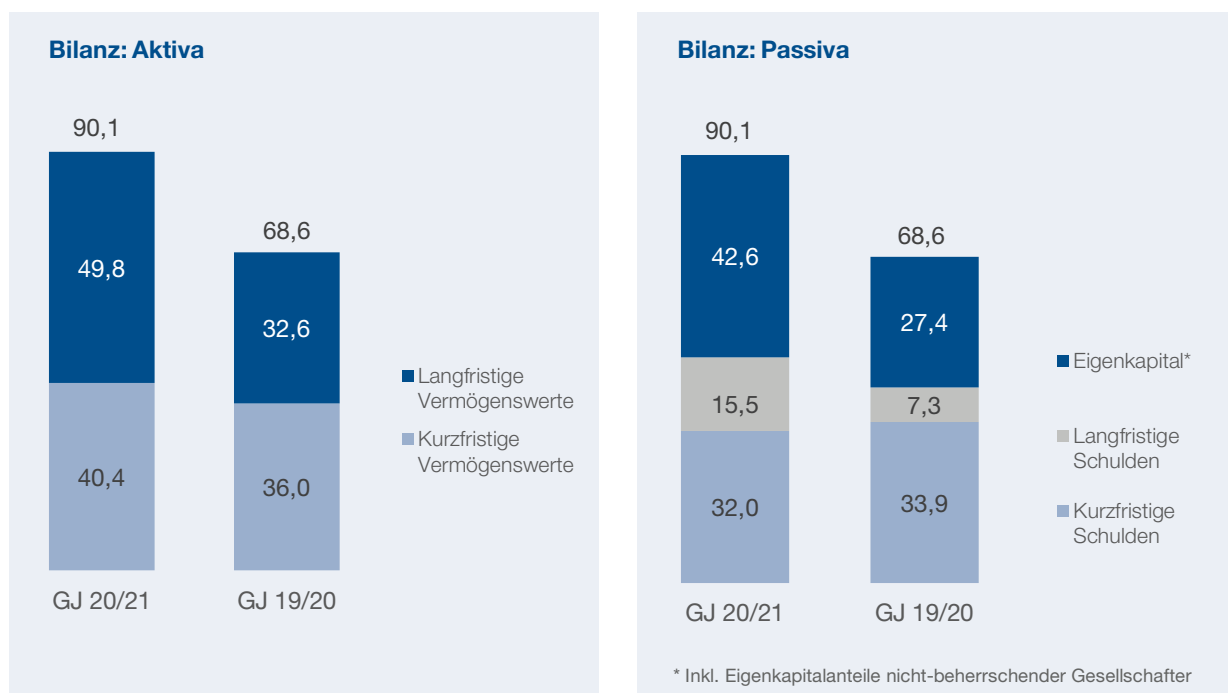
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 15,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,4 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf das wesentlich höhere Periodenergebnis im Berichtsjahr zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreswert (+1,7 Mio. Euro) auf -3,7 Mio. Euro. Der Grund liegt im Wesentlichen an der Kaufpreiszahlung im Rahmen der Akquisition der Business Hub Berlin UG. Demgegenüber steht die außerplanmäßige Tilgung eines Darlehens durch die Räder GmbH.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies im Berichtsjahr einen Mittelabfluss von insgesamt -0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 11,8 Mio. Euro) aus. Im Berichtsjahr wurden die ausstehenden Kreditverbindlichkeiten aus dem gekündigten Konsortialkreditvertrag zurückgezahlt (-3,4 Mio. Euro). Daneben steht eine Einzahlung aus dem Akquisitionsdarlehen zur Finanzierung der Akquisition der Business Hub Berlin UG (+ 5,0 Mio. Euro). Die Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten betragen 1,5 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Vermögenslage hat sich am Bilanzstichtag im Vergleich zum letzten Konzernabschlussstichtag aufgrund der erstmaligen Konsolidierung der Tochtergesellschaft Business Hub Berlin UG („smarticular“) wesentlich verändert.



Die langfristigen Vermögenswerte liegen bei 49,8 Mio. Euro nach 32,6 Mio. Euro zum 31. März 2020. Dies ist im Wesentlichen auf die Aktivierung des Geschäfts- und Firmenwerts und die Aufdeckung stiller Reserven an Marken sowie Rechten an selbsterstellten Büchern im Rahmen der Akquisition der Business Hub Berlin UG sowie die Aufwertung des zum beizulegenden Zeitwerts bewerteten Beteiligungen zurückzuführen.

Der Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare ist von 15,3 Mio. Euro auf 19,8 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung beruht insbesondere auf Zahlungen an Weltbestsellerautoren.

Der Buchwert der 40 %-Beteiligung an Community Editions GmbH nach der at-Equity-Methode zum 31. März 2021 beträgt 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um 4,4 Mio. Euro von 36,0 Mio. Euro auf 40,4 Mio. Euro zum 31. März 2021 erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Zahlungsmittel und -äquivalente von 2,8 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro zum 31. März 2021 in Folge des positiven Cashflows zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich von 8,5 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro zum 31. März 2021, vor allem durch die Beendigung des Factorings der Forderungen aus dem Digitalgeschäft. Demgegenüber steht der Abgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 9,5 Mio. Euro.

Der den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Anteil am Eigenkapital liegt mit 42,5 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr (28,3 Mio. Euro). Neben dem positiven Periodenergebnis resultiert der Anstieg aus der Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von 6,8 Mio. Euro.

Die langfristigen Schulden betragen 15,5 Mio. Euro nach 7,3 Mio. Euro zum 31. März 2020. Die Erhöhung ist vor allem auf die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisition der Business Hub Berlin UG (+3,0 Mio. Euro) sowie die Erhöhung der passiven latenten Steuern im Rahmen der Kaufpreisallokation (+1,0 Mio. Euro) zurückzuführen. Zudem wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3,8 Mio. Euro im Berichtsjahr als langfristig eingeordnet. Im Vorjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vollständig als kurzfristig eingeordnet.

Die kurzfristigen Schulden liegen bei 32,0 Mio. Euro zum 31. März 2021 nach 33,9 Mio. Euro zum 31. März 2020. Im Berichtsjahr sind die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung von 10,3 Mio. Euro auf 15,8 Mio. Euro angestiegen. Demgegenüber steht der Abgang der Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 10,3 Mio. Euro.

Die Rückstellungen beinhalten insbesondere Remissionsrückstellungen für ausgelieferte Waren und haben sich aufgrund der deutlich gestiegenen Buchabsätze im Berichtsjahr auf 7,8 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro).

Nachtragsbericht

Die entsprechenden Angaben können dem Konzernanhang unter Nr. 50 entnommen werden.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Konjunkturaussichten haben sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2021 deutlich aufgehellt. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD) prognostiziert auf dieser Basis für die Jahre 2021 und 2022 eine stärkere Erholung der Weltwirtschaft als ursprünglich erwartet. Es wird mit einem Wachstum von 6 % im Jahr 2021 und 4,4 % im Jahr 2022 gerechnet¹⁹. Nichtsdestotrotz birgt der Ausblick Herausforderungen, die sich aus den Unterschieden in der Erholungsgeschwindigkeit der Länder sowie aus Risiken anhaltender wirtschaftlicher Schäden durch die COVID-19-Krise ergeben. Für Deutschland ergibt sich ein ähnliches, leicht niedrigeres, Wachstumsszenario. Das ifo-Institut rechnet für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 mit einem Wachstum von 3,3 % und im kommenden Jahr von 4,3 %.²⁰

Nach einer Erholungsphase im vergangenen Sommer stagnierte die europäische Wirtschaft im vierten Quartal 2020 und im ersten Quartal 2021. Jedoch dürfte sich im Zuge der Lockerungen der Corona-Maßnahmen und steigenden Impfquoten die Wirtschaft in der EU kräftig erholen. Getragen wird diese Erholung von privaten Konsumausgaben, Investitionen und einer steigenden Nachfrage nach EU-Exporten²¹.

Die EU-Kommission geht in ihrem Frühjahrgutachten davon aus, dass die Inflationsrate 2021 im Euroraum 1,9 % und 2022 1,5 % betragen wird. Zurückzuführen ist dies auf den Anstieg der Energiepreise, die jährliche Anpassung der Gewichtung der Waren und die rückgängig gemachte Mehrwertsteuersenkung. Ob und inwiefern die US-Inflationsrisiken Einfluss auf die europäische Wirtschaft haben werden, bleibt abzuwarten. Die Arbeitslosigkeit wird im Euroraum im Jahr 2021 voraussichtlich auf 7,6 % und 2022 auf 7 % zurückgehen,²² jedoch liegen diese Werte nach wie vor über dem Vorkrisenniveau.

Auch Deutschland ist weiterhin von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Dies ist beispielsweise an den aktuellen Arbeitslosenzahlen zu sehen. Im April 2021 lag die Arbeitslosenquote bei 6 % und liegt damit um 0,2 % über dem Vorjahresmonat²³. Gleichzeitig werden die Verbraucherpreise in Deutschland aus Sicht der Experten im Jahr 2021 um 2 % zulegen²⁴.

Sollte es Deutschland gelingen, die Geschwindigkeit der Impfungen wie geplant zu steigern, wären auch wieder zunehmend wirtschaftliche Aktivitäten möglich. Vor allem die Wertschöpfung, die momentan im Dienstleistungsbereich nicht stattfinden kann, dürfte sukzessiv zurückkehren und für ein starkes Wachstum im weiteren Jahresverlauf 2021 und 2022 sorgen.²⁵

Branchenumfeld in den Segmenten der Geschäftstätigkeit von Bastei Lübbe

Die COVID-19-Pandemie hat den Buchhandel sowie alle anderen Marktteilnehmer der deutschen Wirtschaft vor große Herausforderungen gestellt. Besonders hart wurde der stationäre Buchhandel getroffen, mit einem Umsatzrückgang von knapp 9 %²⁶. Gleichwohl befindet sich der Buchmarkt aktuell im Aufwärtstrend. So sind der

¹⁹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2021/03/23/world-economic-outlook-april-2021>

²⁰ <https://www.ifo.de/ifo-konjunkturprognose/20210616>

²¹ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_21_2351

²² https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_21_2351

²³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1239/umfrage/aktuelle-arbeitslosenquote-in-deutschland-monatsdurchschnittswerte>

²⁴ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/konjunkturprognose-2021.html>

²⁵ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/konjunkturprognose-2021.html>

²⁶ <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.jahresbilanz-des-buchhandels-zweiter-lockdown-schmaelert-den-umsatz.1e92905e-dffe-4648-80e5-ab034ebdac39.html>

Onlinehandel und das steigende Interesse an elektronischen Büchern gestiegen.²⁷ Positiv zu vermerken ist auch, dass die meisten Bundesländer gegen Ende des Lockdowns im Februar 2021 Buchhandlungen als systemrelevant eingestuft haben, wodurch Öffnungen unter Einhaltung der entsprechenden Hygienekonzepte wieder möglich waren.

Ab dem Jahr 2021 erwarten die Experten vom PricewaterhouseCoopers (PwC) einen jährlichen Rückgang der Umsätze von ca. 0,9 %. Im Jahr 2024 sollen die Gesamtumsätze für private Bücherkäufe bei 4,4 Mrd. Euro liegen. Für die Kategorie Printbücher (über alle Segmente hinweg) wird bis 2024 ein durchschnittlich jährlicher Rückgang von 1 % erwartet. Einer der Gründe hierfür ist der gesellschaftliche Wandel. So greifen ältere Generationen eher auf den stationären und jüngere Generationen eher auf den online-Buchhandel zurück. Infolgedessen rechnet PwC bis zum Jahr 2024 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von e-Books von 1,9 % und einem Umsatz von 259 Mio. Euro²⁸. Unvorhersehbare externe Faktoren können allerdings zu einer Änderung der Prognose führen.

Erwartete Ertrags- und Finanzlage des Konzerns

Die Berücksichtigung der wirtschaftlichen Risiken aus dem Verkauf von 41% der Anteile an Daedalic im Abschluss zum 31.03.2020 und die damit einhergehende Auflösung des Segmentes „Games“ ermöglichte im Geschäftsjahr 2020/2021 eine weitere Fokussierung auf das verlegerische Kerngeschäft. In der Konzernbilanz ist zum 31.03.2021 eine 10%-ige Beteiligung am Unternehmen Daedalic verblieben, welche durchaus Chancen, aber keine wesentlichen Risiken mehr beinhaltet. Der Schwerpunkt lag und liegt damit in der Fortsetzung der strukturierten Programmarbeit, welche individualisiert nach Genre und Zielgruppen erfolgreich umgesetzt wird. Daneben wurden im Berichtsjahr die Arbeiten an internen Optimierungsprozessen fortgesetzt und die Sicherstellung einer weiterhin zeitgemäßen IT-Architektur aufgesetzt. Die Finanzierung, die noch aus der Krisensituation im Jahr 2017 stammte, konnte erfolgreich abgelöst werden, so dass nun mit marktgerechten Finanzierungskosten gearbeitet werden kann. Der Erwerb des auf Nachhaltigkeit fokussierten Unternehmens Business Hub Berlin UG (mit der Website www.smarticular.net) konnte mit einer ebenfalls marktgerechten Akquisitionsfinanzierung dargestellt werden.

Durch dieses umfassende Maßnahmenpaket im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden die Voraussetzungen für eine weiterhin profitable Ertragssituation geschaffen. Wesentlich wird die Erreichung der nachfolgend kommunizierten Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2021/2022 davon abhängen, ob die geplanten Umsatzwerte realisiert werden können. Insofern wird in der Bastei Lübbe AG die bereits enge Verzahnung zwischen den Lektoraten und den Bereichen Marketing und Vertrieb weiter optimiert, um neben den optimalen Informationen für unsere Handelspartner auch die digitalen Kontakte und den Dialog zu unseren Leserinnen und Lesern auszubauen und dadurch die Konsumentenbedürfnisse noch besser kennenzulernen.

Bereits im April 2021 wurde von unserem erfolgreichen Bestseller-Autor Jeff Kinney Band 3 von Rupert „Echt unheimliche Gruselgeschichten“ veröffentlicht. Im Weihnachtsgeschäft 2021 sehen wir der Veröffentlichung des Band 16 von „Gregs Tagebuch“ mit Zuversicht entgegen. Besonders erfreulich ist die Ankündigung unseres Weltbestseller-Autors Ken Follett, im November 2021 weltweit den Thriller „Never“ zu veröffentlichen. Ken Follett entfaltet dabei einen hochspannenden Plot, der Bezug nimmt auf die Krisenherde der aktuellen Weltpolitik. Daneben werden wir mit Dirk Rossmanns zweitem Thriller einen weiteren großen Titel im Herbstprogramm haben. Sein erster Thriller „Der neunte Arm des Oktopus“ war seit Erscheinen im November 2020 monatelang auf den Top-Plätzen der Bestsellerliste. Im Sachbuchbereich sind wir mit gesellschaftspolitischen Anstößen zur Impfthematik oder dem Umgang mit Verschwörungserzählungen aktuell erfolgreich. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in den kommenden Monaten in unserem Sachbuchbereich kurzfristige Bestsellerthemen auf den Markt bringen werden. Der Bereich Lübbe Audio sollte im Rahmen der positiven Marktentwicklungen im Segment Hörbücher das gewonnene Momentum fortsetzen und zum Beispiel mit dem Hörbuch zu „Never“ erfolgreich sein.

Im laufenden Geschäftsjahr 2021/2022 strebt der Bastei Lübbe Konzern eine Umsatzrange zwischen 90 und 95 Mio. Euro (Berichtsjahr: 92,7 Mio. Euro) an. Davon entfallen 83 bis 88 Mio. Euro (Berichtsjahr: 85,4 Mio. Euro) auf das Segment „Buch“. Das Segment „Romanhefte“ sollte in 2021 / 2022 einen Umsatz in Höhe von rund 7,6 Mio. Euro (Berichtsjahr: 7,2 Mio. Euro) erreichen.

²⁷ <https://www.pwc.de/de/pressemitteilungen/2020/blitzlicht-buchmarkt-trotz-covid-19-im-aufwaertstrend.html>

²⁸ <https://www.pwc.de/de/pressemitteilungen/2020/blitzlicht-buchmarkt-trotz-covid-19-im-aufwaertstrend.html>

Der Vorstand geht davon aus, dass sich die Ertragskraft des Konzerns in den bestehenden Prozessen mit einem EBIT zwischen 11 und 12 Mio. Euro (Berichtsjahr 10,9 Mio. Euro) stabilisiert bzw. leicht ausgebaut werden kann. Das bedeutet, dass im laufenden Geschäftsjahr eine EBIT-Marge in einer Bandbreite zwischen 11 und 12 % (Berichtsjahr: 11,7 %) angestrebt wird. Auf das Segment „Buch“ entfällt dabei ein geplantes EBIT in der Größenordnung von 9,8 bis 10,8 Mio. Euro (Berichtsjahr: 9,7 Mio. Euro).

Für das Segment „Romanhefte“ wird ein EBIT von ca. 1,2 Mio. Euro (Berichtsjahr bereinigt: 1,2 Mio. Euro) angestrebt.

In Bezug auf die Finanzplanung gehen wir davon aus, dass ein Free-Cashflow im aktuellen Geschäftsjahr 1 bis 2 Mio. Euro unterhalb des Free Cashflows des Berichtsjahres (11,8 Mio. Euro) erreicht werden kann.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Nachdem einhergehend mit den steigenden Impfquoten die Zuversicht hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Erholung wächst, sehen wir grundsätzlich stabile Entwicklungen in den Bereichen Buch, e-book und besonders Audio. Auch wenn in den Sommermonaten ggf. als Gegenbewegung zur Pandemie eine leichte Lese- und Hörzurückhaltung möglich sein könnte, gehen wir davon aus, dass mit unserem attraktiven Herbstprogramm 2021 die geplanten Umsatzwerte erreicht werden. In den künftigen Quartalsmitteilungen sowie dem Halbjahresbericht wird der Vorstand seine Erwartungen und den Ausblick für die Zukunft wie gewohnt auf Basis der aktuellsten Entwicklungen erneut kommunizieren.

Der Vorstand strebt mittelfristig ein Umsatzwachstum auf ca. 100 Mio. Euro an mit dem Ziel, eine EBIT-Marge von mindestens 10% für den Konzern dauerhaft zu erwirtschaften. Daneben sollen die bilanziellen Kennziffern - insbesondere Eigenkapitalquote und Verschuldungsgrad - nachhaltig auf einem dem Risiko des Unternehmens angemessenen Niveau verbleiben.

Bastei Lübbe konzentriert sich weiterhin mit großem Engagement und Herzblut auf das verlegerische Kerngeschäft. Der Vorstand ist zuversichtlich, auch durch die Entwicklung neuer Charaktere und Genres die Leserinnen und Leser weiterhin zu begeistern und daneben durch den Ausbau des digitalen Dialogs weitere Communities, neben bereits erfolgreichen Communities wie z.B. smarticular oder LYX, zu etablieren.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Zu den wesentlichen Aufgaben des Vorstandes gehört es, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern und nachhaltig auszubauen. Der Bastei-Lübbe-Konzern ist im Rahmen seiner Tätigkeit auf seinen Geschäftsfeldern grundsätzlichen und individuellen Risiken ausgesetzt, die mit unternehmerischem Handeln immer einhergehen. Dieser Risikosituation begegnet der Vorstand mit einem Risikomanagementsystem, welches regelmäßig aktualisiert und überprüft wird.

Ziel dieses Risikomanagementsystems (im Folgenden: RMS) ist es, Risiken für den Konzern rechtzeitig zu erkennen, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Die Grundsätze des Risikomanagements sind durch eine entsprechende Richtlinie verbindlich geregelt. Überschaubare und angemessene sowie beherrschbare Risiken werden ggf. bewusst eingegangen, wenn damit ein angemessener Ertrag erwirtschaftet werden kann. Soweit möglich und sinnvoll, werden Risiken entsprechend versichert. Für alle anderen Risiken werden geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen festgelegt und die Einhaltung der Maßnahmen regelmäßig überwacht. Die Gegensteuerungsmaßnahmen sowie die Risikosituationen werden bei Bedarf, mindestens aber halbjährlich, überarbeitet und aktualisiert. Dies ist auch im Geschäftsjahr 2020/2021 geschehen.

Das RMS umfasst alle konsolidierten Tochterunternehmen. Risiken werden nach einheitlich vorgegebenen Kategorien erfasst und in einem Risikoinventar dokumentiert. Die Risiken werden anschließend anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet.

Gemäß dem RMS des Bastei-Lübbe-Konzerns werden die Risiken nach folgenden Bereichen geclustert:

- Operative Risiken
- Finanzielle Risiken
- Strategische Risiken
- Personalrisiken
- Regulatorische/rechtliche Risiken

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt der Vorstand. Er gibt die Risikoüberwachungsstrukturen vor und entscheidet bei wesentlichen Risikopositionen in Abstimmung mit den Risikoverantwortlichen über die zu tragenden Risiken sowie die Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen. Treten Risiken auf, die einen wesentlichen Einfluss auf die Gesellschaft haben, wird der Vorstand umgehend informiert. Der Vorstand diskutiert regelmäßig in den Vorstandssitzungen die Risikolage und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat über das Risikomanagement.

Trotz dieser institutionalisierten Struktur zur Erkennung und Reduzierung von wesentlichen Risiken kann das Chancen- und Risikomanagementsystem keine vollständige Sicherheit bezüglich des Erreichens der damit verbundenen Ziele garantieren. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch Kontrollsysteme nicht ausreichend sein oder grundsätzliche Fehler beinhalten. Kontrollen können aus Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionsfähig sein oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden. Gleiches gilt für vorsätzliche Schädigungshandlungen durch Personen oder Systeme.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem (RMS) und Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und des IKS sind unverändert die Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung und eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen und Analysen. Das Berichtswesen und die Berichterstattung sollen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermitteln. Eine Kernfunktion der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse ist die Steuerung des Bastei Lübbe-Konzerns mit seinen operativen Einheiten.

Der Bastei Lübbe-Konzern verfügt über ein an der Größe des Konzerns ausgerichtetes internes Kontrollsystem. Grundsätzlich besteht bei jeder einzelnen Zahlungsanweisung, beim Berichtswesen sowie im Rahmen der Abschlussprozesse das 4-Augen-Prinzip. Außerdem bestehen organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit Zugriffsberechtigungen auf Rechnungslegungs- und Finanzsysteme. Die rechnungslegungsbezogenen Geschäftsdaten der einbezogenen Konzernunternehmen werden in der Konzernzentrale zusammengeführt. Die Konzernzentrale überwacht neben der Einhaltung der Bilanzierungsvorschriften auch die inhaltliche Einhaltung der Arbeitsabläufe. Die internen Kontrollsysteme unterliegen einem permanenten Prüfungs- und Verbesserungsprozess. Aufgedeckte Verbesserungspotenziale werden diskutiert und zeitnah umgesetzt.

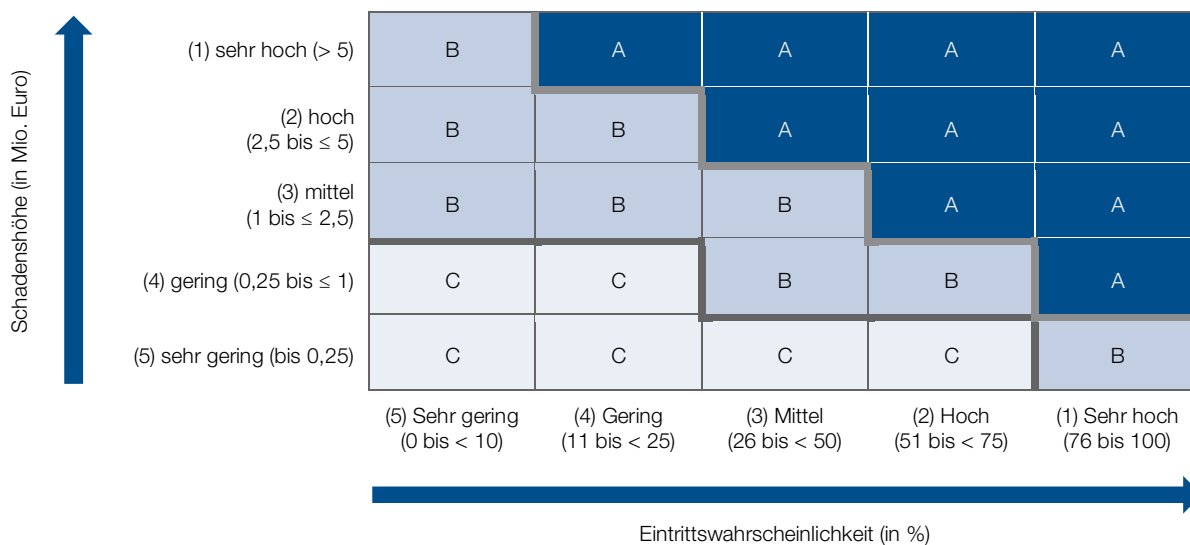
Wesentliche, für die Rechnungslegung der einbezogenen Konzernunternehmen relevante Informationen und Sachverhalte, werden vor deren Erfassung mit den einzelnen Fachbereichen erörtert und durch das Rechnungswesen kritisch auf ihre Konformität mit geltenden Rechnungslegungsvorschriften gewürdigt. Die Abschlussinhalte der einbezogenen Konzernunternehmen werden regelmäßig analysiert und unter Einbezug weiterer Fachbereiche auf Richtigkeit überprüft. Bei Bedarf wird bei der Erstellung des Konzernabschlusses Bastei Lübbe extern fachlich unterstützt.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse sowie ergänzende Informationen in die Konsolidierungssoftware LucaNet eingestellt und überprüft. Entsprechen die Einzelabschlüsse nicht den IFRS-Regularien werden vor Eingabe in LucaNet entsprechende Anpassungsbuchungen („HB-II-Buchungen“) durchgeführt. Sämtliche Konsolidierungsvorgänge sowie die Überleitung der lokalen Einzelabschlüsse auf den Rechnungslegungsstandard IFRS werden zentral durchgeführt und dokumentiert.

Neben Risiken aus der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln können Risiken aus der Missachtung formaler Termine und Fristen entstehen. Zur Vermeidung derartiger Risiken wie auch zur Dokumentation der im Rahmen der Konzernabschlusserstellung durchzuführenden Arbeitsabläufe, hat Bastei Lübbe einen Abschlusskalender erstellt. Er gibt Auskunft über die zeitliche Abfolge und die Verantwortlichkeiten. Mit Hilfe dieses Kalenders kann Bastei Lübbe die Einhaltung vorgegebener Termine überwachen. Dies ermöglicht eine Statusverfolgung, um Risiken in der Regel rechtzeitig zu erkennen und zu beseitigen.

Wesentliche Risiken

Neben dem allgemeinen Geschäftsrisiko ist der Konzern per 31.03.2021 zusätzlich den unten erläuterten Risiken ausgesetzt. Diese werden in einem Betrachtungszeitraum von zwei Jahren nach der erwarteten Schadenshöhe absteigend in den Klassen A, B und C eingestuft, wie aus der folgenden Grafik ersichtlich. Bei den angegebenen Schadenshöhen handelt es sich um eine Netto-Betrachtung der Auswirkungen auf das EBIT.



Nachfolgend sind alle Risiken der Klassen A und B des Bastei Lübbe-Konzerns beschrieben. C-Risiken werden aufgrund ihrer unwesentlichen Auswirkungen im Einzelnen hier nicht aufgeführt. C-Risiken werden aufgrund ihrer Unabhängigkeit voneinander nicht aggregiert.

Fehlende erfolversprechende Titel im Programm

Es ist denkbar, dass zu Beginn eines Geschäftsjahres nicht ausreichend Titel, insbesondere Spitzentitel, im Segment „Buch“ eingekauft wurden, um die notwendigen Umsätze und Gewinne für ein Geschäftsjahr zu generieren. Bastei Lübbe plant die Inhalte grundsätzlich mit einem zeitlichen Vorlauf von 12 bis 24 Monaten. Mit Weltbestsellerautoren werden auch Verträge mit längerer Vorlaufzeit geschlossen. In einigen Sparten, wie dem Sachbuch und LYX, ist die Vorlaufzeit zum Teil geringer. Für das Segment „Buch“ sind Programm-Sollstrukturen nach Größenclustern und Genres verabschiedet. Der Füllgrad der Sollstrukturen wird regelmäßig im Rahmen eines Reportings aktualisiert. Dieses Reporting dient als Basis für die Akquise von neuen Titeln. Bereits frühzeitig kann so erkannt werden, ob umsatzträchtige Titel im Programm fehlen. Aufgrund der langen Vorlaufzeit können dann vorhandene Titel nach vorne gezogen oder zusätzliche Titel eingekauft werden.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die Autorin oder der Autor die vertraglich festgelegten Fristen zum Eingang des Manuskripts nicht einhält und das Manuskript erst verspätet oder gar nicht im Verlag einreicht. Zwar können geleistete Anzahlungen zurückverlangt werden, jedoch könnte ein Nichterscheinen, besonders von Spitzentiteln, ebenfalls zu einem EBIT unterhalb der Prognosewerte führen.

Materielle Umsatzverfehlungen können in der bestehenden Fixkostenstruktur der Bastei Lübbe AG und damit im Konzern zu einem EBIT unterhalb der Prognosewerte führen.

Das Risiko hieraus wird als A-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und einer hohen Schadenshöhe eingestuft.

Risiken aufgrund zu hoher geleisteter Garantiezahlungen

Bei der Bewertung von vorausgezahlten Autorenhonoraren drohen aufgrund von unterplanmäßigen Abverkäufen des eingekauften Titels Wertminderungsbedarfe, die das EBIT von Bastei Lübbe belasten können. Sämtliche Rechte werden daher vorkalkuliert und im Rahmen eines dokumentierten Prozesses auf das erwartete Ertragspotential hin bewertet. Bei der Potentialschätzung des einzukaufenden Titels werden sowohl Vorgängertitel und insbesondere bei neuen Autoren auch Vergleichstitel von anderen Verlagen herangezogen. Zudem werden für die künftigen Programme Soll-Strukturen nach Verkaufserwartungen festgelegt, an denen sich die Akquise von neuen Rechten orientiert.

Insbesondere an Weltbestsellerautoren werden hohe Garantiehonorare gezahlt. Daher besteht das Risiko einer entsprechend hohen Wertberichtigung der bilanzierten vorausgezahlten Autorenhonorare. Die Werthaltigkeit wird jährlich und anlassbezogen im Rahmen eines standardisierten Impairmenttests auf Basis der erwarteten Cashflows geprüft. Alle übrigen Titel werden ebenfalls jährlich und anlassbezogen mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens auf mögliche künftige negative Deckungsbeiträge überprüft. Aus der Vielzahl der zu betrachtenden Titel kann sich ein wesentlicher Wertminderungsbedarf ergeben.

Das Risiko hieraus wird als A-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und hohen Schadenshöhe eingestuft.

Risiko der nicht planmäßigen Entwicklung der Beteiligungsunternehmen

Der wirtschaftliche Erfolg von Bastei Lübbe hängt auch von den zukünftigen Ergebnissen der Beteiligungsunternehmen ab. Bei den Beteiligungen besteht das Risiko, dass erwartete Ergebnisse nicht erreicht werden, was unter Umständen zu einer Abwertung der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte sowie weiterer Vermögenswerte führen könnte.

Die Beteiligungen werden ergebnisbezogen von Bastei Lübbe gesteuert. Es werden monatliche betriebswirtschaftliche Auswertungen von den Beteiligungsunternehmen zur Verfügung gestellt. Diese werden regelmäßig mit den Planzahlen und den Vorjahreszahlen abgeglichen und analysiert sowie mit dem Management des Beteiligungsunternehmens diskutiert.

Auf diese Weise ist die Bastei Lübbe AG frühzeitig über die wirtschaftliche Entwicklung und die Ergebnisse der Beteiligungsunternehmen informiert und hat bei möglichen Fehlentwicklungen die Chance, entsprechende Gegenmaßnahmen zu etablieren.

Mit der Akquisition der Business Hub Berlin UG bilanziert der Bastei Lübbe Konzern mit dem Abschluss zum 31.03.2021 nun wieder wesentliche Geschäfts- und Firmenwerte. Dies führt dazu, dass ein mögliches Risiko der nicht planmäßigen Entwicklung der Beteiligungsunternehmen verstärkt zu berücksichtigen ist.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und hohen Schadenshöhe eingestuft.

Compliance Risiken

Im Gegensatz zum Vorjahr werden unter dieser Risikokategorie verwandte Risiken aggregiert, die vorher getrennt voneinander betrachtet wurden. Im Vorjahr wurde das Risiko „Datenschutz sowie Schutz von Daten gegen unerlaubte Handlungen“ im Risikobericht einzeln aufgenommen.

Compliance beschreibt die Einhaltung rechtlich verbindlicher Vorgaben und unternehmensspezifischer Richtlinien und soll für rechtmäßiges Verhalten des Unternehmens, seiner Leitungsorgane und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen. Die Vorgaben im Hinblick auf die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und internen Regelungen sind in der von Aufsichtsrat und Vorstand beschlossenen Compliance-Ordnung festgelegt. Die Bastei Lübbe AG hat zudem einen externen Compliancebeauftragten engagiert.

Mit Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018 wurde die Bedeutung des Datenschutzes deutlich erhöht. Damit einher gehen umfangreiche Dokumentations- und Meldepflichten. Zur Vermeidung von finanziellen Schäden sowie Reputationsverlusten ist der verantwortungsvolle und gesetzeskonforme Umgang mit Daten erforderlich. Die gesetzlichen Vorschriften zum Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) wurden vom Bastei-Lübbe-Konzern übernommen und im operativen Geschäft umgesetzt. Für den Umgang mit Kundendaten sind organisatorische und technische Maßnahmen installiert, um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Hinzu kommen diesbezüglich regelmäßige Optimierungen der internen Prozesse (auch mit Hilfe externer fachlicher Beratung) sowie der IT-Landschaft. Im Unternehmen Bastei Lübbe AG wurde ein bereichsübergreifendes Datenschutzgremium etabliert, welches sich regelmäßig zur aktuellen Rechtsprechung sowie zu aktuellen Unternehmensprozessen und -erfahrungen im Umgang mit personenbezogenen Daten austauscht. Auch der externe Datenschutzbeauftragte ist Mitglied des Datenschutzgremiums. Der Bereich Datenschutz ist daneben stark mit dem Thema Informationssicherheit verknüpft. Hierzu finden regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen der IT statt.

Die Bastei Lübbe AG als börsennotiertes Unternehmen ist Risiken im Hinblick auf die Kapitalmarkt-Compliance ausgesetzt. Das Insiderhandelsverbot, das Verbot der Marktmanipulation, die Ad-hoc-Publizität sowie weitere kapitalmarktrechtliche Pflichten sind seit Juli 2016 in der EU-Marktmissbrauchsverordnung und zahlreichen weiteren nationalen und europäischen Vorschriften als unmittelbar in Deutschland geltendes Recht geregelt. Die Bastei Lübbe AG trifft organisatorische Vorkehrungen zur Einhaltung der Regelungen der MAR. Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ad-hoc-Publizität werden zudem immer mit externen Experten abgestimmt.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und hohen Schadenshöhe eingestuft.

Risiken im Bereich der IT

Die Störung der betrieblichen Abläufe durch Ausfall wesentlicher IT-Systeme stellt ein permanentes Risiko für den Konzern dar. Bastei Lübbe verfügt über eine eigene IT-Abteilung. Die Datensicherung ist im Wesentlichen ausgelagert, sodass das Unternehmen ohne interne IT-Strukturen zumindest eine gewisse Zeit handlungsfähig bleiben kann. Dadurch wird das direkte wirtschaftliche Risiko erheblich reduziert. Ausgelagert sind daneben die zentrale Auslieferung mit Debitorenmanagement, das Bankwesen für den Zahlungseingang und -ausgang, als auch die ausgelagerten Dienste der Gehalts- und Lohnbuchhaltung zu benennen.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und mittleren Schadenshöhe eingestuft.

Forderungsausfälle

Es besteht das Risiko, dass Kunden die gelieferten Waren nicht oder nur teilweise bezahlen oder ein Handelspartner wegen Insolvenz ausfällt. Bastei Lübbe wendet für einen großen Teil der Forderungen aus physischen Umsätzen ein echtes Factoring an, wodurch das Ausfallrisiko auf den Factor übergeht. Für den übrigen Teil der Forderungen aus Lieferung und Leistung, insbesondere gegenüber digitalen Vertriebspartnern, liegt das Risiko eines Forderungsausfalls bei Bastei Lübbe. Eine entsprechende Warenkreditversicherung zur Abdeckung wesentlicher Ausfälle wurde abgeschlossen.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und mittleren Schadenshöhe eingestuft.

Fehlende Lieferfähigkeit

Das Geschäft ist wesentlich beeinflusst von der Lieferfähigkeit insbesondere im Segment „Buch“. Die Kunden disponieren ihre Waren zunehmend kurzfristiger und knapper. Aufgrund knapper Disposition der Druckaufträge bei Erst- und Nachauflagen seitens Bastei Lübbe, um mögliche Überbestände zu vermeiden, kann es insbesondere bei erfolgreichen Titeln zu verzögerten Auslieferungen kommen. Nachdrucke können jedoch in der Regel innerhalb von 14 Tagen erfolgen, so dass die Lieferfähigkeit relativ schnell wiederhergestellt werden kann.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und geringen Schadenshöhe eingestuft.

Veränderungen des Hörbuchmarktes

Dieses Risiko wird aufgrund der stetig wachsenden Relevanz des digitalen Hörbuchmarkts für den Bastei Lübbe Konzern erstmalig im Risikobericht aufgenommen. Der Hörbuchmarkt und die Nutzungsgewohnheiten der Kundinnen und Kunden verändern sich. Aufgrund stetig wachsender Umsatzanteile gewinnen digitale Nutzungsformate zunehmend an Bedeutung für den Bastei Lübbe Konzern, vor allem in Form von Downloads und unterschiedlichen Streamingmodellen. Es besteht nun das wesentliche Risiko, dass sich die Vergütungsmodelle und die zunehmende Verhandlungsmacht der Streamingportale nachteilig für Bastei Lübbe auswirken.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und geringer Schadenshöhe eingestuft.

Risiken aus Papierpreisänderungen und -lieferbarkeit

Infolge der drohenden Preissteigerungen und Nachfrage nach Papier und dessen Rohstoff Holz ist dieses Risiko erstmalig Teil des Risikoberichts. Papier und Pappe sind die wesentlichen Rohstoffe für die Produktion der physischen Buchprodukte des Bastei Lübbe Konzerns, mit denen ein Großteil der Umsätze generiert wird. Der Bastei Lübbe Konzern bezieht die Rohstoffe im Wesentlichen über Druckereien, bei denen die Buchprodukte hergestellt werden. Aufgrund von Preisschwankungen für Holz, Zellulose sowie Faserstoffe und demzufolge auch Papier am

Weltmarkt besteht das Risiko von über die Planannahmen hinausgehenden Kostensteigerungen in der Herstellung der Buchprodukte. Durch vertraglich festgelegte branchenübliche Preisanpassungsklauseln geben die Druckereien steigende Preise an die Gesellschaft weiter.

Neben den Kostensteigerungen kann die aktuell zu beobachtende steigende Nachfrage nach Papier und dessen Rohstoffen sowie die vermehrte Verknappung von Produktionskapazitäten zu Lieferengpässen führen. Dies kann eine schnelle Nachproduktion gefährden und zu Lieferverzögerungen an die Kunden der Bastei Lübbe AG führen. Die Bastei Lübbe AG hat Rahmenverträge mit Druckereien geschlossen, die die Bevorratung von Papier beinhaltet. Zudem wird vermehrt auf Standardformate und – qualitäten gesetzt, was eine Bevorratung in möglichst hoher Menge ermöglicht.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und geringer Schadenshöhe eingestuft.

Werthaltigkeit der Vorräte

Aufgrund der starken Rückgänge von Absätzen von physischen Hörbüchern sowie pandemiebedingten Unsicherheiten bei dem Verkauf von Restbeständen von Büchern ist dieses Risiko erstmalig Teil des Risikoberichts. Die Werthaltigkeit der Bestände an Büchern ist wesentlich von den erzielbaren Preisen für den Bestand der physischen Buch- und Hörbuchprodukte abhängig.

Der Markt der physischen Hörbücher verändert sich sowohl grundsätzlich als auch pandemiebedingt. Die Kundinnen und Kunden kaufen Hörbücher zunehmend im Downloadformat oder in Streamingportalen. Dazu kommt, was sich auch für Printausgaben abzeichnet, dass typische Kaufsituationen für ältere Titel zunehmend weniger werden. Denn aufgrund der weiterhin geltenden Abstandsregeln werden bis auf weiteres immer weniger „Sammelplatztische für Restbestände“ in den Buchhandlungen und Elektromärkten platziert. Es besteht das Risiko, dass sich in diesem Umfeld auch die Vermarktungspotenziale von physischen Hörbüchern und „Restbeständen“ reduzieren mit entsprechenden Auswirkungen auf die erzielbaren Preise und die Bewertung der entsprechenden Produkte. Zum Stichtag wurden bereits Risiken in Form von Abwertungen auf den Vorratsbestand berücksichtigt, dennoch sind die Vorratsbestände permanent bezüglich der Veränderung von Verwertungspotenzialen zu prüfen.

Das Risiko hieraus wird als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und geringer Schadenshöhe eingestuft.

Darüber hinaus sind die folgenden potenziellen, im Risikomanagementsystem (RMS) nicht weiter quantifizierten Risiken unter ständiger Beobachtung:

Finanzrisiken

Im Bastei-Lübbe-Konzern bestehen finanzielle Risiken, wie geschäftsübliche Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Dem Ausfallrisiko wird mit den vorgenannten Maßnahmen (Warenkreditversicherung) begegnet. Um Liquiditätsrisiken zu vermeiden, erfolgt eine regelmäßige Cash-Prognose im Rahmen der Planung sowie laufend im Zusammenhang mit den täglichen Umsatzmeldungen. Risiken aus der Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten sind für den Konzern nicht wesentlich.

Im Wesentlichen sind die Unternehmen des Bastei Lübbe-Konzerns im Euro-Währungsraum tätig, so dass nur in begrenztem Maße eine Abhängigkeit von der Entwicklung der Währungskurse außerhalb des Euro-Währungsraums besteht. Zur Begrenzung des Zinsrisikos wurden Zinsswap-Geschäfte für ein Kreditvolumen von ursprünglich 10 Mio. Euro (zum Stichtag noch 1,5 Mio. Euro) mit einer Laufzeit bis zum 26. November 2021 abgeschlossen. Darüber hinaus besteht das Risiko einer Kündigung der Kreditverträge bei Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sowie das Risiko aus der Zinsanpassung durch Änderungen des Verschuldungsgrads des Konzerns. In Einzelfällen wurden Devisentermingeschäfte zur Begrenzung der Währungsrisiken abgeschlossen. Liquiditätsrisiken entstehen aus der möglichen Unfähigkeit des Bastei-Lübbe-Konzerns, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln zu erfüllen. Der Bastei Lübbe-Konzern muss verlagsimmanent einen Großteil des Geschäftes vorfinanzieren. Autoren erhalten ihre

Garantiezahlungen üblicherweise bis zum Erscheinen des Buches. Die Buchhändler respektive Plattformen verfügen über lange Zahlungsziele. Gleiches gilt für die sogenannten Nebenmärkte. Das Finanzierungsrisiko hat Bastei Lübbe auf verschiedene Schultern verteilt. Zum einen finanziert sich die Bastei Lübbe AG über echtes Factoring. Zum anderen hat Bastei Lübbe Betriebsmittellinien im Rahmen einer Neuaufstellung der Finanzierung im Dezember 2020 und Januar 2021 mit der DZ Bank und der Sparkasse Köln-Bonn abgeschlossen.

Der Vorstand schätzt das Risiko der Kündigung des Kreditvertrags als Folge eines künftigen Covenantbruchs als gering ein, da der Konzern durch die abgeschlossenen Finanzierungsverträge ausreichend zusätzliches Finanzierungsvolumen innerhalb der vereinbarten Covenants hat und der Vorstand das Kerngeschäft als stabil und robust bewertet. Wesentliche Risiken aus früheren Beteiligungen liegen nicht vor.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements wird sichergestellt, dass dem Bastei-Lübbe-Konzern für das laufende Geschäft und für Investitionen ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen. Die Risiken im Forderungsbereich werden zum einen durch den Verkauf der Forderungen und zum anderen durch Bonitätsprüfungen und Kreditmanagementsysteme begrenzt.

COVID-19-Pandemie

Die COVID-19-Pandemie hat den Geschäftsverlauf des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich negativ beeinflusst. Intern wurden kurzfristig alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um den Geschäftsbetrieb via mobilem Arbeiten sehr erfolgreich aufrecht zu erhalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich dabei flexibel, engagiert und außerordentlich motiviert gezeigt.

Extern führten die Lockdowns zu über Wochen andauernden Schließungen des stationären Buchhandels. Durch ein außerordentliches Engagement der Handelspartner, insbesondere des stationären Buchhandels, konnten im Buchmarkt wesentliche Umsatzverluste vermieden werden. Die Umsatzziele der Bastei Lübbe AG konnten im Lockdown und über das vollständige Geschäftsjahr sogar deutlich übertroffen werden.

Aufgrund der erfolgreichen Impfkampagne und dem Rückgang der Infektionszahlen im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2021 in Deutschland und Europa wurden zahlreiche Einschränkungen für den Einzelhandel aufgehoben, wovon der stationäre Buchhandel profitieren kann.

Trotz der positiven Entwicklung der vergangenen Monate bestehen weiterhin Risiken aus der COVID-19-Pandemie. Neben einer möglichen zukünftigen Verzögerung bei den Impfungen können vorhandene oder neue Mutationen des Virus, gegen die eine Impfung aktuell weniger wirksam ist oder die eine deutlich erhöhte Infektiosität aufweisen, erneut zu steigenden Infektionszahlen führen. Bei einem steigenden Infektionsgeschehen besteht das Risiko, dass geplante Lockerungen für den Einzelhandel verschoben oder schärfere Einschränkungen beschlossen werden.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Bastei Lübbe-Konzerns

Aus heutiger Sicht ist auf Basis der bekannten Informationen festzustellen, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestehen und auch für die Zukunft keine solche Risiken erkennbar sind. Die Beurteilung der gegenwärtigen Situation hat ergeben, dass die Risiken insgesamt getragen werden können bzw. beherrschbar sind. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf den Prognosebericht.

Chancenbericht

Zum Risikomanagement von Bastei Lübbe gehört nicht nur die Reduzierung und Vermeidung von Risiken, sondern die langfristige Sicherung des Unternehmens durch das Ausbalancieren von Chancen und Risiken. Daher wird regelmäßig identifiziert, analysiert und bewertet, wie der Konzern Chancen zur Sicherung und zum Ausbau der Ertragskraft gezielt ausschöpfen kann. Die Chancen liegen in den folgenden Bereichen:

- Strategische Chancen, wie z. B. Marktchancen, Veränderungen im Wettbewerb, Entwicklung bei Kunden und Lieferanten
- Operative Chancen
- Finanzielle Chancen
- Personalchancen

Die identifizierten wesentlichen Chancen werden nachfolgend beschrieben:

Strategische Chancen

Strategische Chancen ergeben sich vor allem aus Veränderungen der Marktbedingungen. Bastei Lübbe hat die Digitalisierung, das veränderte Lese- und Informationsverhalten der Leserinnen und Leser sowie den Ausbau des direkten digitalen Dialogs mit den Endkunden als relevante Trends identifiziert, die die Geschäftsmodelle der Zukunft beeinflussen werden.

Chancen durch verändertes Leseverhalten durch die Digitalisierung

Grundsätzlich ist zu beobachten, dass der Markt für digitale Hörbücher weiter wächst.

Die zunehmende Digitalisierung geht einher mit erweiterten Möglichkeiten des Konsums von Inhalten, wodurch Bastei Lübbe bestehende Geschäftsfelder ausbauen kann. Smartphones und Tablets sowie die weitere Modernisierung elektronischer Lesegeräte, wie Kindle oder Tolino, gewährleisten ubiquitär, beispielsweise beim Pendeln oder in der Freizeit außerhalb der Wohnung, komfortablen Lese- und Hörerlebnis. Für diese zusätzlichen Lese- und Hörsituationen ergänzen wir unsere Inhalte für elektronische Medien und entwickeln passgenaue Inhalte, wie z.B. „Cosy Crime“. Auch die Entwicklung von verstärkt seriellen Inhalten bietet in diesem Kontext zusätzliche Umsatzpotenziale.

Bastei Lübbe hat frühzeitig damit begonnen, digitale Inhalte zu entwickeln, zu vertreiben. Diesen strategischen Vorteil will Bastei Lübbe stabilisieren und ausbauen.

Chancen durch digitalen Dialog mit Leserinnen und Lesern

Das traditionelle Verlagsgeschäft ermöglicht bislang wenig direkten Kontakt zum Endkunden. Bastei Lübbe nutzt daher digitale Touchpoints mit den Leserinnen und Lesern als weiteren, wichtigen Baustein, um deren Bedürfnisse noch besser kennenzulernen. Zusätzlich zum unabdingbaren Kontakt mit unseren Handelspartnern sehen wir insofern attraktive Chancen im Aufbau von Zielgruppen-Communities, zum Beispiel auf den relevanten Social-Media-Kanälen. Beispielsweise seien hier die über 90.000 Followerinnen unseres Verlagsimprints LYX auf Instagram genannt oder die Online-Community des im Dezember 2020 erworbenen Nachhaltigkeits-Unternehmens Business Hub Berlin UG, welches unter anderem die Website www.smarticular.net betreibt. Beide Communities unterstützen dabei die passgenaue Entwicklung von Inhalten für die Leserinnen und Leser. Bastei Lübbe strebt an, vergleichbare Communities für weitere Interessengruppen zu entwickeln und sieht darin eine wichtige komplementäre Erweiterung des zukünftigen Verlagsgeschäftes. Mit Community-unterstützten Imprints wie LYX und ONE erreicht Bastei Lübbe schon heute analog und digital junge Zielgruppen.

Inhaltlich und in der Vermarktung geht das Unternehmen hierbei neue Wege. Die Konzentration auf kleine, sehr klar abgegrenzte Zielgruppen ermöglicht ein effizientes Endkunden-Marketing im Web und hohe Wiederkauf-Quoten.

Sonstige Chancen

Ferner sieht Bastei Lübbe weitere vielversprechende branchenimmanente Chancen zur Sicherung der Ertragskraft. Zum Beispiel durch Akquisitionen erfolgversprechender Titel zu attraktiven Bedingungen unter Nutzung unserer Erkenntnisse der Bedürfnisse unserer Leserinnen und Leser. Daneben durch die systematische und permanente Suche und Identifizierung von Prozessoptimierungen, welche das wirtschaftliche Ergebnis bei gleichbleibendem oder niedrigerem Aufwand verbessern (operative Chancen).

Darüber hinaus prüft Bastei Lübbe stetig Optionen, um das bestehende Verlagsportfolio durch Akquisitionen zu erweitern.

Bastei Lübbe sieht zudem Chancen in der Gewinnung von qualifizierten und mit digitalen Kompetenzen ausgestatteten Führungskräften sowie vor allem in der Weiterentwicklung der hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So werden explizite Empowerment-Schulungen durchgeführt, um das (Führungs-)Verhalten zeitgemäß und selbstbewusst zu entwickeln (Personalchancen).

Ergänzende Angaben für die Bastei Lübbe AG (gemäß HGB)

Geschäftsverlauf und Ertragslage der Bastei Lübbe AG

Die Bastei Lübbe AG ist als Obergesellschaft des Bastei Lübbe-Konzerns hinsichtlich des Geschäftsverlaufs sowie der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zum einen von der Entwicklung der Segmente „Buch“ und „Romanhefte“ sowie zum anderen von der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften abhängig.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis 31. März 2021 nach HGB

(in TEUR)	2020/2021	2019/2020
Umsatzerlöse	91.555	80.611
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.647	-3.620
Sonstige betriebliche Erträge	1.725	1.335
Materialaufwand	-43.795	-40.478
Personalaufwand	-15.940	-14.289
Abschreibungen	-814	-868
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.002	-17.921
Erträge aus Beteiligungen	391	414
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-592	-8.890
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116	122
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-582	-1.194
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.094	-104
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	8.322	-4.882
Verlust-/ Gewinnvortrag	-46	-12.923
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	17.759
Bilanzgewinn / -verlust	8.276	-46

Bei der Bastei Lübbe AG waren Umsätze in Höhe von rund 84 Mio. Euro geplant, erreicht wurden 91,6 Mio. Euro (Vorjahr: 80,6 Mio. Euro).

Der Geschäftsverlauf der Segmente „Buch“ und „Romanhefte“ wird auf Seite 38 im Abschnitt „Geschäftsverlauf der Segmente“ erläutert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus dem Vergleich mit ehemaligen Organmitgliedern in Höhe von 1,1 Mio. Euro enthalten.

Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) setzen sich zusammen aus Ausschüttungen von Moba (0,3 Mio. Euro), Community Editions sowie von diversen Pressegrossisten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens stellen Wertberichtigungen auf die Tochtergesellschaft J. P. Bachem Editionen dar. Im Vorjahr ergaben sich Abschreibungen in Höhe von 8,9 Mio. EUR auf die Tochtergesellschaft Daedalic Entertainment.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2020/2021 beschäftigte die Bastei Lübbe AG 204 (Vorjahr: 202) Mitarbeiter.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 8,3 Mio. Euro nach einem Jahresfehlbetrag von 4,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die Prognose für das EBIT in Höhe von 5 bis 6 Mio. Euro wurde aufgrund der über den Erwartungen liegenden Umsätze deutlich übertroffen.

Finanzlage der Bastei Lübbe AG

Zum 31. März 2021 beinhalten die Liquiditätsreserven der Bastei Lübbe AG flüssige Mittel von 13,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro). Innerhalb der bestehenden Kreditvereinbarungen bestehen Kreditlinien mit einem Volumen von insgesamt 10 Mio. Euro (Vorjahr 19,4 Mio. Euro). Diese Kreditlinien waren zum Abschlussstichtag nicht in Anspruch genommen. Die Bastei Lübbe AG hatte am 31. März 2021 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

Vermögenslage der Bastei Lübbe AG

AKTIVA (in TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	894	874
Sachanlagen	1.172	1.210
Finanzanlagen	6.153	3.231
	8.219	5.314
Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare	19.695	15.260
Umlaufvermögen		
Vorräte	8.735	11.528
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.997	9.199
Guthaben bei Kreditinstituten	13.114	1.859
	34.846	22.586
Rechnungsabgrenzungsposten	710	772
Summe AKTIVA	63.470	43.933

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. März 2020 um 19,5 Mio. Euro auf 63,5 Mio. Euro (Vorjahr 43,9 Mio. Euro) gestiegen.

Der Anstieg des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf dem Kauf der Beteiligung Business Hub Berlin UG zurückzuführen.

Der Bestand an vorausgezahlten Autorenhonoraren ist von 15,3 Mio. Euro auf 19,7 Mio. Euro gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf zwei neue Verträge mit Bestseller-Autoren zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen ist von 22,6 Mio. Euro auf 34,8 Mio. Euro gestiegen. Aufgrund der Beendigung des digitalen Factorings ergaben sich höhere Bestände im Forderungsbereich (um 3,8 Mio. Euro). Des Weiteren erhöhten sich auf Basis der positiven Geschäftsentwicklung die Guthaben bei Kreditinstituten (von 1,9 Mio. Euro auf 13,1 Mio. Euro). Der Vorratsbestand reduzierte sich von 11,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 8,7 Mio. Euro.

PASSIVA (in TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Eigenkapital		
Ausgegebenes Kapital	13.200	13.200
Kapitalrücklage	8.900	8.900
Gewinnrücklagen	100	100
Bilanzverlust	8.276	-46
	30.476	22.154
Rückstellungen	13.836	8.396
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.750	3.375
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.767	9.252
Andere Verbindlichkeiten	641	756
	19.158	13.383
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe PASSIVA	63.470	43.933

Das Eigenkapital liegt aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 8,3 Mio. Euro mit 30,5 Mio. Euro über dem Vorjahr (22,2 Mio. Euro).

Die Rückstellungen betragen 13,8 Mio. Euro nach 8,4 Mio. Euro zum 31. März 2020. Die Rückstellungen enthalten Remissionsrückstellungen in Höhe von 5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Tantiemen.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 13,4 Mio. Euro auf 19,2 Mio. Euro erhöht, was im Wesentlichen aus erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber Autoren resultiert.

Risikosituation der Bastei Lübbe AG

Die Risikosituation entspricht im Wesentlichen der des Bastei Lübbe Konzerns und wird im Abschnitt „Risikobericht“ dargestellt.

Prognose der Bastei Lübbe AG

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 wird ein Umsatz zwischen 88 und 91 Mio. Euro erwartet (Berichtsjahr: 91,6 Mio. Euro). Davon entfallen 80,4 bis 83,4 Mio. Euro (Berichtsjahr: 84,4 Mio. Euro) auf das Segment „Buch“, für das Segment „Romanhefte“ wird ein Umsatz in Höhe von rund 7,6 Mio. Euro erwartet (Berichtsjahr: 7,2 Mio. Euro). Insgesamt wird für die Bastei Lübbe AG ein operatives Ergebnis (EBIT) in einer Größenordnung zwischen 10 und 11 Mio. Euro (Berichtsjahr: 10,9 Mio. Euro) erwartet. Dabei entfallen auf das Segment „Buch“ eine EBIT-Erwartung zwischen 8,5 und 9,5 Mio. Euro und auf das Segment „Romanhefte“ ein EBIT von rund 1,5 Mio. Euro (darin enthalten sind Erträge in Höhe von 0,3 Mio. Euro, die im Rahmen der konzerninternen Konsolidierung eliminiert werden).

Nachtragsbericht

Die entsprechenden Angaben können dem Anhang des Einzelabschlusses der Bastei Lübbe AG entnommen werden.

Vergütungsbericht

Vorstandsbezüge

Vor dem Hintergrund der neuen rechtlichen Anforderungen zur Vorstandsvergütung durch die Umsetzung der zweiten EU-Aktionärsrechterichtlinie in deutsches Recht (ARUG II) und die Reform des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hat der Aufsichtsrat das Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder der Bastei Lübbe AG entsprechend angepasst. Die Anpassung wurde durch die Hauptversammlung vom 15. September 2020 gebilligt. Unter Berücksichtigung von Branchenüblichkeit und interner Vergütungsrelationen (Vertikalität) stellt das Vergütungssystem insbesondere die Einhaltung der Anforderungen nach dem Aktiengesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex sicher.

Struktur und Vergütungselemente des Vergütungssystems stellen sich wie folgt dar:

- Das Vergütungssystem besteht aus erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Komponenten.
- Das Verhältnis von Grundvergütung zu variabler Vergütung beträgt im Ziel (bei 100 % Zielerreichung) ca. 60 : 40.
- Das Verhältnis von einjähriger zu mehrjähriger variabler Vergütung beträgt im Ziel (bei 100 % Zielerreichung) 40 : 60.
- Die Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen den Dienstwagen sowie Versicherungsleistungen.
- Es wird grundsätzlich keine zusätzliche betriebliche Altersversorgung an die Mitglieder des Vorstands gewährt.
- Es besteht ein individuelles Wahlrecht zwischen Grundvergütung und einem Beitrag zur Altersversorgung.
- Ungeachtet eines sich nach den nachfolgenden Ausführungen ergebenden Anspruchs für ein Geschäftsjahr bzw. für einen Mehrjahreszeitraum, führt pflichtwidriges Verhalten des Vorstandsmitglieds in dem Geschäftsjahr bzw. im Mehrjahreszeitraum, für das bzw. den die einjährige bzw. mehrjährige variable Vergütung ansteht, zu einer Reduzierung oder einer vollständigen Streichung des Anspruchs („Malus“- bzw. „Clawback“-Regelung). Über den Umfang der Reduzierung entscheidet der Aufsichtsrat abhängig von der Schwere der Pflichtverletzung nach pflichtgemäßem Ermessen. Maßgeblich für die Beurteilung der Pflichtwidrigkeit ist der Maßstab des § 93 AktG. Diese Clawback-Regelung gilt nicht für die Vorstandsmitglieder, die ihr Amt in 2020 niedergelegt haben.

Für besondere Leistungen und bei entsprechendem besonderen wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft kann der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen über eine zusätzliche freiwillige Tantieme entscheiden. Für die Vorstandsmitglieder, die ihr Amt in 2020 niedergelegt haben, wird diese freiwillige Tantieme bis maximal zur Höhe des Zielwerts der einjährigen variablen Vergütung gewährt. Für die aktuellen Vorstände der Bastei Lübbe AG wird die zusätzliche freiwillige Tantieme maximal in dem Umfang gewährt, dass diese in Summe mit dem Zielwert der einjährigen variablen Vergütung unterhalb des Zielwerts der mehrjährigen variablen Vergütung liegt.

Einjährige variable Vergütung

- Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ermittelt sich aus zwei Zielerreichungsgraden. Zum einen (finanzielle Komponente) bezieht sie sich auf das EBIT des Konzerns (Erfolgsziel) und weiterhin (nicht-finanzielle, strategische Komponente) auf die Erreichung der zugrunde liegenden vereinbarten jährlichen individuellen Ziele bzw. Teamziele. Die finanzielle Komponente wird dabei mit 60 % gewichtet, die nicht-finanzielle, strategische Komponente mit 40 %. Für die Vorstandsmitglieder, die ihr Amt in 2020 niedergelegt haben, ist die maßgebliche Zielgröße das EBIT des Konzerns.
- Aus den Zielerreichungsgraden der beiden Ziele bzw. des EBIT-Ziels leitet sich entsprechend der Gewichtung der Einzelziele zueinander der Gesamtzielerreichungsgrad ab.

- Ein Gesamtzielerreichungsgrad von 75 % begründet einen Anspruch auf 50 % des Zielbonus. Unterhalb von 75 % entfällt der Anspruch (Einstiegshürde), die einjährige Vergütung steigt bis zu einer Zielerreichung von 150 % auf 200 % des Zielbonus an.
- Der Aufsichtsrat verfügt über die Möglichkeit, die sich rechnerisch ergebende einjährige variable Vergütung diskretionär in einem Rahmen von 80 % bis 120 % anzupassen (diskretionärer Multiplikator). Dadurch kann beispielsweise das Erreichen strategischer Ziele und/oder eine herausragende individuelle Leistung berücksichtigt werden.
- Der Maximalwert der einjährigen variablen Vergütung ist auf 200 % des Zielwerts begrenzt, inklusive eines etwaigen, diskretionären Anteils.

Zielwert	x	Zielerreichung Gesamtziel	=	Rechnerisches Ergebnis	x	Diskretionärer Multiplikator	=	Auszahlung (in bar)
----------	---	------------------------------	---	---------------------------	---	---------------------------------	---	------------------------

Mehrfährige variable Vergütung

- Als mehrjährige variable Vergütung werden den Vorstandsmitgliedern so genannte Performance Share Units (PSU) gewährt (performanceabhängige virtuelle Aktien).
- Die PSU werden jährlich gewährt. Ausgangsbasis ist der Zielwert dividiert durch den Aktienkurs bei Laufzeitbeginn (Durchschnitt der Schlusskurse der letzten 30 Handelstage vor Beginn der Laufzeit). Der Zielwert ist definiert als die vertraglich festgelegte mehrjährige variable Vergütung bei einer 100 %igen Zielerreichung.
- Die jeweils jährlich gewährten PSU werden nach Ablauf einer 3-jährigen Laufzeit bewertet und kommen danach zur Auszahlung an den Vorstand in bar.
- Mit Beginn der Laufzeit wird auf Basis einer Mittelfristplanung ein Zielwert für den durchschnittlichen Gewinn pro Aktie über den 3-Jahreszeitraum festgelegt.
- Wie bei der einjährigen variablen Vergütung liegt die Einstiegshürde bei einer Zielerreichung von 75 %; bei einer durchschnittlichen Zielerreichung von 150 % über den 3-Jahreszeitraum erhöht sich die Anzahl der zu Beginn des ersten Jahres gewährten Aktien um den Faktor der Zielerreichung (bis zu 150 %, Cap).
- Bei der Ermittlung des Auszahlungsbetrages wird der Aktienkurs nach Ablauf der 3 Jahre (Durchschnitt der Schlusskurse der letzten 30 Handelstage vor Ablauf des jeweiligen 3-Jahreszeitraums) berücksichtigt. Der zu berücksichtigende Anstieg des Aktienkurses kann im Vergleich zum Ausgangszeitpunkt auf maximal 250 % ansteigen.
- Die maximale Auszahlung aufgrund der mehrjährigen variablen Vergütung ist somit auf 375 % des Zielwerts begrenzt.
- Sollte der Vorstand vor Ablauf des 3-Jahreszeitraums ausscheiden, erfolgt nach Ablauf dieser Frist eine Berechnung der mehrjährigen variablen Vergütung, die Auszahlung erfolgt pro rata temporis.

Zielwert (umgerechnet in virtuelle Aktien)	x	Zielerreichung EPS (über drei Jahre)	=	Finale Anzahl virtuelle Aktien	x	Aktienkurs (am Ende der Laufzeit)	=	Auszahlung (in bar)
--	---	--	---	-----------------------------------	---	---	---	------------------------

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied, die – einschließlich Nebenleistungen – den Wert von zwei Jahresvergütungen übersteigen und mehr als die Restlaufzeit des Vertrages vergüten (Abfindungscap). Wird der Anstellungsvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied. Für die Berechnung des Abfindungscaps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Vergütung des Vorstands – Zuwendungsbetrachtung

in TEUR	Joachim Herbst Sprecher des Vorstands, Vorstand Finanzen (seit 01.08.2020)				Sandra Dittert Vorstand Marketing und Vertrieb (seit 01.08.2020)				Simon Decot Vorstand Programm (seit 01.04.2020)			
	2020/ 21	2020/ 21 min	2020/ 21 max	2019/ 20	2020/ 21	2020/ 21 min	2020/ 21 max	2019/ 20	2020/ 21	2020/ 21 min	2020/ 21 max	2019/ 20
Festvergütung	180	180	180	–	140	140	140	–	200	200	200	–
Nebenleistungen	15	15	15	–	14	14	14	–	18	18	18	–
Summe	195	195	195	–	154	154	154	–	218	218	218	–
Einjährige variable Vergütung												
Tantieme	100	0	100	–	75	0	75	–	108	0	108	–
Mehrfährige variable Vergütung												
Performance Share Units	0	0	0	–	52	0	70	–	75	0	101	–
Summe	100	0	100	–	127	0	137	–	183	0	209	–
Gesamtvergütung	295	195	295	–	281	154	291	–	401	218	427	–

in TEUR	Carel Half Vorstandsvorsitzender (01.11.2017 – 30.09.2020)*				Ulrich Zimmermann Vorstand Finanzen (19.06.2017 – 31.12.2020)**				Klaus Kluge Vorstand Marketing und Vertrieb (09.07.2013 – 30.09.2020)**			
	2020/ 21	2020/ 21 min	2020/ 21 max	2019/ 20	2020/ 21	2020/ 21 min	2020/ 21 max	2019/ 20	2020/ 21	2020/ 21 min	2020/ 21 max	2019/ 20
Festvergütung	180	180	180	360	165	165	165	220	125	125	125	250
Nebenleistungen	18	18	18	37	6	6	6	9	2	2	2	8
Summe	198	198	198	397	171	171	171	229	127	127	127	258
Einjährige variable Vergütung												
Tantieme	96	0	96	–	84	0	84	–	67	0	67	–
Mehrfährige variable Vergütung				–								
Performance Share Units	67	0	90	–	58	0	79	–	46	0	63	–
Summe	163	0	186	–	142	0	163	0	113	0	130	0
Gesamtvergütung	361	198	384	397	313	171	334	229	240	127	257	258

*) beratend tätig ab 16.09.2020

**) niedergelegt zum 31.07.2020

Vergütung des Vorstands – Zuflussbetrachtung

in TEUR	Joachim Herbst Sprecher des Vorstands, Vorstand Finanzen (seit 01.08.2020)		Sandra Dittert Vorstand Marketing und Vertrieb (seit 01.08.2020)		Simon Decot Vorstand Programm (seit 01.04.2020)	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Festvergütung	180	–	140	–	200	–
Nebenleistungen	15	–	14	–	18	–
Summe	195	–	154	–	218	–
Einjährige variable Vergütung	0	–	0	–	0	–
Tantieme	0	–	0	–	0	–
Summe	0	–	0	–	0	–
Gesamtvergütung	195	–	154	–	218	–

in TEUR	Carel Halff Vorstandsvorsitzender (01.11.2017 – 30.09.2020)*		Ulrich Zimmermann Vorstand Finanzen (19.06.2017 – 31.12.2020)**		Klaus Kluge Vorstand Marketing und Vertrieb (09.07.2013 – 30.09.2020)**	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Festvergütung	180	360	165	220	125	250
Nebenleistungen	18	37	6	9	2	8
Summe	198	397	171	229	127	258
Einjährige variable Vergütung						
Tantieme	0	240	0	71	0	85
Summe	0	240	0	71	0	85
Gesamtvergütung	198	637	171	300	127	343

*) beratend tätig ab 16.09.2020

**) niedergelegt zum 31.07.2020

Aufsichtsratsbezüge

Satzungsgemäß umfasst die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich fixe Bestandteile. Es fallen keine gesonderten Vergütungen für die Arbeit in Ausschüssen an. Die Vergütung wird nach Ablauf des Geschäftsjahres gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für das Geschäftsjahr 2020/2021 die folgende Vergütung:

in TEUR	2020/21	2019/20
Robert Stein, Aufsichtsratsvorsitzender	100	100
Dr. Mirko Caspar, stv. Aufsichtsratsvorsitzender	75	75
Prof. Dr. Friedrich L. Ekey	50	50
Gesamt	225	225

Sonstige Angaben nach §§ 289a und 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital beträgt 13.300.000 Euro und ist eingeteilt in insgesamt 13.300.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt gemäß § 23 Abs. 1 der Satzung der Bastei Lübbe AG eine Stimme. Die Anzahl der eigenen Aktien beträgt zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 99.900 Stückaktien (siehe Konzernanhang Nr. 16).

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands

Die Festlegung der Zahl der Mitglieder des Vorstands, deren Bestellung und Abberufung sowie der Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern erfolgen durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands sowie ein weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen. Ferner kann der Aufsichtsrat einem oder allen Vorstandsmitgliedern Einzelvertretungsbefugnis erteilen. Der Aufsichtsrat kann einem oder allen Vorstandsmitgliedern gestatten, Rechtsgeschäfte mit sich als Vertreter eines Dritten abzuschließen (Befreiung von der Beschränkung des § 181 2. Alt. BGB).

Änderung der Satzung

Für die Änderung der Satzung ist die Hauptversammlung zuständig (§ 179 Abs. 1 Satz 1 AktG). Gemäß § 9 der Satzung der Bastei Lübbe AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

In der Hauptversammlung vom 10. September 2013 wurde folgender Beschluss gefasst:

1. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien mit Ausnahme des Handels in eigenen Aktien zu allen zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere für eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien ganz oder über die Börse oder in anderer Weise als ganz oder teilweise über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht um mehr als 5 % unterschreitet. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt höchstens 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Durchschnitt des Eröffnungskurses und des Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an dessen Stelle tretenden funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) während der jeweils vorangegangenen zehn Börsenhandelstage vor der Veräußerung der Aktie.
2. Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

3. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die eigenen Aktien, mit Zustimmung des Aufsichtsrats als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen zu verwenden. Der Wert (Preis), zu dem Aktien der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung in diesem Buchstaben verwendet werden, darf den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht um mehr als 5 % unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Durchschnitt des Eröffnungs- und Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an dessen Stelle tretenden funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) während der jeweils vorangegangenen zehn Börsenhandelstage vor der Verwendung der Aktie.
4. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird im Vollzug der Maßnahmen außerhalb der Börse zu vorstehend 1. und 3. ausgeschlossen. Die unter Ziffern 1. bis 3. genannten Ermächtigungen können ganz oder in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10%

Frau Birgit Lübbe, Köln, hält eine Beteiligung von rund 33% am Grundkapital der Gesellschaft. Darüber hinaus halten nach den vorliegenden Mitteilungen über bedeutende Stimmrechtsanteile gemäß §§ 33, 34 WpHG sowie über Eigengeschäfte von Führungskräften gemäß Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung zum Bilanzstichtag keine weiteren Aktionäre mehr als 10% der Stimmrechte.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Bastei Lübbe AG hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er unter anderem aufgrund eines Übernahmeangebots eintreten kann:

- In allen wesentlichen Finanzierungs- und Vertriebsverträgen existieren branchenübliche Change-of-Control Klauseln.

Sonderrechte und Stimmrechtskontrolle

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt. Darüber hinaus gewähren die Aktien keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Corporate Governance

Die Gesellschaft hat sich auch im Geschäftsjahr 2020/2021 erneut mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) befasst. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 7. Juli 2021 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Bastei Lübbe befolgt die Empfehlungen und Anregungen des DCGK mit den in der Entsprechenserklärung beschriebenen Ausnahmen. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre wurden den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht (siehe www.luebbe.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung).

Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance können dem separaten Abschnitt im Geschäftsbericht „Erklärung zur Unternehmensführung“ entnommen werden.

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist im Geschäftsbericht sowie auf der Webseite der Gesellschaft unter www.luebbe.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung öffentlich zugänglich.

Köln, 7. Juli 2021
Bastei Lübbe AG




Joachim Herbst
Sprecher des Vorstands
Finanzvorstand



Sandra Dittert
Vorständin
Vertrieb und Marketing



Simon Decot
Vorstand
Programm



KONZERNABSCHLUSS DER BASTEI LÜBBE AG, KÖLN

Tina Frennstedt
COLD CASE – DAS GEBRANNT KIN

Konzernbilanz zum 31. März 2021

	Anhang- angabe	31.03.2021 TEUR	31.03.2020 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6.	8.375	1.130
Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare	7.	19.759	15.347
Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechte)	8.	9.585	8.415
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	9.	1.090	999
Finanzanlagen	10.	9.318	3.276
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.	–	420
Latente Steueransprüche	11.	1.634	3.043
		49.762	32.629
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	12.	9.423	11.959
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.	13.963	8.482
Finanzielle Vermögenswerte	10.	204	1.053
Forderungen aus Ertragsteuern	11.	208	374
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14.	2.110	1.815
Zahlungsmittel und -äquivalente	15.	14.472	2.765
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		–	9.501
		40.380	35.950
Summe Aktiva		90.142	68.579
Eigenkapital			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	16.	13.200	13.200
Kapitalrücklage	16.	9.045	9.045
Bilanzgewinn/-verlust	16.	11.550	4.055
Sonstiges kumuliertes Ergebnis	16.	8.723	1.995
		42.519	28.295
Eigenkapitalanteile nicht-beherrschender Gesellschafter	16.	109	-940
Summe Eigenkapital		42.628	27.354
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	18.	87	86
Latente Steuerverbindlichkeiten	11.	1.042	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	20.	13.799	6.448
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.	592	768
		15.521	7.302
Kurzfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	20.	5.147	5.581
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.	15.774	10.338
Ertragsteuerschulden	11.	1.874	266
Rückstellungen	18.	7.765	5.748
Sonstige Verbindlichkeiten	22.	1.433	1.668
Schulden im Zsh. mit zur Veräußerung gehalt. Vermögenswerten		–	10.321
		31.994	33.922
Summe Schulden		47.514	41.225
Summe Passiva		90.142	68.579

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021

	Anhang- angabe	2020/2021	2019/2020
		TEUR	TEUR
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	23.	92.688	81.485
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	24.	-3.268	-3.492
Sonstige betriebliche Erträge	25.	1.780	904
Materialaufwand	26.	-44.565	-41.549
Personalaufwand	27./28.	-17.109	-15.150
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.	-16.181	-15.894
Beteiligungsergebnis	30.	27	56
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		13.372	6.360
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	31.	-2.500	-2.231
Abschreibungen auf Finanzanlagen	31.	-	-
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		10.871	4.129
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		185	402
Finanzergebnis	32.	-337	-1.419
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen		10.719	3.112
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.	-3.470	-1.223
Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		7.250	1.889
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		624	-10.960
Konzernperiodenergebnis		7.874	-9.071
davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Bastei Lübbe AG			
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		7.253	1.873
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		242	-7.992
		7.495	-6.119
Eigenkapitalanteile nicht-beherrschender Gesellschafter			
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	34.	-3	16
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		382	-2.968
		378	-2.953
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert) (bezogen auf das den Anteilseignern der Bastei Lübbe AG zuzurechnende Periodenergebnis)	17.	0,57	-0,46

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021

	Anhang- angabe	2020/2021	2019/2020
		TEUR	TEUR
Konzernperiodenergebnis		7.874	-9.071
Beträge, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können		6.770	0
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten	35.	6.770	0
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können		-46	17
Differenzen aus der Währungsumrechnung		-46	17
Sonstiges Ergebnis		6.724	17
Konzerngesamtergebnis		14.598	-9.054
davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Bastei Lübbe AG		14.224	-6.104
Eigenkapitalanteile nicht-beherrschender Gesellschafter		374	-2.951

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Periodenergebnis	7.874	-9.071
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.500	17.116
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen		-
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Autorenhonorare	13.034	14.180
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-69	17
+/- Gewinn- oder Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-185	-402
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.086	-1.518
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	-369
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Verkauf sonstiger Finanzanlagen	13	0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen	155	707
-/+ Zunahme/Abnahme der Ertragsteuerforderungen und -schulden einschl. der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten	3.105	1.111
- Vorausgezahlte Autorenhonorare	-17.447	-9.072
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-479	5.973
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.296	-4.407
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.882	14.265
Davon Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche	15.518	10.393
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	1.900
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-790	-4.477
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	-
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-565	-506
- Einzahlungen aus der Rückzahlung von gewährten Darlehen	985	1.138
- Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0	-400
- Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen, abzgl. erworbener liquider Mittel	-4.407	-246
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen abzgl. veräußerter liquider Mittel	-647	-
- Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	94	46
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.329	-2.544
Davon Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche	-3.719	1.730
- Auszahlungen an nicht-beherrschende Gesellschafter (Dividenden)	-31	-36
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	5.136	200
- Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-3.625	-11.000
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.464	-1.296
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16	-12.131
Davon Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Geschäftsbereiche	-94	-11.780
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	11.569	-411
-/+ Konsolidierungskreisbedingte Erhöhung/Minderung des Finanzmittelbestandes	0	-42
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.903	3.356
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	14.472	2.903

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021

(alle Beträge in TEUR)	Mutterunternehmen					Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		
	Gez. Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Währungsausgleichsposten	Eigenkapital	Eigenkapital	Eigenkapital
Stand am 01.04.2019	13.200	26.804	-7.245	1.989	-11	34.739	1.363	36.102
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-341	-	-	-341	684	343
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-	-36	-36
Auflösung Kapitalrücklage § 272 HGB Abs. 1 HGB	-	-17.759	17.759	-	-	0	-	0
Periodenergebnis	-	-	-6.119	-	-	-6.119	-2.953	-9.072
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	15	15	2	17
Gesamtergebnis	-	-	-6.119	-	15	-6.104	-2.951	-9.054
Stand am 31.03.2020	13.200	9.045	4.055	1.989	5	28.295	-940	27.354
Stand am 01.04.2020	13.200	9.045	4.055	1.989	5	28.295	-940	27.354
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-	-	-	706	706
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-	-31	-31
Periodenergebnis	-	-	7.495	-	-	7.495	378	7.874
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	6.770	-42	6.728	-4	6.724
Gesamtergebnis	0	0	7.495	6.770	-42	14.224	374	14.598
Stand am 31.03.2021	13.200	9.045	11.550	8.759	-36	42.519	109	42.628



KONZERNANHANG

Sabine Städing
PETRONELLA APFELMUS – EISMAGIE UND WILDE WICHTE

Inhaltsangabe

1. Allgemeine Angaben	75
2. Grundlagen der Bilanzierung.....	75
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	76
4. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz	87
5. Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises	89
6. Immaterielle Vermögenswerte	93
7. Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare	95
8. Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechte).....	96
9. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	97
10. Finanzielle Vermögenswerte.....	98
11. Ertragsteueransprüche und -schulden.....	99
12. Vorräte.....	100
13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	100
14. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	102
15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	102
16. Eigenkapital.....	103
17. Ergebnis je Aktie	103
18. Sonstige Rückstellungen	104
19. Altersteilzeitverpflichtungen.....	104
20. Finanzielle Verbindlichkeiten.....	105
21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	106
22. Sonstige Verbindlichkeiten.....	106
23. Umsatzerlöse	107
24. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen.....	107
25. Sonstige betriebliche Erträge	107
26. Materialaufwand	108
27. Personalaufwand	108
28. Anteilsbasierte Vergütungen	108
29. Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	109
30. Beteiligungsergebnis	110
31. Abschreibungen	110
32. Finanzergebnis	110
33. Ertragsteueraufwendungen und -erträge.....	111
34. Anteile am Periodenergebnis, das auf Eigenkapitalanteile nicht-beherrschender Gesellschafter entfällt	111
35. Sonstiges Ergebnis	112
36. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	112
37. Überleitungsrechnung für Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	112
38. Segmentberichterstattung	113
39. Kapitalmanagement	114
40. Finanzinstrumente.....	115
41. Finanzielles Risikomanagement.....	118
42. Leasingverhältnisse.....	120
43. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	121
44. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen	122
45. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG.....	122
46. Organe.....	122
47. Beschäftigte	124
48. Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers	124
49. Konzernverhältnisse	124
50. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	125

1. Allgemeine Angaben

Die Bastei Lübbe AG (nachfolgend auch „Muttergesellschaft“) hat ihren Sitz in der Schanzenstraße 6 – 20, 51063 Köln, Deutschland.

Die Bastei Lübbe AG ist ein Medienunternehmen in Form eines Publikumsverlages. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit gibt Bastei Lübbe Bücher, Hörbücher, e-Books und weitere digitale Produkte mit belletristischem und populärwissenschaftlichem Inhalt sowie periodisch erscheinende Zeitschriften in Form von Romanen heraus. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2021 erwarb die Bastei Lübbe AG

100 % der Anteile an der Business Hub Berlin UG (nachfolgend „smarticular“), die den auf Nachhaltigkeit fokussierten Ratgeberverlag smarticular sowie die Onlineplattformen www.smarticular.net und www.kostbarenatur.net betreibt.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2020 verkaufte die Bastei Lübbe AG 41 % ihrer Beteiligung an der Firma Daedalic Entertainment GmbH, deren Geschäftstätigkeit die Entwicklung und Vermarktung von qualitativ hochwertigen und plattformübergreifenden Computer- und Videospielen ist. Bastei Lübbe hält weiterhin 10 % der Anteile an der Daedalic Entertainment GmbH.

Die wesentlichen Tätigkeitsfelder des Bastei Lübbe-Konzerns (nachfolgend auch "Bastei Lübbe") sind in den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung (Angabe 38) beschrieben.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft ist die Bastei Lübbe AG nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss nach den von der Europäischen Union (EU) übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Die Berichtswährung ist der Euro; sofern nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Summen und Prozentangaben wurden auf Basis der nicht gerundeten Euro-Beträge berechnet und können von einer Berechnung auf Basis der berichteten Tausend-Euro-Beträge abweichen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 wurde vom Vorstand am 7. Juli 2021 aufgestellt, zur Veröffentlichung genehmigt und wird dem Aufsichtsrat am 12. Juli 2021 zwecks Billigung vorgelegt.

Bezüglich Vorgängen nach dem Stichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme wesentlich sein könnten, die bis zum 7. Juli 2021 eingetreten sind, wird auf Angabe 50 verwiesen.

2. Grundlagen der Bilanzierung

a) Zugrundeliegende Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss zum 31. März 2021 ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Rechnungslegungsregeln gemäß den von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und des Standing Interpretations Committee (SIC) des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Darüber hinaus werden die nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften beachtet.

b) Bewertung von Vermögenswerten und Schulden

Der Konzernabschluss wird auf der Basis des Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips aufgestellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente und des Beteiligungsansatzes der Räder GmbH und der Daedalic Entertainment GmbH. Diese sind zum Zeitwert (Fair Value) gem. IFRS 13 bewertet.

c) Währungsumrechnung

Die konsolidierten Jahresabschlüsse wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Konzerngesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung umgerechnet. Bei der Umrechnung

dieser Abschlüsse werden alle Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Ertrags- und Aufwandsposten zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Eigenkapitalkomponenten der Tochtergesellschaften werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung entstehenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung innerhalb des sonstigen kumulierten Eigenkapitals bzw. der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfasst. Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem jeweils geltenden Tageskurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs. Die aus diesen Umrechnungen entstehenden Währungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

d) Verwendung von Annahmen und Schätzungen sowie Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Annahmen und Schätzungen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben.

Mit Unsicherheit behaftete Annahmen und Schätzungen betreffen insbesondere abgezinste zukünftige Cashflows im Rahmen von Impairment-Tests für den Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare und Geschäfts- und Firmenwert, Festlegung von Abschreibungsverläufen des Bestandes vorausgezahlter Autorenhonorare sowie erwartete Rücklaufquoten verkaufter Waren (Remissionsquoten) zur Ermittlung entsprechender Rückstellungen sowie die Bewertung von Drohverlustrückstellungen. Zudem betreffen mit Unsicherheit behaftete Annahmen und Schätzungen die Gängigkeitsabwertungen bei den Vorräten, die Ermittlung der Zeitwerte der Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation, die Bewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten sowie den Zeitwert der Beteiligung an der Räder GmbH. Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten werden in Textziffer 3 h) ausgeführt. Zu weiteren Angaben, die unter Verwendung von Schätzungen ermittelt wurden, verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen betreffen insbesondere die Vorgehensweise bei der Abschreibungsmethode für den Bestand an vorausgezahlten Autorenhonoraren sowie der Methoden zur Identifizierung von Wertminderungen im Vorratsvermögen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses geht der Vorstand nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen aus. Anpassungen früherer Annahmen werden gegebenenfalls in den einzelnen Angaben erläutert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zur Verbesserung der Klarheit sind in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst, die im Anhang erläutert werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres realisiert werden beziehungsweise abfließen, alle anderen sind als langfristig klassifiziert.

e) Im Geschäftsjahr erstmals angewendete Neuregelungen

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals diejenigen vom IASB überarbeiteten, ergänzten sowie neu herausgegebenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die von der EU übernommen wurden und somit im Geschäftsjahr 2020/2021 für die Bastei Lübbe AG verpflichtend anzuwenden waren.

Die ab dem 1. April 2020 verpflichtend anzuwendenden Standards, Klarstellungen und Interpretationen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

f) Im Geschäftsjahr noch nicht angewendete Neuregelungen

Der Bastei Lübbe-Konzern hat im Berichtsjahr von der Möglichkeit, neue Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden, keinen Gebrauch gemacht. Es ist geplant, die Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt

anzuwenden, ab dem sie verpflichtend sind. Die Anwendung neuer Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Auf die Anpassung von Vorjahreszahlen wird gemäß den Übergangsvorschriften der jeweiligen IFRS, soweit zulässig, verzichtet.

g) Konsolidierungsgrundsätze und -stichtag

Die Kapitalkonsolidierung vollkonsolidierter Gesellschaften erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Begründung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt). Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften wurden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet, soweit die entsprechenden Kaufpreisallokationen bereits abgeschlossen sind.

Eigenkapitalanteile nicht-beherrschender Gesellschafter werden gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Darüber hinaus werden bei Unternehmenserwerben auch die auf Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter entfallenden stillen Reserven und stillen Lasten aufgedeckt und im Eigenkapital im Posten „Eigenkapitalanteile nicht-beherrschender Gesellschafter“ gezeigt. Von dem Wahlrecht, die auf die Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte zu bilanzieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen den Konzerngesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen zwischen einbezogenen Konzerngesellschaften werden eliminiert, sofern der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und gegebenenfalls latente Steuern in Ansatz gebracht.

Eine vollkonsolidierte und eine aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte Konzerngesellschaft haben ein vom Konzerngeschäftsjahr abweichendes, kalenderjahrgleiches Geschäftsjahr. Für die vollkonsolidierte Gesellschaft wird aus Kosten-/Nutzen-Erwägungen der Jahresabschluss, der dem kalenderjahrgleichen Geschäftsjahr entspricht, in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Vorgänge zwischen Stichtag der Konzerngesellschaft und Stichtag des Konzernabschlusses werden, sofern anwendbar, berücksichtigt.

h) Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte (mit Ausnahme der unter (e) dargestellten vorausgezählten Autorenhonorare) sind, soweit ihre Nutzungsdauern als begrenzt eingestuft wurden, zu Anschaffungskosten abzüglich auf ihre jeweiligen Nutzungsdauern verteilten planmäßigen linearen Abschreibungen bewertet. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellkosten aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätze zugrunde:

	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssatz %
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		
Software	3-7	14,29-33,33
Verlags- und Titelrechte	8-15	6,67-12,50

Für Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, für die eine Nutzungsdauer nicht bestimmbar ist, werden Impairment-Tests mindestens jährlich durchgeführt; für immaterielle Vermögenswerte, die planmäßig abgeschrieben werden, immer dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Wertminderungen werden berücksichtigt, wenn dies im Rahmen von durchgeführten Impairment-Tests geboten ist. Bei Fortfall der Gründe für

die Wertminderung werden, mit Ausnahme von Firmenwerten, entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Buchwerte nicht übersteigen dürfen.

Entsprechend dem in IFRS 1.15 und Appendix B kodifizierten Wahlrecht werden die Firmenwerte aus Akquisitionen vor dem 1. April 2011 gemäß der Behandlung nach bisherigem Recht fortgeführt. Das heißt, die in früheren Perioden vorgenommenen Abschreibungen und Wertminderungen bleiben bestehen und erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnete Firmenwerte werden nicht nachträglich aktiviert.

i) Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare

Die vorausgezahlten Autorenhonorare betreffen Garantiezahlungen für Manuskripte, bei denen Bastei Lübbe die volle Verfügungsgewalt über das Manuskript und seine Verwertungsmöglichkeiten erworben hat, sowie hierauf geleistete Anzahlungen und werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Für die vorausgezahlten Autorenhonorare wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode herangezogen, die sich aus den absatz- und umsatzabhängigen sowie vertraglich festgelegten Honorarsätzen ermittelt. Die vorausgezahlten Autorenhonorare werden in der Regel über fünf Jahre abgeschrieben. Es besteht eine starke Korrelation zwischen den Umsatzerlösen und dem Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens der Verwertungsrechte. Der Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare und die geleisteten Honoraranzahlungen werden darüber hinaus mindestens einmal jährlich (im Regelfall zum Bilanzstichtag) daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird auf der Grundlage einer Schätzung der künftigen Absatzmengen und den darauf basierend errechneten Umsatzerlösen der erwartete Nettoertrag vor Honoraraufwand bzw. die dem Autor künftig zustehenden Umsatzanteile dem Garantiehonorar gegenübergestellt. Im Zusammenhang mit der Prüfung der Werthaltigkeit der Garantiehonorare wird auf die Nutzung einer DCF (Discounted Cash-Flow)-Methode mit einem durchschnittlichen WACC (Weighted Average Cost of Capital) in Höhe von 5 % zurückgegriffen. Die Ermittlung des WACC erfolgt auf Basis branchenüblicher Kapitalkosten abzüglich eines Risikoabschlags. In den Fällen, in denen das Garantiehonorar den erwarteten Nettoertrag vor Honoraraufwand übersteigt, werden entsprechende Wertminderungen vorgenommen oder - sofern notwendig - Rückstellungen für belastende Verträge gebildet. Die hieraus resultierenden Aufwendungen werden im Materialaufwand erfasst.

Die Erfassung aller Aufwendungen im Zusammenhang mit den vorausgezahlten Autorenhonoraren erfolgt in einem separaten Posten innerhalb des Materialaufwandes, weil diese Aufwendungen unmittelbar mit den daraus alimentierten Umsatzerlösen verbunden und somit zwecks wirtschaftlich sachgerechter Zuordnung im Rohertrag zu berücksichtigen sind.

j) Sachanlagen

Die Sachanlagen sind gemäß IAS 16 (Sachanlagen) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten den Kaufpreis, Kosten der Inbetriebnahme sowie Anschaffungsnebenkosten. Fremdkapitalzinsen im Sinne von IAS 23 (Fremdkapitalkosten) waren nicht zu aktivieren.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Das unbewegliche Sachanlagevermögen (Mietereinbauten) wird nach Maßgabe der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dies gilt auch für das bewegliche Sachanlagevermögen. Bei der Bemessung der Abschreibungsbeträge werden nach Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer verbleibende Restwerte berücksichtigt.

Bei Verkauf oder Stilllegung von Sachanlagen wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätze zugrunde:

	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssatz %
Grundstücke und Bauten		
Mietereinbauten	8-10	10,00-12,50
Technische Anlagen und Maschinen	5-10	20,00-10,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Fuhrpark	6-9	11,11-16,67
Betriebseinrichtungen, Büromaschinen und -einrichtungen	3-13	7,69-33,33
Geringwertige Vermögenswerte (bis zu 800 Euro)	<1 Jahr	100,00

Gegebenenfalls werden im Rahmen von Impairment-Tests Wertminderungen berücksichtigt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

k) Impairment-Tests

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten erfolgt bei Bastei Lübbe mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag oder unterjährig bei Erkennen von besonderen Anlässen und wird - sofern und soweit eine eigenständige Bewertung der betroffenen Vermögenswerte nicht möglich ist - auf der nächst höheren Ebene der zahlungs-mittelgenerierenden Einheiten (ZGE) im Sinne von IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) durchgeführt.

(i) Definition der ZGE

Bei Bastei Lübbe werden die im Rahmen von Unternehmens- und Geschäftserwerben erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer einer Gruppe von ZGE zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien der Unternehmens- und Geschäftserwerbe profitieren. Diese Gruppe von ZGE repräsentieren die unterste Ebene, auf der diese Vermögenswerte für Zwecke der Unternehmenssteuerung überwacht werden. Diese entsprechen in der Regel Einzelunternehmen bzw. Verlagen.

(ii) Durchführung der Impairment-Tests

Im Rahmen der Impairment-Tests werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag als dem höheren Wert aus beizulegender Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert verglichen. Bei der Ermittlung des bei Bastei Lübbe regelmäßig verwendeten Nutzungswertes wird der im Rahmen eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelte Barwert der künftigen Zahlungen, die im Rahmen der aktuellen, nach Gesellschaften bzw. Sparten individuellen, vor allem auf Erfahrungen aus der Vergangenheit basierenden Planungen des Bastei Lübbe-Konzerns für die nächsten drei Jahre prognostiziert werden, zugrunde gelegt.

Der Berechnung des Nutzungswertes liegen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

- Diskontierungssatz
- nachhaltige Wachstumsrate
- Free Cashflow Planung

Zur Ermittlung des Barwerts wird der Diskontierungssatz auf Basis gewichteter Kapitalkosten ermittelt; er basiert auf einem Basiszinssatz von derzeit (zum Bilanzstichtag) 0,02 % sowie einer Marktrisikoprämie in Höhe von 7,0 % (oberer Randbereich der vom IDW dafür empfohlenen Bandbreite).

Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts aufgrund von Änderungen in den der Bewertung zugrundeliegenden Schätzungen übersteigt. Die Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme vorheriger außerplanmäßiger Wertminderungen ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf einen wertgeminderten Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt nicht.

Business Hub Berlin UG („smarticular“)

Zum 31. März 2021 wurden für die Business Hub Berlin UG gewichtete Kapitalkosten in Höhe von 10,89 % vor Steuern bzw. 7,60 % nach Steuern ermittelt.

Die Zahlungsströme nach dem Detailplanungszeitraum werden dabei für die Business Hub Berlin UG mit einer nachhaltigen Wachstumsrate von 1,0 % extrapoliert.

Die wesentlichen Annahmen gem. IAS 36.134 zu der Business Hub Berlin UG, die bei der Schätzung des erzielbaren Betrags verwendet wurden, werden nachstehend dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung des Vorstands der zukünftigen Entwicklungen in den relevanten Branchen dar und basieren auf Vergangenheitswerten von externen und internen Quellen:

	Business Hub Berlin UG
Grundlage erzielbarer Betrag	Nutzungswert
Vorgehensweise und wesentliche Annahmen zur Cash-Flow-Planung	Für die Gesellschaft erwartet der Vorstand in den kommenden Jahren eine Fortführung der Wachstumsphase. Die Planung beinhaltet eine Umsatzsteigerung von durchschnittlich 22 % bis zum Geschäftsjahr 2023/2024 und ein weiterhin positives, wachsendes EBIT (vor Abschreibungen aus der PPA) sowie steigende Cash Flows. Das Wachstum soll vor allem durch die Erweiterung des Buchportfolios und durch den Ausbau des e-commerce-Geschäftes erreicht werden. Geschäftsmodellimmanent wird die Produktion zusätzlicher Buchtitel behutsam erfolgen, da die jeweiligen Buchtitel und -inhalte auch durch Interaktion mit den Community-Mitglieder validiert und auf Nachfragepotenziale geprüft werden. Weiterhin akquiriert die Business Hub Berlin UG daneben im internationalen Umfeld Buchtitel zum Thema Nachhaltigkeit (beispielsweise Polen, Norwegen).
Detailplanungszeitraum	3 Jahre
Nutzungswert (TEUR)	18.551
Buchwert (TEUR)	8.275
Differenz Nutzungswert / Buchwert (TEUR)	10.276
Veränderung des Free Cash Flow in der ewigen Rente, die dazu führt, dass der Nutzungswert dem Buchwert entspricht (TEUR)	845
Veränderung Wachstumsrate, die dazu führt, dass der Nutzungswert dem Buchwert entspricht	-12,02%-Punkte
Veränderung WACC, die dazu führt, dass der Nutzungswert dem Buchwert entspricht	7,66%-Punkte

J.P. Bachem Editionen GmbH

Die J.P. Bachem Editionen GmbH ist maßgeblich im Firmenkundengeschäft tätig, sie erstellt zu einem wesentlichen Teil Bücher für Freizeit- oder soziale Einrichtungen wie Zoos, Fußballvereine und Krankenhäuser. Pandemiebedingt ist das Geschäft mit diesen Organisationen im Berichtsjahr fast vollständig zum Erliegen gekommen, so dass aktuell eine Neuausrichtung des Geschäftsmodells geboten ist. Das bestehende Corporate-Publishing Geschäftsmodell, aus welchem ein wesentlicher Bestandteil der zukünftig geplanten Ergebnisse resultiert, ist durch die pandemiebedingten Veränderungen in der bestehenden Konstellation voraussichtlich nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben. Daneben sind die Investitionen in neue Geschäftsfelder naturgemäß risikobehaftet, so dass der Vorstand davon ausgeht, dass die Gesellschaft kurzfristig keine positiven Ergebnisse und Cashflows erwirtschaften wird.

Daraus resultiert eine Wertminderung des gesamten Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 228.

l) Leasingverhältnisse

Seit dem 1. April 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung gestellt steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstanfang zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index zum Bereitstellungsdatum.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Dieser entspricht dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Bastei Lübbe-Konzern Zinssätze von externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Der Bastei Lübbe-Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Index oder eines Zinssatzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Index oder Zinssatzes sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich etwaiger Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer anfänglich entstandenen direkten Kosten,
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen und sonstigen Leasingverhältnissen, denen Vermögenswerte

von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Als Vermögenswerte mit geringem Wert gelten alle Leasingverträge mit einem anfänglichen Nutzungsrecht von weniger als TEUR 5.

Diverse Immobilien-Leasingverträge des Bastei Lübbe-Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um eine maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch den Bastei Lübbe-Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt die Geschäftsführung sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

Sofern Verlängerungsoptionen im Zusammenhang mit dem Leasing von Fahrzeugen, Lagerfahrzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen vorlagen, wurden diese nicht in die Bestimmung der Leasinglaufzeit und somit der Leasingverbindlichkeit einbezogen, da diese Vermögenswerte vom Konzern ohne wesentliche Kosten oder Betriebsunterbrechungen ersetzt werden können.

Die Beurteilung wird überprüft, wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt bzw. nicht ausgeübt wird. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, welche die bisherige Beurteilung beeinflussen können. Im Berichtsjahr wurde der Mietvertrag für das Verlagsgebäude sowie die zugehörigen Parkplätze verlängert, was zu einer Anpassung der Vertragslaufzeit führte. Darüber hinaus ergab sich in der laufenden Berichtsperiode keine Veränderung aus Neubewertungen sowie aus Modifikationen und Anpassungen der Vertragslaufzeiten.

Wenn der Konzern als Unterleasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein.

Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses hat der Konzern eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst.

m) Finanzinstrumente

(i) Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IFRS 9 in drei Klassen unterteilt:

- (a) zu fortgeführten Anschaffungskosten;
- (b) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert;
- (c) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Anfang des Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

(ii) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Gesellschaft bemisst die Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste und nutzt dabei ein dreistufiges Vorgehen zur Bemessung von Wertberichtigungen.

Stufe 1: In der Stufe 1 sind grundsätzlich alle Instrumente bei Zugang einzuordnen. Für sie ist der Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag resultieren, aufwandswirksam zu erfassen. Die Zinserfassung erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts, d.h. die Effektivzinsmethode ist auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikoversorge durchzuführen.

Stufe 2: Dort sind alle Instrumente enthalten, welche am Abschlussstichtag im Vergleich zum Zugangszeitpunkt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos aufweisen. Die Risikoversorge hat den Barwert aller erwarteten Verluste über die Restlaufzeit des Instruments abzubilden. Die Zinserfassung erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts, d.h. die Effektivzinsmethode ist auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikoversorge durchzuführen.

Stufe 3: Liegt neben einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos am Abschlussstichtag zusätzlich ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vor, erfolgt die Bemessung der Risikoversorge ebenfalls auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit. Die Zinserfassung ist in den darauffolgenden Perioden jedoch anzupassen, so dass der Zinsertrag künftig auf Basis des Nettobuchwerts zu berechnen ist, d.h. des Buchwerts nach Abzug der Risikoversorge.

Ein finanzieller Vermögenswert gilt als ausgefallen, wenn unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverbindlichkeit vollständig an die Gesellschaft zahlen kann, ohne dass sie auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss.

(iii) Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen bzw. übertragen.
- Die Gesellschaft behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IFRS 9.3.2.5 erfüllt (pass-through-arrangement), oder die Gesellschaft hat ihre vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen, wobei dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden, oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten werden, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wird.

(iv) Zahlungsmittel

Zahlungsmittel in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Liquide Mittel sind in dem Zeitpunkt anzusetzen, in dem die Vereinnahmung erfolgt. Danach sind Schecks im Zeitpunkt der Besitzerlangung und Zahlungseingänge mit Gutschrift auf dem Bankkonto zu erfassen.

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bestände in ausländischer Währung sind zum Kassakurs des Bilanzstichtags umzurechnen. Wahrungsanderungen zum Einbuchungskurs sind ergebniswirksam zu erfassen.

(v) Sonstige Derivate

Wertänderungen von Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden anhand des beizulegenden Zeitwerts beurteilt und werden erfolgswirksam erfasst.

(vi) Forderungen aus Lieferung und Leistung

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten, ist das vereinfachte Verfahren stets anzuwenden. Beim vereinfachten Verfahren ist es nicht erforderlich, Änderungen des Ausfallrisikos nachzuverfolgen. Stattdessen ist sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch im Rahmen der Folgebewertung eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Ausfallrisikos über die Gesamtlaufzeit zu erfassen. Dazu werden aus externen Ratings hergeleitete Ausfallschatzungen angewendet. Ausfallrisiken innerhalb jeder Ausfallrisiko-Einstufung wurden anhand der Einstufung der Kunden in Risikoklassen segmentiert. Für jedes Segment wird eine Kreditausfallrate für den erwarteten Kreditverlust berechnet.

(vii) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn der Fair Value nicht hinreichend sicher bestimmt werden kann. Im Falle einer außerplanmäßigen Wertminderung erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung.

(viii) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Zum Bilanzstichtag bestanden fast ausschließlich Verbindlichkeiten der Kategorie "Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten". Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten aus der Akquisition der Business Hub Berlin UG sowie die zu Handelszwecken gehaltenen Derivate ohne Sicherungsbeziehung (Zinsswap).

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten, angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung von Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, erloschen oder aufgehoben ist. Bei der Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Derivate wurden ausschließlich marktbezogene Bewertungsverfahren herangezogen. Das entspricht den Verfahren der Stufe 2. Als Inputfaktor zur Bewertung der Zinsswaps wird der stichtagsbezogene Marktzinssatz verwendet (IFRS 13.91).

n) Finanzanlagen

Eigenkapitalinstrumente werden nach IFRS 9 grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

o) Vorräte

Die unter den Vorräten gemäß IAS 2 (Vorräte) ausgewiesenen Bestände werden zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der

Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten für Material und Druckkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten.

Der Nettoveräußerungswert stellt den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden auf nicht gängige Vorräte Wertkorrekturen für Überbestände vorgenommen. Bei der Identifizierung der Überbestände wird neben den historischen Absatzmengen der letzten Monate auch auf das Alter der jeweiligen Titel (seit Erstveröffentlichungstag) zurückgegriffen. Insofern erforderlich werden bei den Vorräten Gängigkeitsabwertungen vorgenommen.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

p) Sonstige Rückstellungen

Gemäß den Kriterien in IAS 37 (Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten) werden für ungewisse Verpflichtungen Rückstellungen gebildet, wenn es jeweils als wahrscheinlich angesehen wird, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die künftigen wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Wert dieser Verpflichtung zuverlässig, auch in Form von Schätzungen, ermittelt werden kann. Dabei sind alle bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, mit dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des erwarteten Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Bei langfristigen Rückstellungen wird der Anteil, der erst nach mehr als einem Jahr abfließen wird und für den eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge beziehungsweise -zeitpunkte möglich ist, mit dem durch Abzinsung unter Verwendung eines markt- und frist-adäquaten Zinssatzes ermittelten Barwert angesetzt.

q) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Bastei Lübbe erzielt überwiegend Produkt- und Lizenzerlöse. Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt gemäß den Bestimmungen von IFRS 15 zu dem Zeitpunkt, an dem die zugesagten Waren und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen werden, d.h. wenn der Konzern die Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Bei dem Verkauf von physischen Produkten werden zu diesem Zeitpunkt die Rechnungen erstellt, die in der Regel innerhalb von 35 bis 120 Tagen zahlbar sind. Bei dem Verkauf von digitalen Produkten erfolgt die Rechnungsstellung nach Eingang der Abrechnungen der Vertriebsportale, die in der Regel innerhalb von 30 Tagen zahlbar sind.

Die Umsatzerlöse werden in der Höhe erfasst, mit der Bastei Lübbe im Gegenzug für die Übertragung rechnen kann. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen und Steuern gemindert. Eingeräumte Rabatte auf Gesamtverkäufe werden den jeweiligen Produkten im Verhältnis ihrer Einzelveräußerungspreise zugeordnet. Eingeräumte Rabatte, die nur auf bestimmte Produkte gewährt werden, werden hingegen auch nur diesen Produkten zugeordnet.

Produktlerlöse umfassen in erster Linie den Verkauf von Büchern, Hörbüchern und von Romanheften an den Handel. Für Erzeugnisse, bei denen ein vertragliches Rücklieferungsrecht vereinbart ist, werden aufgrund von Erfahrungswerten Umsatzkorrekturen vorgenommen.

Umsatzabhängige Lizenzerlöse werden aus der Übertragung von Verwertungsrechten für e-Books und digitale Hörbücher über digitale Vertriebsportale realisiert.

Sonstige Lizenzerlöse werden aus dem Weiterverkauf von eingekauften und bereits verwerteten Rechten an Lizenznehmer aus dem In- und Ausland erzielt. Der Umsatz wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrundeliegenden Vertrages erfasst.

Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion verlässlich bestimmbar und während der Berichtsperiode zugeflossen ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Finanzerträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge und Zinsaufwendungen. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Zinsaufwendungen beinhalten neben Zinsaufwendungen für Kredite auch die Aufzinsung langfristiger Schulden. Im Beteiligungsergebnis werden Dividenden und Wertminderungen auf Finanzanlagen ausgewiesen. Die erfolgswirksame Erfassung von Dividenden erfolgt mit Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung. Dies geschieht jeweils zu dem Zeitpunkt, an dem es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

r) Ertragsteuern

Als Steueraufwendungen sind die laufend gezahlten beziehungsweise geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern, inklusive Erstattungsansprüchen und Schulden, basiert auf den aktuell gültigen Gesetzen und Verordnungen.

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz ermittelt. Der Berechnung liegen die zum Realisierungszeitpunkt erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde, die auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen beruhen.

Latente Steueransprüche werden nur insoweit berücksichtigt, als es hinreichend sicher erscheint, dass sich die temporären Differenzen tatsächlich steuerwirksam umkehren.

Sofern sich latente Steuern auf Vorgänge beziehen, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst sind, werden auch die latenten Steuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Ansonsten erfolgt die Erfassung stets erfolgswirksam.

s) Anteilsbasierte Vergütungen

Für Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich, die für den Vorstand vereinbart wurden, wird eine Verbindlichkeit für die erhaltenen Dienstleistungen erfasst und bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert anhand eines Optionspreismodells bewertet. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert zu jeder Berichtsperiode und am Erfüllungstag neu bestimmt. Alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

4. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Nachstehend sind Übersichten über die wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns und die Veränderungen im Konsolidierungskreis (siehe 5.) während des Geschäftsjahres 2020/2021 aufgeführt:

Vollkonsolidierte Unternehmen

	Sitz	Beteiligungsquote	
		31.03.2021	31.03.2020
Moravská Bastei MOBA s.r.o. ¹⁾	Brünn / Tschechien	89,76 %	89,76 %
J.P. Bachem Editionen GmbH	Köln	75,00 %	75,00 %
Business Hub Berlin UG ²⁾	Berlin	100,00 %	–
Daedalic Entertainment GmbH ³⁾⁵⁾	Hamburg	10,00 %	51,00 %
Daedalic Entertainment Bavaria GmbH ³⁾⁴⁾	München	–	51,00 %

1) Abweichendes in den Konzernabschluss einbezogenes Geschäftsjahr 01.01.2020 - 31.12.2020

2) Ersteinbeziehung zum 01. Januar 2021

3) Entkonsolidierung zum 31. Mai .2020

4) In Auflösung

5) Beteiligung wird zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die Anteile von Moravská Bastei MoBa s.r.o., Business Hub Berlin UG und J.P. Bachem Editionen GmbH sind dem Segment „Buch“ zugeordnet. Moba hat im Berichtsjahr und Vorjahr eine Ausschüttung vorgenommen. Ansonsten hat es in den beiden abgelaufenen Geschäftsjahren keine Dividendenzahlungen vonseiten der anderen vollkonsolidierten Tochterunternehmen gegeben.

Nicht-beherrschende Anteile

An den nachstehenden Tochterunternehmen bestehen wesentliche nicht-beherrschende Anteile.

	Sitz	Eigentumsanteile der nicht beherrschenden Gesellschafter	
		31.03.2021	31.03.2020
Moravská Bastei MOBA s.r.o. ¹⁾	Brünn / Tschechien	10,24 %	10,24 %
J.P. Bachem Editionen GmbH	Köln	25,00 %	25,00 %
Daedalic Entertainment GmbH ²⁾	Hamburg	–	49,00 %
Daedalic Entertainment Bavaria GmbH ²⁾³⁾	München	–	49,00 %

1) Abweichendes in den Konzernabschluss einbezogenes Geschäftsjahr 01.01.2020-31.12.2020

2) Entkonsolidierung zum 31. Mai 2020

3) In Auflösung

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen zu den genannten Tochterunternehmen (vor konzerninternen Eliminierungen):

(TEUR)	Moba		Bachem	
	31.03.2021	31.03.2020	31.03.2021	31.03.2020
Langfristige Vermögenswerte	108	156	339	408
Kurzfristige Vermögenswerte	1.986	1.805	239	409
Langfristige Schulden	0	0	9	14
Kurzfristige Schulden	327	322	534	561
Nettovermögen	1.767	1.639	34	404
Nettovermögen, das den nicht-beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	180	167	-72	-20
Umsatzerlöse	2.054	2.265	1.139	664
Perioden- = Gesamtergebnis	476	492	-208	-138
Gesamtergebnis, das den nicht-beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	49	50	-52	-34

Nicht einbezogene Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen

Tochterunternehmen und Beteiligungen werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, sofern sie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns – sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit – aufgrund ihrer Größe oder geringfügiger wirtschaftlicher Aktivität von untergeordneter Bedeutung sind bzw. weil der Muttergesellschaft – bis auf die gesetzlichen Minderheitsrechte – keine vertraglichen oder sonstigen Rechte zustehen, die zu einem maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft führen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen (Beteiligungsquote größer 50 %) stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

(TEUR)	Sitz	Beteiligungs- quote	Eigenkapital	Jahres- ergebnis
Siebter Himmel Bastei Lübbe GmbH ¹⁾	Köln	100 %	149	64
Bastei Ventures GmbH ²⁾	Köln	100 %	12	-2

¹⁾ Angaben lt. Jahresabschluss zum 31. März 2019

²⁾ Angaben lt. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Beteiligung an nicht konsolidierten Unternehmen (Beteiligungsquote 20 % bis 50 %):

(TEUR)	Sitz	Beteiligungs- quote	Eigenkapital	Jahres- ergebnis
CE Community Editions GmbH ¹⁾²⁾	Köln	40 %	2.225	463
Räder GmbH ¹⁾	Essen	20 %	11.981	4.863

¹⁾ Angaben lt. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

²⁾ Nach der Equity-Methode konsolidiert

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten, Beteiligungen:

(TEUR)	Räder	
	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	4.799	5.228
Kurzfristige Vermögenswerte	14.141	14.248
Langfristige Schulden	2.965	8.672
Kurzfristige Schulden	3.994	3.685
Nettovermögen	11.981	7.118
Umsatzerlöse	28.041	24.450
Perioden- = Gesamtergebnis	4.863	3.755

Die sonstigen unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an sonstigen Beteiligungen (Beteiligungsquote kleiner 20 %) bestehen neben der Daedalic Entertainment GmbH, Hamburg (10 %) aus Beteiligungen (jeweils unter 5 %) an mehreren "GROSSO" Pressevertriebsgesellschaften, vorwiegend in Ostdeutschland.

5. Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises

Business Hub Berlin UG

Die Bastei Lübbe AG hat mit notariellem Vertrag vom 22. Dezember 2020 und mit finanzieller Wirkung vom 1. Januar 2021 100 % der Anteile an der Business Hub Berlin UG („smarticular“) mit Sitz in Berlin übernommen. Die Gesellschaft betreibt den auf Nachhaltigkeit fokussierten Ratgeberverlag smarticular sowie die Onlineplattformen www.smarticular.net und www.kostbarenatur.net. Beide Unternehmen erwarten aufgrund des gemeinsamen Ausbaus der Ratgeberprogramme Synergieeffekte. Bastei Lübbe baut zudem mit der Übernahme sein Angebot und seine Expertise zum Thema Nachhaltigkeit aus. Die Gesellschaft ist Teil des Segments Buch.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb der Anteile betragen TEUR 4.873, davon wurden zum Bilanzstichtag TEUR 4.699 ausgezahlt. Die Kaufpreiszahlung erfolgte am 14. Januar 2021 und wurde mit Hilfe eines vorteilhaften Akquisitionsdarlehens gezahlt. Darüber hinaus wurden mit den Verkäufern nachgelagerte bedingte Kaufpreiszahlungen vereinbart, die an die Erfüllung von Erfolgszielen in den kommenden vier Jahren gekoppelt sind. Der beizulegende Zeitwert der erwarteten nachgelagerten Kaufpreisverbindlichkeit liegt in der Bandbreite von TEUR 913 bis TEUR 9.543.

Business-Hub Berlin UG hat im laufenden Geschäftsjahr mit TEUR 623 zum Konzernumsatz und mit TEUR -363 zum Konzernergebnis beigetragen. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft war bislang kalendergleich. Erst mit Einbeziehung in den Konzernabschluss wurde das Geschäftsjahr der Gesellschaft an das der Bastei Lübbe AG angeglichen. Eine Ermittlung des Umsatzes und des Ergebnisses, das die Gesellschaft im Falle einer Konzernzugehörigkeit über das gesamte Berichtsjahr beigetragen hätte, sind daher nicht verlässlich möglich.

Entsprechend der durchgeführten Kaufpreisallokation (purchase price allocation / PPA) ermitteln sich die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (1. Januar 2021) beizulegenden Zeitwerte (fair values) der Vermögenswerte und Schulden von smarticular wie folgt:

(TEUR)	Buchwerte bei Erwerb	Anpassungen i.R.d PPA	Fair Values
Immaterielle Vermögenswerte	5	3.482	3.487
Sachanlagen	12	0	12
Latente Steueransprüche	3	0	3
Vorräte	304	571	875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	618	0	618
Zahlungsmittel und -äquivalente	292	0	292
Latente Steuerverbindlichkeiten	-9	-1.223	-1.232
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden	-241	0	-241
Netto-Vermögenswerte (und -Schulden)	985	2.830	3.814
Anschaffungskosten			4.873
Kaufpreisverbindlichkeiten			5.086
Firmenwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt			6.143
Erfolgsneutrale Anpassung zum Stichtag ¹⁾			-2.101
Firmenwert zum Bilanzstichtag			4.042

1) Siehe Angabe 20

Die Ergebnisse der PPA sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei der Fair-Value-Bewertung der immateriellen Vermögenswerte wurden stille Reserven in Höhe der erwarteten Cashflows aus den Verwertungsrechten der von smarticular selbst erstellten Bücher sowie marktüblicher Lizenzraten für die Marke und die Domains aufgedeckt. Zudem wurden in den Vorräten stille Reserven in Höhe der erwarteten Gewinnmargen (Verkaufspreis nach Handelsrabatt abzüglich Veräußerungskosten) der gelagerten Bücher des Verlags smarticular aufgedeckt. Es wird davon ausgegangen, dass sich die stillen Reserven in den immateriellen Vermögenswerten innerhalb 8 bzw. 15 Jahren und die stillen Reserven in den Vorräten innerhalb von drei Monaten nach Erwerb realisiert haben.

Die verschiedenen Faktoren, die zur Erfassung des genannten Firmenwertes im Segment „Buch“ geführt haben, sind im ersten Absatz dieses Abschnittes beschrieben. Der genannte Firmenwert ist in voller Höhe nicht steuerlich absetzbar.

Mit den Verkäufern wurden nachgelagerte bedingte Kaufpreiszahlungen vereinbart, deren Höhe von vertraglich vereinbarten Zielen in den vier Kalenderjahren nach dem Kauf (2021-2024) abhängen. Die erwartete Gegenleistung wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Verbindlichkeit, die aus den nachgelagerten bedingten Kaufpreiszahlungen entstehen könnte, ist unter den finanziellen Verbindlichkeiten aufgeführt (siehe Angabe 20).

Daedalic Entertainment GmbH

Die Daedalic Entertainment GmbH sowie deren 100 % Beteiligung Daedalic Entertainment Bavaria GmbH wurden zum 31. Mai 2020, nach der Veräußerung von 41 % der Anteile an der Daedalic Entertainment GmbH für einen Kaufpreis von TEUR 410 an das Management, entkonsolidiert. Zum Bilanzstichtag hält Bastei Lübbe 10 % der Anteile an der Gesellschaft. Aus der Entkonsolidierung ist ein Verlust in Höhe von TEUR 155, der dem aufgegebenen Geschäftsbereich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet wurde, entstanden. Die Gesellschaft wurde im Vorjahr als nicht fortgeführte Geschäftsbereiche gem. IFRS 5 klassifiziert.

Die Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung zeigt die folgende Tabelle:

(TEUR)	
Immaterielle Vermögenswerte	7.420
Sachanlagen	527
Finanzanlagen	102
Latente Steueransprüche	12
Vorräte	79
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.542
Zahlungsmittel und -äquivalente	1.057
Latente Steuerverbindlichkeiten	-1.226
Rückstellungen	-29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden	-9.524
Netto-Vermögenswerte (und -Schulden)	-41
Eigenkapitalanteile nicht-beherrschender Gesellschafter	706

Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich der Geschäftssparte Daedalic:

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Umsatzerlöse	2.358	10.761
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	15
Aktivierete Eigenleistungen	480	3.254
Sonstige betriebliche Erträge	26	940
Materialaufwand	-1.283	-3.552
Personalaufwand	-422	-3.182
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-281	-4.129
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	878	4.106
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0	-13.456
Bewertungsergebnis aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	0	-1.429
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	878	-10.779
Finanzergebnis	-117	-260
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	761	-11.039
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-137	79
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	624	-10.960
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert) (bezogen auf das den Anteilseignern der Bastei Lübbe AG zuzurechnende Periodenergebnis)	0,02	-0,61

Die folgende Tabelle zeigt die Nettozahlungsströme des angegebenen Geschäftsbereichs bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt am 31.05.2020:

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.363	3.872
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-554	-4.275
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	109	-351
Cashflow des Jahres	918	-754

Zum Entkonsolidierungszeitpunkt verfügte der aufgegebene Geschäftsbereich über Zahlungsmittel und -äquivalente in Höhe von TEUR 1.057.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

6. Immaterielle Vermögenswerte

(TEUR)	Geschäfts- und Firmenwerte	Selbst geschaffene immat. Verm.werte	Sonstige immat. Verm. werte	Geleistete Anzahl- ungen	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand am 01.04.2019	5.720	18.297	17.446	1.421	42.884
Veränderungen Konsolidierungskreis	228	–	33	-80	181
Zugänge	–	3.254	114	1.109	4.476
Umgliederungen	–	–	1.687	-1.687	0
Abgänge	-782	–	-1.331	–	-2.113
Währungsdifferenzen	–	–	0	–	0
Umgl. in als zur Veräuß. gehalt. Verm.werte	-4.903	-21.551	-10.412	-523	-37.389
Stand am 31.03.2020	263	0	7.537	240	8.040
Kumulierte Abschreibungen u. Wertminderungen					
Stand am 01.04.2019	0	10.938	11.918	94	22.950
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	-80	-80
Abschreibungen	–	1.572	1.625	–	3.197
Wertminderungen	4.903	4.641	479	495	10.518
Bewert.ergeb. Veräuß. gehalt. Verm.werte	–	1.429	–	–	1.429
Umgliederungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	-582	–	-582
Währungsdifferenzen	–	–	0	–	0
Umgl. in als zur Veräuß. gehalt. Verm.werte	-4.903	-18.580	-6.530	-509	-30.522
Stand am 31.03.2020	0	0	6.910	0	6.910
Buchwerte					
Stand am 01.04.2019	5.720	7.359	5.528	1.327	19.934
Stand am 31.03.2020	263	0	628	240	1.130
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand am 01.04.2020	263	0	7.537	240	8.040
Veränderungen Konsolidierungskreis	4.042	–	3.497	–	7.539
Zugänge	–	–	37	200	237
Umgliederungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–
Währungsdifferenzen	–	–	-1	–	-1
Stand am 31.03.2021	4.305	0	11.070	440	15.816
Kumulierte Abschreibungen u. Wertminderungen					
Stand am 01.04.2020	0	0	6.910	0	6.910
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	–	10	–	10
Abschreibungen	–	–	294	–	294
Wertminderungen	228	–	–	–	228
Umgliederungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–
Währungsdifferenzen	–	–	0	–	0
Stand am 31.03.2021	228	0	7.213	0	7.441
Buchwerte					
Stand am 01.04.2020	263	0	628	240	1.130
Stand am 31.03.2021	4.077	0	3.857	440	8.375

Zum Bilanzstichtag verteilen sich die Buchwerte der Firmenwerte wie folgt auf die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Segmente:

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Buch		
Eichborn	35	35
J.P. Bachem Editionen	–	228
Smarticular	4.042	–
	4.077	263

Mit Ausnahme der Firmenwerte gibt es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Bei den Firmenwerten wird die Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Triggering Events auf Basis von Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden vor allem Titel- und Markenrechte, die auf eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben werden, zum Bilanzstichtag mit insgesamt TEUR 394 (i. Vj.: TEUR 445) ausgewiesen. Die wesentlichen Einzelposten der Titel- und Markenrechte haben eine Restnutzungsdauer von 7 bis 8 Jahren. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation der Business Hub Berlin UG stille Reserven auf die Marken und Domains (Buchwert zum Bilanzstichtag: TEUR 2.208) sowie auf die selbsterstellten Bücher (Buchwert zum Bilanzstichtag: TEUR 1.198) aktiviert. Diese werden über 15 bzw. 8 Jahre abgeschrieben. Die übrigen Beträge betreffen im Wesentlichen Software und Lizenzen, die über drei bis fünf Jahre abgeschrieben werden. Deren Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 57 (i. Vj.: TEUR 183). Die Abschreibungen und Wertminderungen sind in der Konzerngesamtergebnisrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte dienen in begrenztem Umfang (erworbene Titel- und Markenrechte) als Sicherheiten.

7. Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare

(TEUR)	Vorausgezahlte Autorenhonorare	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 01.04.2019	73.310	2.020	75.330
Zugänge	7.898	2.040	9.938
Abgänge	-816	-50	-866
Umgliederungen	734	-734	0
Stand 31.03.2020	81.127	3.276	84.403
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand 01.04.2019	54.875	0	54.875
Abschreibungen	12.323	-	12.323
Wertminderungen	1.807	50	1.857
Wertaufholungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand 31.03.2020	69.005	50	69.055
Buchwerte			
Stand 01.04.2019	18.435	2.020	20.455
Stand 31.03.2020	12.121	3.226	15.348
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 01.04.2020	81.127	3.276	84.403
Zugänge	13.667	4.802	18.469
Abgänge	-605	-	-605
Umgliederungen	1.951	-1.951	0
Stand 31.03.2021	96.140	6.127	102.267
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand 01.04.2020	69.005	50	69.055
Abschreibungen	12.898	-	12.898
Wertminderungen	568 ¹⁾	86	654
Wertaufholungen	-50	-	-50
Abgänge	-	-50	-50
Stand 31.03.2021	82.421	86	82.507
Buchwerte			
Stand 01.04.2020	12.121	3.226	15.348
Stand 31.03.2021	13.719	6.041	19.759

1) Darin enthalten sind Umbuchungen aus Rückstellungen für belastete Autorenverträge in Höhe von TEUR 468

Sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit vorausgezahlten Autorenhonoraren und geleisteten Anzahlungen darauf - inkl. Abschreibungen und Wertminderungen - werden innerhalb des Materialaufwandes unter "Aufwendungen für Honorare und Abschreibungen auf Autorenhonorare" erfasst. Zuschreibungen bzw. Wertaufholungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Bestand vorausbezahlter Autorenhonorare wird unverändert absatz- und umsatzbasiert abgeschrieben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Wertminderungen in Höhe von TEUR 654 (i. Vj. TEUR 1.857) vorzunehmen, soweit davon auszugehen war, dass der künftig zu erzielende Nettoertrag vor Honoraraufwand des betroffenen Manuskriptes den noch aktivierten Betrag nicht decken wird. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Wertaufholungen in Höhe von TEUR -50 (i. Vj. TEUR 0) auf vorausgezahlte Autorenhonorare sowie geleistete Anzahlungen insoweit vorgenommen, als künftig verrechenbare Absatzhonorare der betroffenen Manuskripte die noch aktivierten

Beträge decken werden. Wesentliche Teile der Wertminderungen und die Wertaufholungen basieren auf Änderungen der Einschätzungen zukünftig erwarteter Umsatzerlöse.

8. Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechte)

(TEUR)	Grundstücke und Gebäude	Techn. Anlagen und Maschinen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten				
Stand am 01.04.2019	1.552	38	4.139	5.729
Erstanwendung IFRS 16	7.929	–	335	8.264
Angepasster Stand am 01.04.2019	9.481	38	4.474	13.993
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	-7	-7
Zugänge	123	–	1.067	1.190
Abgänge	–	–	-116	-116
Umbuchung	-129	–	–	-129
Währungsdifferenzen	–	–	2	2
Umgliederung in als zur Veräuß. gehaltene Vermögenswerte	-623	0	-246	-869
Stand am 31.03.2020	8.852	38	5.174	14.064
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand am 01.04.2019	952	34	3.170	4.156
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	-15	-15
Abschreibungen	1.270	1	700	1.972
Abgänge	–	–	-108	-108
Umbuchung	-15	–	–	-15
Währungsdifferenzen	–	–	-1	-1
Umgliederung in als zur Veräuß. gehaltene Vermögenswerte	-139	1	-202	-340
Stand am 31.03.2020	2.068	36	3.545	5.649
Buchwerte				
Angepasster Stand am 01.04.2019	600	4	969	1.573
Stand am 31.03.2020	6.784	2	1.629	8.415
Anschaffungs-/ Herstellungskosten				
Stand am 01.04.2020	8.852	38	5.174	14.064
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	38	38
Zugänge	2.184	–	944	3.127
Abgänge	-14	–	-512	-526
Umbuchung	–	–	–	–
Währungsdifferenzen	–	–	-5	-5
Stand am 31.03.2021	11.022	38	5.639	16.699
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand am 01.04.2020	2.068	36	3.545	5.649
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	26	26
Abschreibungen	1.153	1	824	1.979
Abgänge	-12	–	-511	-523
Umbuchung	-15	–	–	-15
Währungsdifferenzen	–	–	-2	-2
Stand am 31.03.2021	3.195	37	3.881	7.114
Buchwerte				
Stand am 01.04.2020	6.784	2	1.629	8.415
Stand am 31.03.2021	7.827	1	1.757	9.585

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Wertminderungen vorzunehmen. Sämtliche Abschreibungen auf Sachanlagen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position "Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen" enthalten.

Im Sachanlagevermögen befinden sich Nutzungsrechte in Höhe von TEUR 8.237 (i.Vj. TEUR 6.941) in Zusammenhang mit Leasingobjekten (siehe Abschnitt 42).

Sachanlagen dienen - wie im Vorjahr - nicht als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten (mit Ausnahme der üblichen Eigentumsvorbehalte bei Lieferantenverbindlichkeiten).

9. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

CE Community Editions GmbH wird nach der Equity-Methode bilanziert und unter der Bilanzposition »Nach der Equity- Methode bilanzierte Beteiligungen« ausgewiesen.

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Umsatzerlöse	5.789	6.412
Periodenergebnis = Gesamtergebnis	463	709
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	94	46

Im Berichtsjahr wurden Ausschüttungen in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 46) vereinnahmt.

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung im Konzernabschluss:

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Langfristige Vermögenswerte	10	11
Kurzfristige Vermögenswerte	3.833	4.798
Langfristige Schulden	-	-
Kurzfristige Schulden	-1.618	-2.811
Nettovermögen (100 %)	2.225	1.998
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (40 %)	890	799
Geschäfts- oder Firmenwert	200	200
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen	1.090	999

10. Finanzielle Vermögenswerte

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Langfristige (Finanzanlagen)		
Sonstige Beteiligungen	8.952	2.095
Sonstige Ausleihungen	175	175
Anteile an verbundenen Unternehmen	106	106
Nettoinvestition in ein Leasingverhältnis	85	99
Darlehen an sonstige Beteiligungen	–	800
	9.318	3.276
Kurzfristige		
Debitorische Kreditoren	123	57
Lieferantenboni	40	40
Derivate	18	88
Nettoinvestition in ein Leasingverhältnis	15	15
Forderungen gegen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	2	191
Darlehen an sonstige Beteiligungen	–	237
Forderungen aus Factoring	–	148
Übrige	6	277
	204	1.053

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden nicht konsolidiert, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind. Das Darlehen an sonstige Beteiligungen im Vorjahr betrifft die Räder GmbH mit einer ursprünglichen festen Laufzeit bis 31. Dezember 2024 und einer Verzinsung von 6 % p.a. Das Darlehen wurde im Geschäftsjahr vollständig außerplanmäßig getilgt.

Die Beteiligungen an der Räder GmbH und der Daedalic Entertainment GmbH werden als Eigenkapitalinvestment bewertet und zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (FVOCI) designiert. Die Beteiligungen stellen Investments dar, welche nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Zum 31. März 2021 beträgt der beizulegende Zeitwert der Räder GmbH TEUR 8.760 (im Vorjahr: TEUR 1.995). Es wurde im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine Dividende vereinnahmt. Zum 31. März 2021 beträgt der beizulegende Zeitwert der Daedalic Entertainment GmbH TEUR 105.

Zum 1. April 2019 hat der Konzern ein gemietetes Ladenlokal untervermietet und die Leasingvereinbarung als Finanzierungsleasingvereinbarung gewertet. Demnach wurde das Nutzungsrecht aus dem Hauptleasingverhältnis auf den Unterleasingnehmer übertragen und eine entsprechende Nettoinvestition in ein Unterleasingverhältnis ausgewiesen.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

11. Ertragsteueransprüche und -schulden

In der Bilanz sind die folgenden Ertragsteueransprüche beziehungsweise -schulden separat ausgewiesen:

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Latente Steueransprüche	1.634	3.043
Forderungen aus Ertragsteuern	208	374
Latente Steuerverbindlichkeiten	-1.042	-
Ertragsteuerschulden	-1.874	-266
Saldo	-1.074	3.151

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden betreffen - wie im Vorjahr - im Wesentlichen inländische Gewerbe- und Körperschaftsteuer.

Die bilanzierten latenten Steuern können gemäß ihrer Verursachung den einzelnen Bilanzposten wie folgt zugeordnet werden:

(TEUR)	aktive	passive	aktive	passive
	latente Steuern 31.03.2021	latente Steuern 31.03.2020	latente Steuern 31.03.2021	latente Steuern 31.03.2020
Übrige immaterielle Vermögenswerte	1.354	1.028	1.874	-
Sachanlagen	47	42	33	65
Finanzanlagen	16	-	16	-
Vorräte	-	17	-	-
Forderungen aus Lief. und Leistungen	72	72	55	70
Finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Sonstige Rückstellungen	243	-	152	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	2	6	9	32
Sonstige Verbindlichkeiten	23	-	-	-
Steuerliche Verlustvorräte	0	-	1.071	-
	1.757	1.164	3.210	167
Saldierung	-122	-122	-167	-167
Buchwerte	1.634	1.042	3.043	0

Die latenten Steueransprüche auf Verlustvorräte der Muttergesellschaft des Vorjahres (TEUR 1.008) wurden im Berichtsjahr vollständig realisiert. Im Veranlagungszeitraum 2021 wurden gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 2.960 und körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 3.373 verrechnet. Die verrechneten Verlustvorräte entfallen im Wesentlichen auf die Muttergesellschaft.

Zum Bilanzstichtag wurden latente Steuerforderungen aus Verlustvorräten und temporären Differenzen in Höhe von TEUR 53 nicht angesetzt. Diese beziehen sich auf die J.P. Bachem Editionen GmbH.

Latente Steuerverbindlichkeiten sind insoweit mit entsprechenden -ansprüchen saldiert, wie sie dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde betreffen. Die Veränderung der latenten Steuern lässt sich wie folgt auf die latenten Steuern der Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

(TEUR)	31.03.2021		31.03.2020	
Latente Steueransprüche 01.04.	3.043		4.053	
Latente Steuerschulden 01.04.	–	3.043	-1.200	2.853
Latente Steueransprüche 31.03.	1.634		3.043	
Latente Steuerschulden 31.03.	-1.042	592	–	3.043
= Veränderung des Saldos		-2.451		190
+/- Ab-/Zugang aus Konsolidierungskreisänderungen		1.229		11
+/- Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge		–		–
+/- Umgliederung in den aufgegebenen Geschäftsbereich		–		–
+/- Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		–		-1.200
= Latentes Steuerergebnis lt. GuV		-1.222		-999

Darüber hinaus verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Ertragsteueraufwendungen in Angabe 33.

12. Vorräte

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	101	157
Unfertige Erzeugnisse	453	497
Fertige Erzeugnisse	8.869	11.211
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0	94
	9.423	11.959

Die Wertminderungen auf Vorräte betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.853 (i. Vj.: TEUR 1.912). Vorräte dienen, soweit sie die Bastei Lübbe AG betreffen und mit Ausnahme üblicher Eigentumsvorbehalte, als Sicherheiten für die bestehenden Kreditverträge.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In der Bilanz setzen sich die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Forderungen gegen		
Dritte	14.327	9.225
abzgl. Abzinsung langfristige	–	-12
abzgl. Wertberichtigungen	-365	-311
	13.963	8.902

Alle ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und werden im kurzfristigen Bereich ausgewiesen.

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden (Bonitätsrating) beeinflusst. Allerdings berücksichtigt der Vorstand auch die Merkmale der gesamten Kundenbasis, einschließlich des Ausfallrisikos der Branche, in denen die Kunden tätig sind, da diese Faktoren das Ausfallrisiko ebenfalls beeinflussen können. Im Berichtsjahr werden Ausfallschätzungen auf Basis von externen Ratings hergeleitet.

Entsprechend erfolgt eine pauschale Zuordnung zu Stufe 2 bei Zugang und ein Transfer in die Stufe 3, insofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen:

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	14.327	9.213
Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste (Stufe 2)	-222	-165
Einzelwertberichtigungen (Stufe 3)	-142	-146
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.963	8.902

Wertberichtigungen im Geschäftsjahr

(TEUR)	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste (Stufe 2)	Einzelwertberichtigungen (Stufe 3)	Wertberichtigungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Stand am 01.04.2019	194	281	475
Zuführung	198	3	200
Verbrauch	-194	-131	-325
Auflösung	–	-6	-6
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	194	281	475
Währungskursdifferenzen	–	–	–
Stand am 31.03.2020	165	146	311
Stand am 01.04.2020	165	146	311
Konsolidierungskreisänderungen	10	–	10
Zuführung	212	4	217
Verbrauch	-165	-5	-171
Auflösung	–	-2	-2
Währungskursdifferenzen	0	-1	-1
Stand am 31.03.2021	222	142	365

Das Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Stufe 2) am 31. März 2021, gegliedert nach Kundengruppen, stellt sich wie folgt dar:

(TEUR)	Ø Ausfallquote	Buchwert	Wertberichtigung
Großkunden Buchhandel	-1,43 %	2.294	33
Digitale Portale	-1,57 %	6.301	99
Sonstiger Sortimentsbuchhandel	-2,21 %	1.088	24
Sonstige Kunden	-2,03 %	3.267	66
Nicht ausfallrisikobehaftete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 %	1.235	–
Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste (Stufe 2)	1,71 %	14.185	222

Bei den nicht ausfallrisikobehafteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um warenkreditversicherte Forderungen.

Angaben zu Wertberichtigungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. März 2020 (Stufe 2):

(TEUR)	Ø Ausfallquote	Buchwert	Wertberichtigung
Großkunden Buchhandel	-1,53 %	2.525	39
Digitale Portale	-2,84 %	1.610	46
Sonstiger Sortimentsbuchhandel	-2,05 %	2.526	52
Sonstige Kunden	-2,05 %	1.422	29
Nicht ausfallrisikobehaftete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 %	984	–
Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste (Stufe 2)		9.067	165

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dienen am Abschlussstichtag als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten.

14. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Vermögenswerte aus erwarteten Remittenten	1.191	925
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	765	784
Umsatzsteuererstattungsansprüche	100	101
Übrige	54	5
	2.110	1.815

Alle Beträge sind innerhalb eines Jahres realisierbar.

15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Guthaben bei Kreditinstituten		
Sichteinlagen und Festgelder	1.365	2.755
Kassenbestand	13.107	10
	14.472	2.765

Dieser Posten unterliegt keinerlei Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen, mit Ausnahme eines Bankkontos der Bastei Lübbe AG.

16. Eigenkapital

Seit der Börseneinführung im Oktober 2013 besteht das Grundkapital der Muttergesellschaft aus 13.300.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro, also insgesamt 13.300.000,00 Euro.

Im Zuge der Börseneinführung und im Oktober 2014 hat die Muttergesellschaft eigene Aktien erworben, basierend auf der durch die Hauptversammlung vom 10. September 2013 erteilten Ermächtigung. Nachdem im Juli 2015 100 Stück der bis dahin gehaltenen 100.000 Stück eigener Aktien an einen Autor unentgeltlich übertragen wurden, um dessen Bindung zu Bastei Lübbe zu stärken, beträgt die Anzahl der eigenen Aktien somit zum Bilanzstichtag noch 99.900 Stück. Die erworbenen Aktien können zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden. Demzufolge befinden sich am Bilanzstichtag - wie im Vorjahr - 13.200.100 Stück ausgegebene und voll eingezahlte, nennwertlose Aktien der Bastei Lübbe AG im Umlauf. Im Geschäftsjahr gab es - wie im Vorjahr - diesbezüglich keine Veränderungen.

Die Kapitalrücklage im Konzern beinhaltet im Wesentlichen das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung 2013. Zum 31. März 2020 wurden TEUR 17.759.170,71 gemäß § 270 Abs. 1 HGB in den Bilanzgewinn umgegliedert.

Der Bilanzgewinn (inkl. Gewinnrücklagen) setzt sich aus dem Jahresüberschuss und dem Ergebnisvortrag zusammen. Der Ergebnisvortrag beinhaltet - wie im Vorjahr - Beträge in Höhe von TEUR 1.920 aus den im Rahmen der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. April 2011 erfolgten Neu- bzw. Umbewertungen sowie die vom handelsrechtlichen Ergebnis abweichenden erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen der Vorjahre.

Die Eigenkapitalanteile nicht-beherrschender Gesellschafter betreffen diejenigen Eigenkapitalanteile, die auf die Minderheitsgesellschafter entfallen und haben sich im abgelaufenen Konzerngeschäftsjahr wie folgt entwickelt:

(TEUR)	Daedalic Entertainment	Daedalic Bavaria	J.P. Bachem Editionen	Moba	Gesamt
Stand 31.03.2020	-1.073	-15	-20	167	-940
anteiliges Periodenergebnis	390	-8	-52	49	378
Zugang/Abgang durch Konsolidierungskreisänderungen	683	24	—	—	706
Dividende	—	—	—	-31	-31
Währungskursdifferenzen	—	—	—	-4	-4
Stand 31.03.2021	0	0	-72	180	109

17. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (0,57 Euro/Aktie, i. Vj.: -0,46 Euro/Aktie) wurden das auf die Aktionäre der Muttergesellschaft entfallende Periodenergebnis und die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (13.200.100 Stück) als gewichteter Durchschnitt unter Verrechnung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien angesetzt.

Ein Verwässerungseffekt ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr zu berücksichtigen.

18. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

(TEUR)	Stand 01.04.2020	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Inan- spruch- nahme	Auf-lösung	Zu- führung	Stand 31.03.2021
Langfristige						
Archivierungskosten	86	1	–	–	–	87
	86	1	–	–	–	87
Kurzfristige						
Remissionen	5.176	–	-4.604	–	6.394	6.966
Übrige	572	7	-468	-76	764	799
	5.748	7	-5.072	-76	7.158	7.765
	5.834	8	-5.072	-76	7.158	7.852

Die Rückstellungen für Remissionen betreffen Vertragsverbindlichkeiten nach IFRS 15 aus erwarteten Rücklieferungen von Verlagserzeugnissen. Den Kunden werden dafür Gutschriften in Höhe des vollen Rechnungsbetrages erteilt. Bei Romanheften, die nach dem Verfahren der körperlosen Remission vertrieben werden, erfolgt keine Rücksendung der Waren. Es wird lediglich die entsprechende Gutschrift erteilt. Bei der Ermittlung der Remissionsrückstellung wird die Remissionsquote des abgelaufenen Geschäftsjahres zu Grunde gelegt. Dabei erfolgt eine getrennte Ermittlung für verschiedene Bereiche. Der zeitliche Remissionsverlauf wird statistisch seit mehreren Jahren vom Unternehmen erfasst und verhält sich im Zeitablauf stabil. Die Schätzung der Rückstellung für Remissionen ist daher zuverlässig möglich. Im aktuellen Geschäftsjahr haben sich die Rückstellungen für Remissionen wesentlich erhöht. Darin enthalten sind Rückstellungen für pandemiebedingte Sonderremissionen in Höhe von TEUR 451. Die Abwicklung der Verpflichtung erfolgt zum überwiegenden Teil innerhalb der ersten acht Monate nach dem Bilanzstichtag. Erfahrungsgemäß sind die Remissionen innerhalb von 18 Monaten abgeschlossen.

Aus den im Vorjahr gebildeten Rückstellungen wurden keine weiteren Umsätze realisiert, da die Rückgaben eingetreten sind, oder erwartet werden.

Rückstellungen für laufende Prozesse sind gebildet, sofern deren Risiken angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der mit der Vertretung betrauten Anwälte ermittelt und decken alle von diesen geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Im Berichtsjahr wurden die Prozessrückstellungen in Höhe von TEUR 50 vollständig aufgelöst, nachdem ein Vergleich mit den ehemaligen Organmitgliedern vereinbart wurde.

In der Position „Übrige“ ist eine Rückstellung für einen belastenden Autorenvertrag in Höhe von TEUR 750 im Berichtsjahr enthalten.

19. Altersteilzeitverpflichtungen

Bastei Lübbe hat im Geschäftsjahr 2020/2021 mit drei Mitarbeitern eine Altersteilzeit (ATZ Blockmodell) vereinbart. Danach wird die während der Gesamtdauer des ATZ-Arbeitsverhältnisses anfallende Arbeitszeit so verteilt, dass sie in der ersten Hälfte des ATZ-Arbeitsverhältnisses voll erbracht wird. In der zweiten Hälfte werden die Mitarbeiter bei Weiterzahlung des ATZ-Entgeltes (Arbeitsentgelt für die Altersteilzeit zuzüglich Aufstockung) von der Arbeit freigestellt.

Die Nettoverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Barwert der ATZ-Verpflichtung	233	119
Zeitwert des Planvermögens	-161	-80
	72	38

Die zurückgestellten Verpflichtungen sind durch eine Rückdeckungsversicherung, die an die Arbeitnehmer verpfändet sind, abgesichert. Das Kapital der Rückdeckungsversicherung ist entsprechend als Plan-Asset im Sinne des IAS 19 einzustufen.

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen bei einem Lebensversicherungsunternehmen. Die Einzahlungen wurden in der aktiven Phase der ATZ geleistet. In der passiven Phase der ATZ werden die Auszahlungen getätigt. Die Anlage der Vermögenswerte erfolgt im allgemeinen Deckungsstock des Lebensversicherungsunternehmens. Es gelten die Restriktionen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Bei den Zeitwertkonten handelt es sich um klassische Versicherungen ohne Fondsanlagen. Der Ertrag aus diesen Rückdeckungsversicherungen ergibt sich aus dem festen Garantiezins sowie aus der variablen, jährlich fest zu setzenden Überschussbeteiligung der Versicherer, die aus Risiko- oder Kostengewinnen sowie aus dem Ertrag der den Versicherungsverträgen zu Grunde liegenden Kapitalanlage resultiert. Die von dem Lebensversicherungsunternehmen geltend gemachten Kostenbeiträge sind dabei saldiert.

20. Finanzielle Verbindlichkeiten

(TEUR)	Stand 31.03.2021 davon mit einer Restlaufzeit von				Stand 31.03.2020 davon mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr, bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr, bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten (gegenüber / aus)								
Kreditinstituten	4.750	1.000	3.750	–	3.375	3.375	–	–
Saldierte Bearbeitungsgebühren	–	–	–	–	-66	-44	-22	0
Leasingverbindlichkeiten	8.480	1.248	4.373	2.860	7.156	1.170	4.145	1.842
Arbeitnehmern	2.592	2.592	–	–	686	686	–	–
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	2.984	168	2.816	–	–	–	–	–
Verbindlichkeit aus Put-Option	–	–	–	–	457	0	457	–
Kreditorische Debitoren	132	132	–	–	348	348	–	–
Derivate (Zinsswap)	6	6	–	–	26	0	26	–
Übrige	1	1	–	–	46	46	–	–
	18.945	5.147	10.939	2.860	12.028	5.580	4.606	1.842

Am 6. Januar 2021, 8. Januar und 28. Januar 2021 hat die Muttergesellschaft mit zwei namhaften Kreditinstituten eine Betriebsmittellinie und ein Akquisitionsdarlehen im Gesamtvolumen von 15 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2025 abgeschlossen.

Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit stellt die erwartete Gegenleistung aus den nachgelagerten bedingten Kaufpreiszahlungen an die Verkäufer von Business Hub Berlin UG dar, deren Höhe von vertraglich festgelegten Zielerreichungen in den vier Kalenderjahren nach dem Kauf abhängen. Die erwartete Gegenleistung wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Zum Bilanzstichtag haben sich werterhellende Erkenntnisse

bezüglich der erwarteten nachgelagerten Kaufpreiszahlungen ergeben, die zu einer Minderung des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeit auf TEUR 2.984 führten. Die Minderung der Verbindlichkeit (TEUR -2.102) wurde erfolgsneutral mit dem Geschäfts- und Firmenwert der Business Hub Berlin UG verrechnet.

Unter den finanziellen Verbindlichkeiten wurde im Vorjahr die Verbindlichkeit ausgewiesen, die aus der Ausübung einer Verkaufsoption des Minderheitsgesellschafters der J.P. Bachem Editionen GmbH, abhängig vom EBIT der Gesellschaft zum Ausübungszeitpunkt entstehen könnte. Der Wert per 31. März 2021 beträgt TEUR 0 (i. Vj. TEUR 457), da für die beiden dem Ausübungszeitpunkt vorangegangenen Geschäftsjahre, die als Bewertungsgrundlage für den Kaufpreis dienen, kein positives EBIT erwartet wird.

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Geschäftsjahr 2020/2021 betragen TEUR 1.437 (i. Vj. TEUR 1.546).

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern gehören vor allem Tantiemen an den Vorstand und sonstige Boni an die Arbeitnehmer.

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 16.366, i. Vj.: TEUR 11.107) betreffen im Wesentlichen Honorarverbindlichkeiten gegenüber Autoren und Agenturen, Verbindlichkeiten gegenüber Druckereien, Verbindlichkeiten gegenüber anderen Verlagen, aus Beratungsleistungen und Mietverhältnissen. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegen einen Lizenzgeber in Höhe TEUR 627 (i. Vj. TEUR 855) sind, da keine Verzinsung vereinbart wurde, auf den Barwert von TEUR 592 (i. Vj. TEUR 768) abgezinst.

22. Sonstige Verbindlichkeiten

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)		
Arbeitnehmern	557	809
Sonstige Steuern	289	244
Altersteilzeitverpflichtung	72	38
Rechnungsabgrenzungen	19	13
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13	202
Übrige	482	362
	1.433	1.668

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Gesellschaft Steuerschuldner ist, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden (insb. Lohn- und Kirchensteuer).

Von den ausgewiesenen Beträgen haben keine eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach Aufwandsarten (Gesamtkostenverfahren). Die nachfolgend vorgenommenen Erläuterungen und Aufgliederungen beziehen sich auf die Posten der Gesamtergebnisrechnung.

23. Umsatzerlöse

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Segmenten und Regionen sind in der Segmentberichterstattung (Angabe 38) ersichtlich.

(TEUR)	2020/2021			2019/2020		
	Physisch	Digital	Gesamt	Physisch	Digital	Gesamt
Buch	54.430	31.012	85.442	49.262	24.550	73.812
Romanhefte	6.818	428	7.246	7.299	374	7.673
Umsatzerlöse			92.688			81.485

24. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

(TEUR)	Bestand		Bestandsveränderung	
	31.03.2021	31.03.2020	2020/2021	2019/2020
Unfertige Erzeugnisse	453	497	-44	-29
Fertige Erzeugnisse	8.869	11.211	-2.343	-3.523
			-2.386	-3.552
Währungsdifferenzen			-6	-4
Veränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen			-875	-
Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte			-	64
			-3.268	-3.492

In den Veränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen sind diejenigen aus der Erstkonsolidierung der Business Hub Berlin UG enthalten.

25. Sonstige betriebliche Erträge

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Erträge aus dem Vergleich mit ehemaligen Organen	1.059	-
Periodenfremde Erträge	254	27
Sachbezüge	133	135
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76	38
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	61	190
Währungskursgewinne	53	86
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	6	19
Erträge aus Anlagenabgängen	3	371
Übrige	135	38
	1.780	904

26. Materialaufwand

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Aufwendungen für Honorare und Abschreibungen auf Autorenhonorare	28.532	25.950
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.671	15.401
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	361	198
	44.565	41.549

27. Personalaufwand

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Löhne und Gehälter	14.649	12.834
Aufwendungen für Altersvorsorge und sonstige soziale Abgaben	2.460	2.221
Übrige	1	95
	17.109	15.150

28. Anteilsbasierte Vergütungen

Sowohl den im Berichtsjahr ausgeschiedenen als auch den derzeitigen Vorstandsmitgliedern hat die Bastei Lübbe AG eine anteilsbasierte Vergütung i.S.d. IFRS 2 als Gehaltskomponente zugesagt. Für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Klaus Kluge und Ulrich Zimmermann begann die variable Vergütung für den Dreijahreszeitraum 2018 bis 2021 am 01. April 2018. Für den Vorstandsvorsitzenden Carel Halff begann der erste Dreijahreszeitraum für die Periode 2019 bis 2022 am 01. April 2019. Die Vereinbarungen berechtigen die Vorstandsmitglieder zum Erhalt einer Barzahlung. Der Plan ist dabei so ausgestaltet, dass eine Anzahl Virtual Shares in Höhe einer vertraglich festgelegten Zielgröße zum Zeitpunkt des Grant Dates basierend auf dem durchschnittlichen Schlusskurs der 30 Tage vor dem jeweiligen Starttermin (01. April) der Bastei Lübbe-Aktie ausgegeben wird. Die mehrjährige variable Vergütung für den Dreijahreszeitraum 2018 bis 2021 kam nicht zur Auszahlung, da die Zielerreichung < 75 % betragen hat. Zum 01. April 2019 wurden für den Dreijahreszeitraum 2019 bis 2022 197.590 Virtual Shares ausgegeben.

Für die derzeitigen Vorstandsmitglieder Sandra Dittert und Simon Decot beginnt diese mehrjährige variable Vergütung erstmals mit dem Geschäftsjahr 2020/2021 am 01. April 2020 für den Dreijahreszeitraum 2020 bis 2023, für das Vorstandsmitglied Joachim Herbst erstmals am 01. April 2021 für den Dreijahreszeitraum 2021 bis 2024. Die Vereinbarungen berechtigen die Vorstandsmitglieder zum Erhalt einer Barzahlung. Der Plan ist dabei so ausgestaltet, dass eine Anzahl Virtual Shares in Höhe einer vertraglich festgelegten Zielgröße zum Zeitpunkt des Grant Dates basierend auf dem durchschnittlichen Schlusskurs der 30 Tage vor dem jeweiligen Starttermin (01. April) der Bastei Lübbe-Aktie ausgegeben wird. In diesem Rahmen wurden zum 1. April 2020 für den Dreijahreszeitraum 2020 bis 2023 239.320 Virtual Shares für ehemalige und derzeitige Vorstandsmitglieder ausgegeben. Bei der Auszahlung der Virtual Shares wird der Zeitraum der Tätigkeit im jeweiligen Dreijahreszeitraum pro rata temporis berücksichtigt.

Die finale Anzahl der Virtual Shares ist geknüpft an einen Zielerreichungsgrad einer Nicht-Marktbedingung. Die festgelegte Zielerreichung muss mindestens 75 % und kann maximal 150 % betragen. Die Anzahl der Virtual Shares wird nach Ablauf des Plans entsprechend der durchschnittlichen Zielerreichung im Rahmen von 0 % - 150 % adjustiert. Die anteilsbasierten Vergütungen der Vorstände erwirken kein Recht auf Anteile an dem Unternehmen.

Der beizulegende Zeitwert der Virtual Shares wurde mit der Black-Scholes-Formel bestimmt. Dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen, die mit den Geschäftsvorfällen verbunden sind, wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nicht berücksichtigt.

Folgende Parameter wurden bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung und am Bewertungsstichtag der Virtual Shares verwendet.

Bewertungsparameter IFRS 2	Tag der Gewährung	Bewertungsstichtag	Bewertungsstichtag
	01.04.2019	31.03.2021	31.03.2020
Beizulegender Zeitwert (in Euro)	1,54	3,69	1,66
Aktienkurs (in Euro)	1,68	4,46	1,88
Erwartete Volatilität (gewichteter Durchschnitt, in %)	48,12 %	44,57 %	62,08 %
Erwartete Laufzeit (in Jahren)	3	1	2
Erwartete Dividenden (in %)	0 %	4,48 %	0 %
Risikoloser Zinssatz (Basierend auf Staatsanleihen, in %)	1,02 %	-0,67 %	1,01 %

Bewertungsparameter IFRS 2	Tag der Gewährung	Bewertungsstichtag
	01.04.2020	31.03.2021
Beizulegender Zeitwert (in Euro)	1,72	3,82
Aktienkurs (in Euro)	1,79	4,46
Erwartete Volatilität (gewichteter Durchschnitt, in %)	43,40%	43,77%
Erwartete Laufzeit (in Jahren)	3	2
Erwartete Dividenden (in %)	0%	4,48%
Risikoloser Zinssatz (Basierend auf Staatsanleihen, in %)	-0,70%	-0,72%

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht.

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich beträgt TEUR 299 (Vorjahr: TEUR -49).

Der Gesamtbuchwert der Schulden aus anteilsbasierter Vergütung beträgt TEUR 299 (Vorjahr: TEUR 0).

29. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Vertriebsaufwendungen	6.564	6.110
Werbekosten	3.301	2.985
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	2.703	2.454
IT-Aufwendungen	1.236	1.333
Mieten, Leasing und sonstige Raumkosten	505	461
Aufwand aus Entkonsolidierung oolipo AG i.L.	-	707
Übrige Aufwendungen	1.872	1.843
	16.181	15.894

30. Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis resultiert aus diversen Pressevertriebsgesellschaften.

31. Abschreibungen

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	294	440
Sachanlagen	1.979	1.790
	2.272	2.231
Wertminderungen		
Immaterielle Vermögenswerte	228	–
Finanzanlagen	–	–
	228	–
	2.500	2.231

32. Finanzergebnis

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Finanzerträge		
Zinserträge aus verbundenen/beteiligten Unternehmen	43	98
Ertrag aus Derivaten	28	63
Erträge aus der Aufzinsung langfristiger Forderungen aus L+L	–	12
Übrige	516	6
	587	179
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsaufwand Konsortialdarlehen	-346	-664
Zinsaufwand aus Factoring	-236	-239
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-197	-240
Bearbeitungsgebühren Konsortialdarlehen	-66	-336
Übrige	-80	-119
	-925	-1.598
Finanzergebnis	-337	-1.419

Übrige Finanzerträge beinhalten die Erträge aus der Herabsetzung der Verbindlichkeit aus der Put-Option in Höhe von TEUR 457.

33. Ertragsteueraufwendungen und -erträge

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Erstattete, gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern		
für das laufende Jahr	-2.275	-431
für Vorjahre	27	207
	-2.247	-224
Latente Steuern		
auf temporäre Differenzen	-152	-267
auf Veränderung Verlustvorträge	-1.071	-733
	-1.222	-999
	-3.470	-1.223

Die Veränderung der Verlustvorträge setzt sich aus der Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 1.007 und der Abwertung von Verlustvorträgen aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 65 zusammen. Zu den bilanziellen Veränderungen aus Ertragsteuern wird darüber hinaus auf Angabe 11 verwiesen.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand lässt sich aus dem erwarteten Steueraufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr wie folgt ableiten:

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.719	3.112
Erwarteter Ertragsteueraufwand (32,45 %)	3.478	1.010
Steuersatzdifferenzen	-69	-82
Abschreibungen steuerbilanzieller Mehrwerte	-82	282
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben / steuerfreie Erträge / Sonderbereich	40	42
Gewerbsteuerliche Korrekturen	49	49
Entkonsolidierungen	-	230
Nichtansatz aktive latente Steuern	115	-
Steuern Vorjahre	-27	-180
Anpassung Vorjahre	-16	-1
Ergebnis aus der Bewertung von Beteiligungen nach der Equity-Methode	-60	-130
Sonstige	41	5
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	3.470	1.223

Der Steuersatz entspricht dem Steuersatz der Mutterunternehmens und berechnet sich wie im Vorjahr aus dem Körperschaftssteuersatz in Höhe von 15 % zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 % sowie der Gewerbesteuer mit einem Durchschnittshebesatz von 475 %.

34. Anteile am Periodenergebnis, das auf Eigenkapitalanteile nicht-beherrschender Gesellschafter entfällt

Bei den auf die nicht-beherrschenden Anteile entfallenden Ergebnisanteilen von TEUR 378 (i. Vj.: TEUR -2.953) handelt es sich um die Summe der jeweiligen Ergebnisanteile, s. auch Angabe 16. Zu weiteren Finanzinformationen bezüglich der nicht-beherrschenden Anteile verweisen wir auf Angabe 4.

35. Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis sind im Wesentlichen unrealisierte Gewinne aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von TEUR 6.770 enthalten. Zu weiteren Informationen bezüglich der Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten verweisen wir auf die Angaben 10 und 40.

Sonstige Angaben

36. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statements), wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (indirekte Methode), Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Veränderungen des Bestands vorausgezahlter Autorenhonorare werden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt. Der Zahlungsmittelbestand umfasst Schecks und Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie entsprechen der Bilanzposition "Zahlungsmittel und -äquivalente".

Der Gesamtbetrag (Saldo) der im abgelaufenen Geschäftsjahr geleisteten Ertragsteuerzahlungen beträgt TEUR 108, davon entfallen TEUR 80 auf die fortgeführten Geschäftsbereiche, (i. Vj.: TEUR -1.112, davon TEUR -596 fortgeführte Geschäftsbereiche) und der geleisteten Zinszahlungen TEUR 582, davon entfallen TEUR 486 auf die fortgeführte Geschäftsbereiche, (i. Vj.: TEUR 1.293, davon TEUR 1.010 fortgeführte Geschäftsbereiche). Die Ertragsteuer- und Zinszahlungen sind dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.

Das Konzernperiodenergebnis (TEUR 7.874, i. Vj.: TEUR -9.071) hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 16.945 erhöht. Der operative Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche liegt mit TEUR 15.518 über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 10.393). Dies ist im Wesentlichen auf das deutlich höhere Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen zurückzuführen (TEUR 7.250; Vj.: TEUR 1.889).

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die Akquisition der Business Hub Berlin UG ein Mittelabfluss in Höhe von TEUR -3.719 (Cashflow aus Investitionstätigkeit i. Vj.: TEUR 1.730).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist im Berichtsjahr einen Mittelabfluss von insgesamt TEUR -94 (i. Vj.: TEUR 11.780) aus. Im Berichtsjahr wurden die ausstehenden Kreditverbindlichkeiten aus dem gekündigten Konsortialkreditvertrag zurückgezahlt (TEUR -3.375). Daneben steht eine Einzahlung aus dem Akquisitionsdarlehen zur Finanzierung der Akquisition der Business Hub Berlin UG (TEUR +5.000).

Im Geschäftsjahr ergab sich damit insgesamt eine zahlungswirksame Mehrung des Zahlungsmittelbestandes der fortgeführten Geschäftsbereiche um TEUR 11.706 (i. Vj.: TEUR 302).

37. Überleitungsrechnung für Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

(TEUR)	Buchwert 31.03.2021	Cashflows	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		Buchwert 31.03.2021
			Änderung im Fair Value	Übrige	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.375	1.375	–	–	4.750
Verbindlichkeiten aus Derivaten	26	–	-21	–	6
	3.401	1.375	-21	–	4.756

38. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung folgt den internen Management- und Berichterstattungsstrukturen. Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Bastei Lübbe Konzern nach Produkten bzw. deren Vertriebswegen in Geschäftseinheiten unterteilt. Die Geschäftseinheiten werden jeweils vom Vorstand anhand des EBIT überwacht. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Buch

Das Segment "Buch" beinhaltet sämtliche Druckerzeugnisse von Büchern sowie die digitalen e-Book- und Audio-Erzeugnisse der Bastei Lübbe AG. Die Produkte werden unter diversen Labels, unter anderem als Hardcover, Paperback und Taschenbuch vertrieben. Zum Segment gehören ebenfalls die Tochtergesellschaft Moravská Bastei MoBa s.r.o., Brünn / Tschechien, J.P. Bachem Editionen GmbH sowie erstmals die Tochtergesellschaft Business Hub Berlin UG.

Romanhefte

Das Segment „Romanhefte“ beinhaltet die physischen Romanhefte (hierunter finden sich die sogenannten Frauenromane sowie die Spannungsromane wieder).

Die Segmente stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

(TEUR)	Buch		Romanhefte		Games (nicht fortgeführt)	
	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020
Segmentumsatzerlöse	85.473	73.903	7.246	7.673	2.358	10.903
Innenumsatzerlöse	31	91	0	0	0	142
Außenumsatzerlöse	85.442	73.812	7.246	7.673	2.358	10.761
EBITDA	12.016	5.329	1.356	1.746	878	3.391
Abschreibungen	-2.305	-2.024	-195	-207	0	-14.885
EBIT	9.711	3.305	1.161	1.539	878	-11.494
darin enthalten sind folgende wesentliche zahlungsunwirksame Sachverhalte:						
Wertminderungen auf den Firmenwert	-228	-	-	-	-	-4.903
Wertminderungen übrige immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-5.615
Bewertungsergebnis aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-1.429
Wertminderungen auf die Autorenhonorare	-654 ¹⁾	-1.857	-	-	-	-
Wertaufholungen auf die Autorenhonorare	50	-	-	-	-	-
Wertminderungen Finanzinstrumente und Vorräte	-2.853	-1.912	-	-	-	-
Wertaufholungen Finanzinstrumente und Vorräte	-	-	-	-	-	-

1) Darin enthalten sind Umbuchungen aus Rückstellungen für belastete Autorenverträge in Höhe von TEUR 468

(TEUR)	Konzern Gesamt		Fortgeführte Geschäftsbereiche		Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	
	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020
Segmentumsatzerlöse	95.077	92.478	92.719	81.575	2.358	10.903
Innenumsatzerlöse	31	232	31	91	0	142
Außenumsatzerlöse	95.046	92.246	92.688	81.485	2.358	10.761
EBITDA	14.250	10.466	13.372	6.360	878	4.106
Abschreibungen	-2.500	-15.687	-2.500	-2.231	0	-13.456
Bewertungsergebnis aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-	-1.429	-	-	-	-1.429
EBIT	11.750	-6.649	10.871	4.129	878	-10.779
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	185	402	185	402	-	-
Finanzergebnis	-455	-1.679	-337	-1.419	-117	-260
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	11.480	-7.927	10.719	3.112	761	-11.039
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.606	-1.145	-3.470	-1.223	-137	79
Periodenergebnis	7.874	-9.071	7.250	1.889	624	-10.960

Transaktionen zwischen den Segmenten umfassen im Wesentlichen Intra-Segment-Umsätze und werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die folgende Tabelle gibt die geografisch abgegrenzten Umsatzerlöse für die Segmente wieder:

(TEUR)	Deutschland		Ausland		Gesamt	
	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
Außenumsatzerlöse	63.988	56.807	28.701	24.678	92.688	81.485

Die Umsatzerlöse sind nach Sitz des Kunden den Regionen zugeordnet. Die Auslandsumsätze entfallen im Wesentlichen auf Österreich, Luxemburg und die Schweiz.

Bastei Lübbe erzielt mit ihrem größten Kunden mehr als 10 % ihrer Umsatzerlöse. Die Summe der mit diesem Kunden erzielten Erlöse betrifft das Segment „Buch“ in Höhe von TEUR 21.460.

Eine Segmentierung von Vermögen, Verbindlichkeiten und Investitionen auf Basis der operativen Geschäftsfelder wird nicht vorgenommen, da diese Kennzahlen nicht als Steuerungsgrößen auf Segmentebene verwendet werden.

Segmentvermögen und -schulden befinden sich überwiegend in Deutschland.

39. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns stellt sicher, dass die Ziele und Strategien im Interesse der Anteilseigner und seiner Mitarbeiter erreicht werden können. Mindestverzinsung und Eigenkapitalrendite stehen im Fokus des Managements. Hierbei wird ein möglichst hoher Wertzuwachs des Konzerns und seiner Teilbereiche angestrebt, der allen Anspruchsgruppen des Unternehmens zugutekommt.

Im Rahmen des Kapitalmanagements ist der Vorstand bestrebt, eine starke Eigenkapitalbasis sicherzustellen, um damit das Vertrauen von Investoren, potenziellen Anlegern und Vertragspartnern in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit von Bastei Lübbe zu stärken und die zukünftige Weiterentwicklung des Geschäftes zu garantieren. Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis wird insbesondere beabsichtigt, nachhaltig einen größeren Anteil des Periodenergebnisses zu thesaurieren. Die Beteiligung von Arbeitnehmern am Unternehmen in Form von Aktienprogrammen für Arbeitnehmer ist bisher nicht vorgesehen.

Folgende Kennzahlen sind dabei im Rahmen des Kapitalmanagements von besonderer Bedeutung:

- Eigenkapitalquote im Konzern
- Eigenkapital und EBITDA der Bastei Lübbe AG
- Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu Konzern-EBITDA

Bastei Lübbe strebt grundsätzlich eine Eigenkapitalquote von mehr als 40 % sowie ein Verhältnis von Nettofinanzverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Zahlungsmittel und -äquivalente) zu Konzern-EBITDA (= Verschuldungsgrad) von 2,5 oder weniger an. Die Eigenkapitalquote im Konzern betrug zum 31. März 2021 47,3 %; der Verschuldungsgrad betrug zum selben Zeitpunkt Null, da keine Nettofinanzschulden zum Bilanzstichtag bestanden. Zum 31. März 2021 betragen das Nettofinanzvermögen (Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) TEUR 9.722 und das EBITDA TEUR 13.372.

Am 6. Januar 2021 und 28. Januar 2021 hat die Bastei Lübbe AG bilaterale Kreditverträge mit zwei namhaften Kreditinstituten über eine Betriebsmittellinie und eine Akquisitionsfinanzierung abgeschlossen. Im Rahmen dieser Kreditverträge wurden Kennzahlen (Covenants) festgelegt, die es einzuhalten gilt, um weiterhin die benötigten Finanzmittel zu den vereinbarten Konditionen zu erhalten. Dabei handelt es sich um eine vertraglich festgelegte Definition des Nettoverschuldungsgrad (adj. Finanzverbindlichkeiten / adj. EBITDA) auf Konzernebene. Die Kreditgeber besitzen ein Sonderkündigungsrecht im Falle der Nichteinhaltung der Kennzahlen.

40. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 für den Stichtag 31. März 2021 bzw. für den Stichtag 31. März 2020 dar.

(TEUR)	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				
		Buchwert 31.03.2021	Fortgef. Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Zeitwert 31.03.2021
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	14.472	14.472	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	13.963	13.963	-	-	-
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	AC	446	446	-	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	18	-	-	18	18
Beteiligungen	FVOCI	8.865	-	8.865	-	8.865
Beteiligungen	AC	193	193	-	-	-
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	16.366	16.366	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	4.750	4.750	-	-	-
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	11.206	11.206	-	-	-
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	FVPL	2.984	-	2.984	-	2.984
Verbindlichkeit aus Put-Option	FVPL	0	-	-	-457	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	6	-	-	6	6

Zum Bilanzstichtag haben sich werterhellende Erkenntnisse bezüglich der erwarteten nachgelagerten bedingten Kaufpreiszahlungen ergeben, die zu einer Minderung des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeit auf TEUR 2.984 führten. Die Minderung der Verbindlichkeit (TEUR -2.102) wurde erfolgsneutral mit dem Geschäfts- und Firmenwert der Business Hub Berlin UG verrechnet.

(TEUR)	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				
		Buchwert 31.03.2020	Fortgef. Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Zeitwert 31.03.2020
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	2.765	2.765	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	8.902	8.902	-	-	-
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	AC	2.040	2.040	-	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	88	-	-	88	88
Beteiligungen	FVOCI	1.995	-	1.995	-	1.995
Beteiligungen	AC	206	206	-	-	-
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	11.107	11.107	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	3.375	3.375	-	-	-
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	8.208	8.208	-	-	-
Verbindlichkeit aus Put-Option	n.a.	457	-	341	116	457
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVPL	26	-	-	26	26

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.
- Langfristige Forderungen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, werden von der Gesellschaft basierend auf Parametern wie Zinssätzen und Kreditwürdigkeit bewertet. Zu den Bilanzstichtagen unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen nicht wesentlich von ihren beizulegenden Zeitwerten.
- Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen wird, da keine notierten Marktpreise in einem aktiven Markt bestehen, mit Hilfe von Bewertungsmodellen bestimmt. Die Bewertungsmodelle verwenden im größtmöglichen Umfang Daten aus dem Markt und so wenig wie möglich unternehmensspezifische Daten.
- Der beizulegende Zeitwert der zu Handelszwecken gehaltenen Derivate ohne Sicherungsbeziehung (Zinsswap / Devisentermingeschäft) wird von dem verwaltenden Kreditinstitut vom Mid Market-Preis abgeleitet.

Bastei Lübbe verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise.

Stufe 2: Input-Faktoren - außer Preisen gemäß Stufe 1 -, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen und

Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sämtlicher in der Bilanz erfassten und in diesem Anhang erläuterten Finanzinstrumente beruht entweder auf notierten Preisen der Stufe 1 oder auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 2. Durch die Verwendung beobachtbarer Marktparameter weicht die Bewertung nicht von allgemeinen Marktannahmen ab. Finanzinstrumente der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie liegen nicht vor.

Die Nettoergebnisse der jeweiligen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 für die Berichtsperiode werden in der nachfolgenden Übersicht gezeigt:

(TEUR)	Aus Zinsen	Aus der Folgebewertung			Sonstiges
		Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Nettoergebnis
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	6	–	–	–	6
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (OCI)	–	6.770	–	–	6.770
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)	–	-526	–	–	-526
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-543	–	37	–	-506
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)	–	21	–	–	21

Die Nettoergebnisse der jeweiligen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 für die Vorjahresperiode werden in der nachfolgenden Übersicht gezeigt:

(TEUR)	Aus Zinsen	Aus der Folgebewertung			Sonstiges
		Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Nettoergebnis
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	12	–	–	18	30
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (OCI)	–	–	–	–	0
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)	–	28	–	–	28
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-1.119	-112	19	–	-1.211
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)	–	58	–	–	58

41. Finanzielles Risikomanagement

Bastei Lübbe unterliegt hinsichtlich seiner Finanzinstrumente Bonitäts-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken. Die Aufgabe des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch gezielte Aktivitäten zu begrenzen.

Bonitätsrisiko

Kreditrisiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Bastei Lübbe teilweise in Form von Warenkreditversicherungen abgesichert. Die Einhaltung des jeweiligen Warenkreditlimits für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus physischen Produkten wird in monatlichen Abständen überwacht. Im Romanheftbereich gibt es im Wesentlichen einen Hauptkunden. Die Forderungen sind nicht von der Warenkreditversicherung abgedeckt. Diese Forderungen werden regelmäßig auf die Einhaltung der vereinbarten Zahlungsbedingungen überprüft.

Hinzu kommt, dass ein Großteil der Forderungen aus verkauften Büchern (physisch), Merchandisingartikel etc. im Rahmen eines echten Factorings verkauft werden. Über die VVA (Bertelsmann-Tochter in Gütersloh) werden die verkauften Bücher ausgeliefert. Diese Dienstleistung erbringt die VVA für eine Vielzahl von Verlagen, unter anderem auch die Random House-Gruppe. Die VVA hat ein eigenes Risikomanagementsystem, das die Bonität der einzelnen Schuldner auf Grundlage der Gesamtzahlungen überprüft. Die VVA spricht hier gegenüber ihren Vertragspartnern, mithin auch Bastei Lübbe, regelmäßig und rechtzeitig Warnungen aus, sofern sich das Zahlungsverhalten einzelner Kunden ändert und verschlechtert. In Abstimmung mit Bastei Lübbe werden diese Kunden dann für weitere Belieferungen gesperrt.

Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte besteht in der Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte. Für weitere Finanzinformationen bezüglich erwarteter Kreditausfälle bei finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf Angabe 13.

Liquiditätsrisiko

Die bei Bastei Lübbe benötigte Liquidität wurde bis zum Stichtag vor allem durch die am 6. Januar 2021 und 28. Januar 2021 abgeschlossene Betriebsmittellinie mit einem Volumen zum Abschlussstichtag von 10 Mio. Euro sichergestellt. Eine auf Tagesbasis beruhende Ein- und Ausgangsplanung gewährleistet einen permanenten täglichen Überblick über den Liquiditätsbedarf. Zusätzlich wird der Ist-Liquiditätsbedarf mit der Planung abgeglichen und eventuelle Unterschiede analysiert.

Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos kann die folgende Analyse der vereinbarten Fälligkeitstermine für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten herangezogen werden:

(TEUR)	Stand 31.03.2021 undiskontierte Mittelabflüsse					
	Buchwert	gesamt	bis 30 Tage	>30 Tage, bis 180 Tage	>180 Tage, bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.366	16.401	3.090	12.265	419	627
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.750	4.862	–	559	553	3.750
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	14.190	13.815	496	2.803	934	9.582
	35.306	35.078	3.586	15.627	1.905	13.959

(TEUR)	Buchwert	Stand 31.03.2020 undiskontierte Mittelabflüsse				
		gesamt	bis 30 Tage	>30 Tage, bis 180 Tage	>180 Tage, bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.107	11.193	3.292	6.810	136	955
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.375	3.389	14	1.000	2.375	–
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	8.627	9.424	158	1.624	631	7.010
	23.109	24.006	3.464	9.434	3.143	7.965

In den Bruttozu-/abflüssen sind neben den Buchwerten der Verbindlichkeiten insbesondere künftige Zinszahlungsverpflichtungen enthalten. Die mit den Anschaffungskosten des Konsortialdarlehens verrechneten Bearbeitungsgebühren sind hier nicht berücksichtigt, da der Mittelabfluss daraus bereits erfolgt ist. Hinsichtlich des Zinsswaps wird aufgrund des relativ niedrigen negativen Marktwertes unterstellt, dass sich die getauschten Zahlungsströme ausgleichen.

Währungsrisiko

Die aus Verträgen resultierenden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden, sofern wesentlich, durch Devisentermingeschäfte mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde ein Devisentermingeschäft im Zusammenhang mit einem langfristigen Autorenvertrag, der eine Vergütung in USD vorsieht, abgeschlossen. Das Nominalvolumen der fünf Einzelgeschäfte belief sich auf insgesamt 1,5 Mio. USD und Laufzeit zwischen dem 31. Oktober 2019 und 29. November 2021.

Zum 31. März 2021 ergibt sich ein (positiver) Marktwert (Fair Value) in Höhe von TEUR 18.

Eine Veränderung jeglicher Währungskurse darüber hinaus in erwartbaren Schwankungsbreiten hätte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken wird gegebenenfalls mit jeweils geeigneten Instrumenten des Derivatemarktes (z.B. Tausch feste gegen variable Zinsen) begegnet. Aufgrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus des Geldmarktes wird für kurzfristige Kontokorrent-Inanspruchnahmen eine variable Verzinsung akzeptiert.

Zur Begrenzung des Zinsrisikos des zum Abschlussstichtag bereits gekündigten Konsortialdarlehens wurde am 26. Oktober 2016 ein Zinsswap-Geschäft für ein Kreditvolumen von ursprünglich 10 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 26. November 2021 und einem festen Zinssatz von 0,75 % abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Derivates reduziert sich alle drei Monate um 0,5 Mio. EUR und beträgt demzufolge am Bilanzstichtag noch 1,5 Mio. EUR.

Zum 31. März 2021 ergibt sich ein (negativer) Marktwert (Fair Value) des Zinsderivats in Höhe von TEUR -6.

Bastei Lütte hat darüber hinaus ausschließlich fest oder niedrigverzinsliche finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Eine Änderung der Zinssätze in erwartbaren Schwankungsbreiten hätte somit keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Grundsätzlich besteht darüber hinaus das Risiko, dass sich der unternehmensindividuelle Zinssatz aufgrund geänderter Bonität ändert. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 1 Prozentpunkt würde sich der Zinsaufwand um rund TEUR 125 erhöhen.

42. Leasingverhältnisse

Der Konzern mietet im Wesentlichen Büroflächen, IT-Ausstattung und KFZ. Die Laufzeit der Leasingvereinbarungen für Büroflächen beträgt typischerweise zehn Jahre mit der Option, die Leasingvereinbarungen nach diesem Zeitraum zu verlängern. Manche Leasingvereinbarungen sehen zusätzliche Mietzahlungen auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor.

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit den Leasingvereinbarungen werden als Sachanlagen dargestellt.

(TEUR)	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- u. Geschäftsaus- stattung	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten			
Stand am 01.04.2019	0	0	0
Erstanwendung IFRS 16	7.929	335	8.264
Angepasster Stand am 01.04.2019	7.929	335	8.264
Zugänge	97	586	683
Abgänge	–	–	–
Umbuchung	-129	–	-129
Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-623	-24	-647
Stand am 31.03.2020	7.275	897	8.172
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand am 01.04.2019	0	0	0
Abschreibungen	1.083	319	1.402
Abgänge	–	–	–
Umbuchung	-15	–	-15
Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-139	-17	-156
Stand am 31.03.2020	930	301	1.231
Buchwerte			
Angepasster Stand am 01.04.2019	7.929	335	8.264
Stand am 31.03.2020	6.345	596	6.941
Anschaffungs-/ Herstellungskosten			
Stand am 01.04.2020	7.275	897	8.172
Veränderung Konsolidierungskreis	–	3	3
Zugänge	2.172	390	2.562
Abgänge	–	-283	-283
Umbuchung	–	–	–
Stand am 31.03.2021	9.446	1.008	10.454
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand am 01.04.2020	930	301	1.231
Abschreibungen	965	319	1.284
Abgänge	–	-283	-283
Umbuchung	-15	–	-15
Stand am 31.03.2021	1.880	338	2.218
Buchwerte			
Stand am 01.04.2020	6.345	596	6.941
Stand am 31.03.2021	7.567	670	8.237

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Abschreibungsaufwand auf Nutzungsrechte	-1.284	-1.246
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-197	-240
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-73	-160
Aufwand für geringwertige Vermögenswerte	-1	-1
Ertrag aus Unterleasingverhältnissen	17	17

43. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a) Eventualverbindlichkeit aus gesamtschuldnerischer Haftung für Avale und Barvorschüsse, Bestellobligo

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre. Das Bestellobligo für Autorenhonorare am Bilanzstichtag beträgt TEUR 17.653 (i. Vj.: TEUR 13.967). Die Zahlungstermine sind abhängig vom Eintritt im jeweiligen Vertrag geregelter Ereignisse, z. B. der Annahme des Manuskriptes für ein eingekauftes Werk.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Fälligkeiten der übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere Wartungsverträge, stellen sich wie folgt dar:

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
innerhalb eines Jahres	685	668
zwischen 1 und 5 Jahren	-	-
in mehr als fünf Jahren	-	-
	685	668

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen im Wesentlichen Kosten für Wartungsverträge dar und werden pro Jahr als fortlaufend und unverändert angenommen.

44. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Frau Birgit Lübbe ist Hauptaktionärin der Bastei Lübbe AG. Am 26. November 2014 wurde mit Birgit Lübbe ein Vertrag zur Wahrnehmung von Repräsentationsaufgaben geschlossen. Im Geschäftsjahr 2020/2021 sind daraus TEUR 120 (i. Vj.: TEUR 123) Honorare und Spesen angefallen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Rechtsgeschäfte mit weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt. Diese sind wie folgt in die Konzern-Erfolgsrechnung der Bastei Lübbe AG eingeflossen:

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Verbundene Unternehmen		
Verkäufe von Gütern	33	31
	33	31
Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen		
Geleistete Dienstleistungen	366	418
Zinserträge	42	96
	408	513
Gesamt	441	545

Zum Stichtag sind die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen in der Konzernbilanz enthalten:

(TEUR)	31.03.2021	31.03.2020
Verbundene Unternehmen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	–
	3	–
Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	228
	2	228
Gesamt	5	228

45. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Bastei Lübbe AG unter www.luebbe.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

46. Organe

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Robert Stein, Köln (Vorsitzender), Dipl. Betriebswirt (BA)
Herr Stein ist Geschäftsführer der Arcana Capital GmbH, Köln,
Verwaltungsratsmitglied der Arcana Capital AG,
Geschäftsführer der Euripides GmbH, Walldorf.

- Dr. Mirko Caspar, Berlin (stellvertretender Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
Herr Dr. Caspar ist Co-Vorstandsvorsitzender der Mister Spex SE, Berlin,
Gesellschafter der Userlutions GmbH, Berlin,
Gesellschafter der Caspar Feld Marketing-Performance GmbH, Berlin.
- Prof. Dr. Friedrich L. Ekey, Köln, Rechtsanwalt
Herr Prof. Dr. Ekey ist Partner der Rechtsanwaltssozietät Ekey. Rechtsanwälte für Wirtschaftsrecht, Köln,
Honorarprofessor an der Rheinischen Fachhochschule, Köln.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates (ausschließlich Fixum) sowie ihre Aufteilung für das Geschäftsjahr 2020/2021 sind in der folgenden Tabelle abgebildet:

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Robert Stein, Aufsichtsratsvorsitzender	100	100
Dr. Mirko Caspar	75	75
Prof. Dr. Friedrich L. Ekey	50	50
Gesamt	225	225

Am 15. September 2020 hat die Hauptversammlung der Vergleichsvereinbarung mit der ConPair AG, der Nelles Vermögensverwaltung GmbH, dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Thomas Schierack, dem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Friedrich Wehrle und dem ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern Prof. Dr. Michael Nelles und Prof. Dr. Gordian Hasselblatt über den Erhalt einer Vergleichssumme von 1,3 Mio. Euro zugestimmt.

Zu Vorstandsmitgliedern der Bastei Lübbe AG sind bestellt:

- Joachim Herbst, Kleinmachnow (Sprecher des Vorstands, Vorstand Finanzen, seit 1. August 2020)
- Simon Decot, Frankfurt am Main (Vorstand Programm, seit 1. April 2020)
- Sandra Dittert, Köln (Vorständin Vertrieb und Marketing, seit 1. August 2020)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2020/2021 ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

(TEUR)	Fest- vergütung		Neben- vergütung		Tantieme kurzfristig		Tantieme langfristig		Gesamt	
	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020
Joachim Herbst (seit 01.08.2020)	180	–	15	–	100	–	0	–	295	–
Sandra Dittert (seit 01.08.2020)	140	–	14	–	75	–	52	–	281	–
Simon Decot (seit 01.04.2020)	200	–	18	–	108	–	75	–	401	–
Gesamt	520	–	47	–	283	–	127	–	977	–

(TEUR)	Fest- vergütung		Neben- vergütung		Tantieme kurzfristig		Tantieme langfristig		Gesamt	
	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020	2020/ 2021	2019/ 2020
Carel Halff (bis 30.09.2020)	180	360	18	37	96	0	67	0	361	397
Klaus Kluge (bis 30.09.2020)	125	250	2	8	67	0	46	0	240	258
Ulrich Zimmermann (bis 31.12.2020)	165	220	6	9	84	0	58	0	313	229
Gesamt	470	830	26	54	247	0	171	0	914	884

47. Beschäftigte

Im Geschäftsjahr wurden im Konzern (fortgeführte Geschäftsbereiche) durchschnittlich 244 (i. Vj.: 230) beschäftigt (davon Angestellte: 244; i.Vj: 230). Am 31. März 2021 betrug die Zahl der Beschäftigten konzernweit 247 (i. Vj.: 231) (davon Angestellte: 247; i.Vj: 231).

48. Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr vom Konzernabschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB berechnete Honorar gliedert sich wie folgt:

(TEUR)	2020/2021	2019/2020
Abschlussprüfungsleistungen	298	323
Steuerberatungsleistungen	19	71
Sonstige Leistungen	19	29
	335	423

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Prüfung des Jahres- sowie des Konzernabschlusses der Bastei Lübbe AG sowie einbezogener Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 298 (i. Vj. TEUR 242). Im Vorjahr waren zusätzlich TEUR 81 für die Begleitung eines DPR-Verfahrens enthalten.

Bei den Steuerberatungsleistungen handelt es sich insbesondere um die Erstellung der Steuererklärungen der Bastei Lübbe AG, die Prüfung von Steuerbescheiden, die Bearbeitung steuerlicher Anfragen, die steuerliche Beratung bei dem Erwerb einer Beteiligung sowie nachgelagerte Arbeiten aus dem abgeschlossenen finanzgerichtlichen Verfahren.

Die sonstigen Leistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für prüfungsbegleitende Beratung, davon TEUR 17 für das Vorjahr.

49. Konzernverhältnisse

Die Bastei Lübbe AG, Köln, ist Mutterunternehmen, das als börsennotiertes Unternehmen gemäß § 315e Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufstellt. Dieser wird im Bundesanzeiger und im Unternehmensregister (Amtsgericht Köln, HRB 79249) veröffentlicht.

50. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die für den Bastei Lübbe-Konzern von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Konzerns führen könnten.

Köln, 7. Juli 2021

Bastei Lübbe AG
Der Vorstand



Joachim Herbst
Sprecher des Vorstands
Finanzvorstand



Sandra Dittert
Vorständin
Vertrieb und Marketing



Simon Decot
Vorstand
Programm



ERGÄNZENDE ANGABEN

Elizabeth Wetmore
WIR SIND DIESER STAUB

Bilanzeid

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Bastei Lübbe AG, Köln, zum 31. März 2021 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 7. Juli 2021


Bastei Lübbe AG
Der Vorstand



Joachim Herbst
Sprecher des Vorstands
Finanzvorstand



Sandra Dittert
Vorständin
Vertrieb und Marketing



Simon Decot
Vorstand
Programm

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

An die Bastei Lübbe AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Bastei Lübbe AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der Bastei Lübbe AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 geprüft. Die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Konzernerkklärung zur Unternehmensführung gemäß der §§ 289f und 315d HGB sowie die ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Entsprechenserklärungen nach § 161 AktG, auf die jeweils im Abschnitt „Corporate Governance“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Konzernerkklärung zur Unternehmensführung gemäß der §§ 289f und 315d HGB sowie der ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Entsprechenserklärungen nach § 161 AktG, auf die jeweils im Abschnitt „Corporate Governance“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt ist solcher Sachverhalt, der nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 war. Dieser Sachverhalt wurde im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesem Sachverhalt ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung des Bestands vorausgezahlter Autorenhonorare

a) Das Risiko für den Abschluss

- Die Angaben der Gesellschaft zum Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare sind in den Abschnitten „Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare“ des Anhangs sowie „Vermögenslage“ und „Vermögenslage der Bastei Lübbe AG“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten. Zum Abschlussstichtag weist die Bilanz einen Bestand vorausgezahlter Autorenhonorare mit einem Buchwert von insgesamt EUR 19,8 Mio. bei planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 12,9 Mio. und außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. aus. Darin enthalten sind Umbuchungen aus Rückstellungen für belastete Autorenverträge in Höhe von EUR 0,5 Mio. Zudem wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus bestehenden Verträgen mit Autoren in Höhe von EUR 0,8 Mio. gebildet.
- Die im Rahmen der Bewertung ermittelten planmäßigen Abschreibungen sowie die Ermittlung eines zusätzlichen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarfs unterliegen maßgeblich dem Einfluss von Schätzungen und Ermessensspielräumen. Angesichts der zentralen Bedeutung und der Größenordnung des Bestands der vorausgezahlten Autorenhonorare sowie der grundsätzlichen Unsicherheit von Schätzgrößen und Ermessensentscheidungen war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

- Die planmäßigen Abschreibungen auf die Autorenhonorare erfolgen auf Basis einer Auswertung historischer Umsatzverläufe für kategorisierte Auswertungsformen. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die vorgenommene Kategorisierung und Umsatzverläufe je Kategorie analysiert und auf ihre Angemessenheit im Hinblick auf die planmäßige Abschreibung der vorausgezahlten Autorenhonorare hin untersucht.

- Daneben haben wir die Methoden der Gesellschaft zur Bestimmung, ob Anhaltspunkte für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen, auf ihre Angemessenheit hin untersucht. Anschließend haben wir die Planungen und Prämissen, die den Wertminderungsprüfungen und den gegebenenfalls zu bildenden Drohverlustrückstellungen zugrunde gelegt wurden, im Hinblick auf ihre Plausibilität gewürdigt und mit den vertriebsverantwortlichen Mitarbeitern und dem Vorstand erörtert. Dabei haben wir diese auch auf eine möglicherweise einseitige Ermessensausübung untersucht.
- Insgesamt führt unsere Prüfung zu der Schlussfolgerung, dass die Einschätzung der planmäßigen Aufwandsverläufe insgesamt nachvollziehbar ist und sachgerecht abgeleitet wurde. Die Bewertungsannahmen der gesetzlichen Vertreter im Rahmen der erforderlichen Wertminderungsprüfungen liegen in einem vertretbaren Rahmen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung gemäß der §§ 289f und 315d HGB sowie die ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Entsprechenserklärungen nach § 161 AktG, auf die jeweils im Abschnitt „Corporate Governance“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- den Bericht des Aufsichtsrats
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB i. V. m. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt „Corporate Governance“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „09-07-2021-18-32_xbrl_file.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. September 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/17 als Konzernabschlussprüfer der Bastei Lübbe AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Holger Wildgrube.

Köln, 12. Juli 2021

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Christian Janßen
Wirtschaftsprüfer

Holger Wildgrube
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2021/2022

Datum	Ereignis
12. August 2021	Quartalsmitteilung (Q1)
15. September 2021	Hauptversammlung
11. November 2021	Halbjahresfinanzbericht zum 30. September 2021 (HJ1)
10. Februar 2022	Quartalsmitteilung (Q3)

Impressum

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) weitestgehend verzichtet. Sämtliche Berufs- und Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter

Der Geschäftsbericht der Bastei Lübbe AG ist im Internet unter www.luebbe.de als PDF-Datei abrufbar. Weitere Unternehmensinformationen erhalten Sie ebenfalls im Internet unter www.luebbe.de.

Herausgeber:

Bastei Lübbe AG
Schanzenstraße 6-20
51063 Köln
Tel: +49 (0)221 82 00 22 88
Fax: +49 (0)221 82 00 12 12
E-Mail: investorrelations@luebbe.de

An der Erstellung dieses Geschäftsberichts haben außer den Mitarbeitern der Bastei Lübbe AG mitgewirkt:

Text und Konzeption:

Instinctif Partners, Im Zollhafen 6, 50678 Köln

Druck:

Druckerei Wilhelm Brocker GmbH, Oberblissenbach 48, 51515 Kürten

Copyright Fotos:

Seite 4 und 14: Olivier Favre, Seite 9: Malte Jäger

Alle abgebildeten Buchcover entstammen dem Programm von Bastei Lübbe

www.luebbe.com

